MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

160 (4.4.1912) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-152657

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim, Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt, Beilage für Land- und Hauswirtschaft, Mannheimer Schachzeitung, Sport-Revue, Wandern und Reisen und Wintersport, Mode-Beilage, Frauen-Blatt.

Nr. 160. — Mannheim, Donnerstag, 4. April 1912. — (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Das Ende des englischen Bergarbeiterstreiks.

w. **London**, 4. April. Generalpostmeister Samuel äußerte einer Deputation gegenüber, die er in Sachen des irischen Postdienstes empfing, es sei alle Aussicht vorhanden, daß der Kohlenstreik bald vorüber sein werde. Seines Wissens sei für die Fortsetzung des Streiks eine Zweidrittelmehrheit erforderlich, ebenso wie für die Streikerklärung. Man werde bald wissen, ob der Streik in nächster Zeit aufhören wird. Er für seine Person sei überzeugt, daß in wenigen Tagen, vielleicht schon in wenigen Stunden wieder normale Verhältnisse eintreten würden.

⊙ **London**, 4. April. (Von uns. Lond. Bur.) **Die heute hier veröffentlichten Zahlen über die Abstimmung der Kohlenarbeiter bezüglich der Wiederaufnahme der Arbeit besagen, daß 175 195 für und 200 343 gegen die Beendigung des Streiks gestimmt haben. Aus verschiedenen Distrikten liegen die Abstimmungsergebnisse zwar noch nicht vor, doch glaubt man im Laufe des heutigen Tages sämtliche Resultate in Händen zu haben, die dann heute noch der Exekutive der Kohlenarbeiter vorgelegt werden. Man erwartet, daß die Mehrheit für die Fortführung des Streiks etwa 35000 Stimmen betragen dürfte. Es fragt sich also, was die Exekutive heute beschließen wird und was die Arbeiter selbst tun werden, ob sie in der Masse dem Beispiel jener 35 000 Kameraden folgen, welche wieder in die Grube gefahren sind, oder ob sie weiter im Ausstande verharren. Im letzteren Falle würden natürlich alle Verhandlungen aufhören.**

In Warwickshire und Bristol harrten gestern die Bergleute ängstlich auf die Nachricht ihres Londoner Agenten über das Resultat ihrer eigenen Abstimmung und als sie die Nachricht erhielten, daß die Belegschaft ihrer Schächte in der Mehrheit für die Beendigung des Ausstandes gestimmt hatte, gingen sie aufatmend sofort an die Arbeit und fuhren in die Grube ein. Daran kann man ersehen, daß die Begeisterung für die Fortdauer des Streiks geschwunden ist und daß dort, wo sie noch aufflackert, die leidenschaftliche Agitation der revolutionären Elemente dahintersteckt.

In Südwales haben die Grubenbesitzer beschlossen, heute früh die Gruben wieder zu öffnen und in Nordwales wurden bereits gestern alle Vorkehrungen zur Wiederaufnahme der Arbeit getroffen.

London, 3. April. Der Exekutivausschuß des Bergarbeiterverbandes wird morgen hier zur Feststellung der Ergebnisse der Abstimmung eine Sitzung abhalten. — Es ist die Frage aufgeworfen, ob der Exekutivausschuß befugt sei, die Wiederaufnahme der Arbeit anzuordnen, wenn eine geringe Mehrheit für die Fortsetzung des Streiks ist. Eine Verbandsbestimmung hierüber gibt es nicht. Es wäre deshalb möglich, daß man sich zur Einberufung einer nationalen Konferenz entschließt.

Die Ueberschwemmung am Mississippi.

* **Memphis** (Tennessee), 3. April. Die Ueberschwemmung am Mississippi ist die größte seit Menschengedenken. Auf 200 Meilen sind die Dämme bedroht. Bei Hickmann (Kentucky) sind weite Gebiete überflutet, tausende von Menschen sind obdachlos, tausende leiden Hunger. Von Cairo (Illinois) bis Helena (Arkansas) verlassen die Bewohner die Häuser und schaffen ihr Hab und Gut auf die Höhen. Der Materialschaden ist groß. Bisher sind zwei Todesfälle zu verzeichnen.

⊙ **London**, 4. April. (Von unserm Londoner Bur.) **Die Ueberschwemmungen des Mississippi haben, wie aus Newyork gekabelt wird, einen ganz gefährlichen Umfang angenommen. Es wird vor allem befürchtet, daß die Schutzdämme in dem Delta des Flusses einbrechen werden, was zur Folge haben müßte, daß etwa eine halbe Million Menschen am Leben bedroht würde. In verschiedenen Gegenden hat die Bevölkerung die große Gefahr erkannt, in der sie schwebt und sich selbst an die Arbeit gemacht, um die Schutzdämme zu verstärken. Millionäre arbeiten Schulter an Schulter mit den Taglöhnern Tag und Nacht.**

Aus Kairo in Illinois wird gemeldet, daß der Strom dort eine furchtbare Gewalt angenommen hat und daß auf seinen Fluten halbe Häuser, Scheunen, Möbel, Hausrat aller Art und Leichen von Tieren hinuntertreiben. Frauen und Kinder hat man zumeist in Sicherheit gebracht. Allein zahlreiche Frauen weigerten sich zu gehen, sie blieben heldenmütig am Platze und kochen ihren Männern, die im Schweiße ihres Angesichtes am Damm arbeiten, das Essen. Hungersnot bedroht zudem die überschwemmte Gegend, weil infolge der Unterwaschung des Bahnkörpers und des Einsturzes verschiedener Brücken keine Züge mehr dorthin gelangen können.

Der französisch-marokkanische Protektoratsvertrag.

* **Paris**, 3. April. Ueber den französisch-marokkanischen Protektoratsvertrag verbreitet die „Agence Havas" folgende Angaben:

Die beiden Regierungen sind übereingekommen, diejenigen Reformen durchzuführen, die die französische Regierung als nützlich ansehen sollte. Die religiöse Stellung des Sultans sowie sein traditionelles Ansehen werden gewahrt, ebenso der Kultus des Islams und die Unantastbarkeit religiöser Einrichtungen. Die Rechte Spaniens und die besondere Stellung der Stadt Tanger werden gewahrt. Die französische Regierung hat das Recht, die militärischen Besetzungen vorzunehmen, die sie als erforderlich für die Aufrechterhaltung der Ordnung betrachtet, und polizeiliche Maßnahmen wie in den marokkanischen Gewässern vorzunehmen. Die französische Regierung verspricht dem Sultan ihre Unterstützung. Die Regierungsmaßnahmen werden von der französischen Regierung vorgeschlagen und vom Sultan verordnet. Frankreich wird in Marokko durch einen bevollmächtigten Generalresidenten vertreten, der der einzige Vermittler zwischen dem Maghzen und den fremden Vertretern ist, und der Dekrete des Sultans zu billigen und zu formulieren hat. Frankreich vertritt die marokkanischen Untertanen und deren Interessen im Auslande. Der Sultan verpflichtet sich, keinen internationalen Akt vorzunehmen, keine Anleihe aufzunehmen und keine Konzessionen zu erteilen ohne die Zustimmung Frankreichs. Die beiden Regierungen behalten sich vor, gemeinschaftlich die Reorganisation der Finanzen durchzuführen.

Verhaftung eines Automobilbanditen.

* **Paris**, 3. April. **Carouy, einer der Rädelsführer der Automobilbanditen, wurde heute nachmittag auf dem Bahnhof in Lacere bei Versailles von Polizisten umzingelt und ehe er Widerstand leisten konnte, gefesselt. Er gab ohne weiteres zu, daß er einer der Automobilbanditen sei, doch verweigerte er jedes weitere Geständnis. Man fand bei ihm zwei geladene Browning-Revolver. Der Verbrecher wurde sofort nach Paris gebracht und vor den Leiter der Sicherheitsbehörde geführt. In einem Augenblick, wo er sich unbewacht glaubte, wollte er ein Fläschchen mit Gift zum Munde führen, doch wurde ihm dasselbe entrissen.**

England und Portugal.

* **London**, 3. April. (Unterhaus.) Auf eine Anfrage Noel Buxtons, ob das Offensiv- und Defensivbündnis zwischen England und Portugal kürzlich erneuert worden sei, erklärte Grey in einer schriftlich abgefaßten Erwiderung: Die Frage enthält eine Ungenauigkeit, die zu berichtigen ich für wesentlich halte. Es ist ein schwerer Irrtum, von dem englisch portugiesischen Bündnis als einem Offensiv- und Defensivbündnis zu sprechen. Wenn der Abgeordnete Buxton den Text der Verträge, der 1898 veröffentlicht wurde, ansehen will, wird er finden, daß das Bündnis ein rein defensives ist. Die Verträge, die nicht für bestimmte Zeit abgeschlossen, sind ihrer Natur nach dauernd. Sie unterliegen deswegen keiner Erneuerung, wenn sie nicht vorzeitig, zum Beispiel durch einen Krieg, zwischen beiden Vertragsgegnern beendet sind. Die Bündnisverträge werden von Zeit zu Zeit bestätigt. Auf eine derartige Bestätigung war kürzlich formell in der Einleitung zu dem allgemeinen englisch-portugiesischen Schiedsgerichtsvertrag von 1904 hingewiesen.

*

Brüssel, 3. April. General Michel ist zum Kriegsminister ernannt worden.

London, 3. April. Das Unterhaus wurde heute bis 10. April vertagt, um in die Osterferien zu gehen. Die Homerulebill wird am 11. April eingebracht.

Die Vorgänge in der nationalliberalen Partei.

Von Otto Keinath, Mitglied des Reichstages.

Die nationalliberale Partei des Reichs ist in eine gefährliche Krisis verfallen. Dies bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge vor der Oeffentlichkeit verhüllen zu wollen, wäre Schwäche oder Torheit. Die heftige Sprache, welche die der Mehrheit des Zentralvorstandes nahestehende Presse vor der Zentralvorstandssitzung führte, und die vielfach erbitterten Aeußerungen, die seit der Zentralvorstandssitzung aus den Kreisen der Jungliberalen in die Oeffentlichkeit gehen, sind gleichermaßen sichtbare Zeichen für den Ernst der Lage. Für eine harmlose Organisationsänderung wäre doch wohl auch der gewaltige Apparat eines außerordentlichen Vertretertages zu schwer und wuchtig.

Formell geht allerdings augenblicklich der Streit um eine organisatorische Zweckmäßigkeitsfrage. Dem Vertretertag soll der Entwurf einer Statutenänderung vorgelegt werden, „nach welchem nur solche speziellen Vereine der Parteiorganisation angeschlossen werden können, welche ihrerseits den Landesorganisationen angeschlossen sind, und nicht einen besonderen organisierten Gesamtverband mit eigener Spitze bilden." Ueber die Frage, ob die Zulassung des Zusammenschlusses spezieller Vereine, z. B. der Jungliberalen Vereine, in einen Reichsverband zweckmäßig ist, kann man gewiß verschiedener Meinung sein. Daß die „eigene Spitze" den Keim zu persönlichen, taktischen und sachlichen Gegensätzen bilden kann, ist sogar unzweifelhaft. Aber es ist etwas anderes, solchen Bedenken bei einer Neuorganisation in der Feststellung der Satzungen Rechnung zu tragen, als, wie im vorliegenden Fall, bestehende satzungsgemäße Rechte des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend wieder zu nehmen. Solche Rückbildungen organisatorischer Art sollten, solange nicht schwere Gefahr droht, nur im Einverständnis mit den davon Betroffenen erfolgen. Einer Entscheidung durch Mehrheitsbeschluß aber müssen schwerwiegende politische Zwangsverhältnisse zu Grunde liegen.

Diesem formellen Streit über eine Organisationsfrage liegen denn auch tatsächlich tiefergehende Differenzen zu Grunde, nicht Differenzen zwischen der Partei und den Jungliberalen, sondern Differenzen innerhalb der Partei selbst. Die nationalliberale Partei hatte im Laufe ihrer Geschichte immer wieder von Zeit zu Zeit schwere Krisen zu überwinden. Der Uebergang von der Schutzzollpolitik führte Ende der 70er Jahre und Anfang der 80er Jahre zu tiefgehenden Meinungsverschiedenheiten und schließlich zur Sprengung der Partei durch die „große Sezession". In langen Kämpfen mußte sich die Partei zur grundsätzlichen Ablehnung von Ausnahmegesetzen gegen die Sozialdemokratie durchkämpfen. Die wirtschaftlichen Fragen, insbesondere die Zollfragen, führten wiederholt zu scharfen und nur mühsam zu überwindenden Auseinandersetzungen innerhalb der Partei, letztmals bei der Beratung des Zolltarifs von 1902. Die gegenwärtige Krisis ist insofern eigentümlich, als sie kaum auf unmittelbaren sachlichen Differenzen beruhen kann, vielmehr höchstens auf der Befürchtung einer Entwicklung, die später zu sachlichen Differenzen führen könne. Die aus Anlaß der Reichsfinanzreform auf dem Parteitag in Berlin, übrigens in voller Einmütigkeit eingeleitete Frontänderung führte zu einer Dämpfung des Kampfes gegen die Fortschrittliche Volkspartei und zu einer Steigerung des Kampfes gegen die Konservativen und das Zentrum. Der Umfall der Regierung brachte die Partei in Oppositionsstellung. Daraus erwuchs in sicherlich weiten Kreisen die Befürchtung, als stehe eine allgemeine Radikalisierung der Partei, ein Verlassen der nationalen Bahnen und grundsätzliche Opposition gegen die Regierung bevor. Solche Befürchtungen konnten verständlicherweise Nahrung ziehen aus der unglücklichen Debelwahl einiger Mitglieder der Reichstagsfraktion. Und doch scheinen mir Befürchtungen dieser Art unbegründet. Eine Rundschau über den ganzen Kreis der politischen Fragen auf dem Gebiet der Reichsgesetzgebung läßt nirgends einen Punkt erkennen, wo erhebliche sachliche Gegensätze innerhalb der Partei vorhanden wären oder gar unüberbrückbare Gegensätze. In der Sorge für Heer, Flotte und Kolonien bestehen keine Meinungsverschiedenheiten. Die Richtlinien einer gesunden Finanz- und Steuerpolitik und die für die Partei früher so gefährlichen wirtschaftlichen Fragen werden mit bemerkenswerter Einheitlichkeit beurteilt. In der Sozialpolitik sind selbstverständlich, wie in allen Parteien, Verschiedenheiten der Meinungen über das für die ganze Volkswirtschaft erträgliche Maß der sozialen Fürsorge vorhanden, aber keineswegs Gegensätze, die zu einer Spaltung führen müßten. Die Haltung der Reichstagsfraktion in Verfassungsfragen, wie sie durch die Anträge über die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers, und über die Revision der Geschäftsordnung zum Ausdruck gekommen ist, entspricht durchaus der Politik

MARCHIVUM

Bennigsens, der bekanntlich 1½ Jahrzehnte erfolglos um verantwortliche Bundesministerien kämpfte.

Bei einer solchen Sachlage wäre es geradezu unverantwortlich, wenn aus einer Atmosphäre des Mißtrauens heraus ohne genügenden sachlichen Untergrund extreme Gruppen auf der einen oder der anderen Seite zu Maßnahmen schreiten würden, die zu einer Hinausdrängung eines Teils der Partei führen müßten. Es wird Sache des Vertretertages sein, unter Ablehnung aller Engherzigkeit gegenüber im einzelnen auseinandergehenden Meinungen kraftvoll den Willen der Masse der Gesamtpartei zum Ausdruck zu bringen. Dieser Wille wird, wie ich nicht zweifle, dahin gehen, die Linie der Politik der letzten Jahre festzuhalten. Sie bedeutet kein Abweichen von den alten Grundsätzen der Partei. Aber eine schwankende Regierung, die ihre Politik nach dem Tagesbedarf und nach dem jeweiligen Druck mehr oder weniger kontrollierbarer Einflüsse einrichtet, macht die Unabhängigkeit einer nationalen Partei in höherem Maße notwendig, als die weitausschauende, von kraftvoller Initiative beseelte Regierung eines Bismarck und eine Zeit zunehmender Politisierung aller Volkskreise erfordert die Heranziehung ebenso der Jugend wie der Männer des praktischen Erwerbslebens auch im Mittelstand und im Arbeiterstand zu aktiver, nicht bloß zu passiver Teilnahme an der Tätigkeit in der Partei. Das sind die Aenderungen, die sich im Rahmen der alten, guten Tradition der Partei vollzogen haben. Es sind Aenderungen, die nicht rückwärts revidiert werden können, ohne daß der Partei das Rückgrat gebrochen wird.

Der bayerische Jesuitenerlaß.

(Von unserem Korrespondenten.)

n. München, 3. April.

Mit ihrer Interpretation des Jesuitengesetzes scheint sich die bayerische Regierung ebenso verrannt zu haben wie mit ihren programmatischen Erklärungen über die Stellungnahme zu den Parteien der Linken und über ihre Anschauungen über die Wahlfreiheit der Beamten. In diesen beiden Punkten ist sie bekanntermaßen bedeutend zurückgehuft unter dem Eindruck des offenen Vorwurfes eines eventuellen Verfassungsbruches. Allzu scharf macht schartig! Das wird auch auf jenen unglückseligen Erlaß anzuwenden sein, mit dem man die „Konferenzen" der Jesuiten als etwas anderes auslegen will wie die vom Reichsgesetz verbotenen Volksmissionen dieser Ordensgesellschaft. Es ist, wie wir schon gestern angedeutet haben, eine Wortkünstelei, wenn man dieselbe Handlung mit einem anderen Namen bezeichnet. Sieht man sich die Erklärung des verflossenen Kultusministers Dr. v. Wehner vom 4. Januar an, so geht daraus untrüglich hervor, daß dieser einer solchen Interpretation unter keinen Umständen Spielraum lassen konnte — von Reichsgesetzeswegen — wie sie jetzt erfolgt ist. Dort war mit Nachdruck Wert darauf gelegt, daß auch die sogenannten „Volksexerzitien", wie sie in Oberbayern verschiedentlich veranstaltet wurden, unzulässig sind. Wer aber in katholischen Dingen Bescheid weiß, der weiß auch, daß zwischen den jetzt zugelassenen „Konferenzen" und den Volksexerzitien ebenso wenig Unterschied ist wie zwischen den Missionen und den Volksexerzitien. Die Hinweglassung des einen oder des anderen Begleitumstandes ändert nichts an der — sagen wir — irrtümlichen Gesetzesauslegung, die einem Durchbrechen des Gesetzes gleichkommt.

Herr v. Wehner, das steht jetzt fest, hat sich gegen eine Gesetzesverletzung gesträubt; seine Nachfolger in der vollziehenden Gewalt, die Hertling, Knilling und Soden, haben diesen Standpunkt verlassen und operieren zur Rechtfertigung ihres Erlasses mit Sophismen, wie wir ebenfalls gestern schon gesagt haben. Die Angelegenheit muß naturnotwendigerweise ihre weiteren Folgen auch im gesetzgebenden Körper des Reiches haben, und dort wurden die Herren, wenn sie nicht ein ganz schwaches Geschlecht finden, das Nötige zu hören bekommen.

Es handelt sich, das muß vorsichtigerweise gegenüber der Zentrumspresse heute schon hervorgehoben werden, nicht um die Materie „Jesuitengesetz" nicht um die Verteidigung eines Ausnahmegesetzes, über dessen Aufrechterhaltung man verschiedener Meinung sein kann, sondern darum, ob hier ein Rechts- und Gesetzesbruch seitens einer bundesstaatlichen Regierung vorliegt oder nicht. Es handelt sich um keinen „Kulturkampf", sondern um die Wahrung bestehender Rechte und Gesetze im Reich. Das anerkennt auch die konservative „Kreuzzeitung", wenn sie heute schreibt:

„Danach sollen also Jesuitenpater in allen katholischen Kirchen Bayerns predigen und die Beichte hören dürfen. Es unterliegt für uns keinem Zweifel, daß damit dem Sinn und Zweck des Jesuitengesetzes zuwider gehandelt würde. Die „Köln. Volksztg." sagt, der Erlaß sei dem Bundesrate als die bayerische Interpretation des Jesuitengesetzes zugegangen. Wenn das wahr ist, muß sich das bayerische Ministerium einem Gesetzesirrtum hingeben. Nach Art. 17 der Reichsverfassung steht die Ueberwachung der Ausführung aller Reichsgesetze nicht dem Bundesrate, sondern dem Kaiser zu. Und diese Entscheidung wird abzuwarten sein, bevor man die seltsame und überraschende Interpretation des Jesuitengesetzes als zulässig erachten kann."

Der Fall, daß die Konservativen, die mit dem Zentrum so enge verfippt sind, in ihrem Organ nach der letzten Instanz rufen, der Fall, daß eine Bundesregierung durch ein so „monarchisches" Organ, wie es die „Kreuzzeitung" ist, in so schroffer Weise desavouiert wird, ist geradezu grotesk in den Zeiten, in denen es gar nichts staatserhaltenderes und nichts kirchlicheres gibt als die beiden schwarz-blauen Bundesfreunde. Man sieht, diese Allianz hält nur in den Dingen stand, wo sie sich auf das interkonfessionelle Muckertum stützt. Sobald der furor catholicus, hier die Jesuitenfrage, brennend wird, reißt der blaue Bundesgenosse aus — mit Ausnahme des Konservativen Beckh in Bayern, der sich wegen eines Mandates morgen katholisch taufen läßt — und sobald der Evangelische Bund wegen gewisser päpstlicher Erlasse mobil macht, dann wird der schwarze Bundesgenosse rebellisch. Und da glaube einer an die „gemeinsame christliche Basis", die beide in der Politik verfolgen.

Um der schönen Augen des Zentrums willen macht man solche Dinge, wie sie in den letzten zwei Wochen in Bayern gemacht worden sind, und dieses geht ad nutum einer kleinen Adelsgilde, die das Einvernehmen des Volkes mit seinem Herrscherhause unter ihre persönlichen und Cliqueninteressen setzt. Es ist gut so, daß man in ihren Taten diese Herrschaften kennen gelernt hat, so früh, daß es nicht noch zu spät ist. Und wenn das bayerische Zentrum nicht einsieht,, daß auf seinem Resonanzboden hier Experimente gemacht werden sollen, die man in Preußen nicht wagte, weil man dort nicht so gutmütig ist wie bei uns, dann kann uns diese Partei nur leid tun. Sie wird es empfinden müssen, wie sie sich am bayerischen Volk und am Herrscherhaus versündigt hat, als sie Scharfmachern der bayerischen Reichsratskammer Vorschub leistete.

Es scheint vielleicht, daß die Jesuitenangelegenheit mit alledem nichts zu tun hat. Sie hat sehr viel damit zu tun: Das ist der Köder, mit dem man die Zentrumspartei in Bayern zu allem fangen will, was noch hinten wartet: die Reaktion auf allen Linien, die das Gros der Partei, so weit sie nicht adelig-feudal ist, nicht will und wollen kann.

*

* Berlin, 3. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt:

„Nach Mitteilungen der Presse hat die bayerische Regierung neuerlich Bestimmungen über die Handhabung des § 1 des Jesuitengesetzes erlassen. In einem Teil der Presse wird daran die Behauptung geknüpft, daß diese Bestimmungen mit dem Sinn des Reichsgesetzes und dem dazu ergangenen Beschluß des Bundesrats in Widerspruch ständen. Ob das der Fall ist oder nicht, wird Gegenstand einer Prüfung für diejenige Stelle sein müssen, welche verfassungsmäßig zur Ueberwachung der Ausführung der Reichsgesetze berufen ist."

Die Auslassungen der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung können an sich erfreulich klingen. Die Reichsregierung gibt ihren Willen kund, eine Prüfung des bayerischen Vorgehens einzuleiten, sie will diese Prüfung also der öffentlichen Meinung nicht allein überlassen. Wir hoffen, daß diese Prüfung eine recht objektive sein möge, aber wir wollen unsere Erwartungen doch nicht allzu hoch spannen. Herr v. Hertling ist augenblicklich ein sehr mächtiger Mann im Reiche, und weil er das ist, wird das Ergebnis der angekündigten Prüfung doppelt interessant und lehrreich sein.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. April 1912.

Zur Heeresvorlage.

Die Heeresvorlage bringt auch dem XIV. Armeekorps Veränderungen. Die 39. Division in Colmar tritt zum XV. Armeekorps in Straßburg über. Die Infanterieregimenter 171 (Colmar) und 172 (Neubreisach und Straßburg) treten gleichfalls in den Verband des XV. Korps, dagegen verbleiben die Infanterieregimenter 169 (Lahr) und 170 (Offenburg) beim XIV. Armeekorps und treten zur 29. Division in Freiburg über.

Das XIV. Korps gibt an das XV. weiter ab die 39. Kavallerie-Brigade mit dem Kurmärkischen Dragonerregiment 14 und dem Jägerregiment zu Pferd Nr. 3. Von den 5 Artillerieregimentern des XIV. Korps tritt das 4. Badische Feldartillerieregiment Nr. 66 in Lahr und Neubreisach gleichfalls zum XV. Korps über, ebenso das Rheinische Jägerbataillon Nr. 8 in Schlettstadt und das Mecklenburgische Jägerbataillon 14 in Colmar. Von den Truppen des XIV. Korps garnisoniert künftighin im Elsaß die 58. Brigade in Mülhausen mit den Regimentern 112 in Mülhausen, 142 Mülhausen, dies mit seinem 1. und 3. Bataillon; die 29. Kavallerie-Brigade mit dem 3. Badischen Dragonerregiment 22 und dem Jägerregiment Nr. 5, beide in Mülhausen und das Badische Fußartillerieregiment 14 in Straßburg und Molsheim.

Deutsches Reich.

§ **Mit dem Stichwahlabkommen zwischen dem sozialdemokratischen Parteivorstand und der fortschrittlichen Volkspartei** hat sich die am Sonntag in Tuttlingen abgehaltene außerordentliche Versammlung der sozialdemokratischen Partei des 9. Württ. Reichstagswahlkreises beschäftigt. Nach einem Referat des Parteisekretärs Wasner-Stuttgart führte der Kandidat des 9. Wahlkreis, der Landtagsabgeordnete Mattutat aus, daß gegen ein Stichwahlabkommen mit der Volkspartei in diesem Wahlkampf nichts einzuwenden gewesen wäre, wenn man vorher die Wahlkreise selbst darüber gehört hätte. Das sei nicht geschehen und deshalb müsse das Vorgehen des Parteivorstandes als nicht angebracht gerügt werden. Die Volksparteiler hätten dadurch Verrat begangen, daß sie aussprengten, die sozialdemokratische Kandidatur sei zurückgezogen; außerdem seien gemeine Verleumdungen verbreitet worden, habe man doch u. a. behauptet, Mattutat habe sich bestechen lassen. In der Debatte wurde von verschiedenen Seiten hervorgehoben, daß auch bei den bevorstehenden Landtagswahlen den Sozialdemokraten die „Dämpferparole" schwer schaden könnte. Mit allen gegen ein Stimme gelangte schließlich eine Resolution zur Annahme, in welcher gegen das Stichwahlabkommen aufs Entschiedenste protestiert und die Erwartung ausgesprochen wird, daß ein derartiges Vorgehen künftighin unterbleibt, da es Verwirrungen und Uneinigkeit in die proletarischen Kreise zu tragen geeignet sei.

— **Der Reichskanzler** hat gestern abend in Begleitung seines Adjutanten die Reise nach Korfu angetreten.

— **Bekämpfung der Animierkneipen in Frankfurt.** Das Komitee zur Bekämpfung der Animierkneipen hat jetzt an die Stadtverordnetenversammlung eine Eingabe mit der Bitte um Einführung des Bedürfnisnachweises im Gast- und Schankgewerbe gerichtet. Die Petition wurde bei der am 3. November 1910 im Saalbau veranstalteten Kundgebung der Frauen Frankfurts gegen das Unwesen der Animierkneipen und Bars beschlossen. Sie wird von 35 Frauenvereinen und 38 Männervereinen unterstützt.

Badische Politik.

):(Bietigheim, 3. April. Dem „Volksfr." wird von hier berichtet, daß, ähnlich wie dies in einem Nachbarort der

Feuilleton.

Münchener Kunst.

Von unserem Münchener Korrespondenten.

Wir haben einen ungewöhnlich ruhigen Kunstwinter hinter uns. Eine erfreuliche Zeit der Ausspannung und Erholung. Es scheint doch, als ob die Isarstadt, die schon stolz mit dem Gedanken sich beschäftigt, in absehbarer, sehr absehbarer Zeit zu den Millionenstädten zu gehören, nicht literarische und künstlerische Darbietung gleichzeitig in höchster Anspannung der Geisteskräfte bewältigen kann. Immer wieder folgt einmal eine angenehme Reaktion nach der Seite der Genußlichkeit, und während die Politik hinter der Eröffnung des Bockausschankes völlig zurücktreten muß, verschwindet für einige Zeit das ursprüngliche Prestige Alt-Münchens, die Kunst, hinter der Autorität Neu-Münchens, der Literatur. Zweifellos stehen wir, Rückschau haltend auf die vielen literarischen Abende dieses Winters, nicht hinter Berlin zurück, wenn wir auch manches erst aus zweiter Hand empfangen. Aber wir sind als aufnehmender Kreis numerisch viel kleiner, dafür allerdings geschlossen, zwei Herren dienen können wir nicht, und so erhebt sich schon jetzt die Befürchtung, daß auf diesen Winter des Vergnügens ein solcher des Mißvergnügens folgen werde, wo nur die Kunst eine um so unumschränktere Herrschaft ausübt. Schon aus Rücksicht auf das Ruhebedürfnis wäre eine mosaikartige Zusammensetzung des Winterprogramms mehr zu empfehlen.

Eine Erklärung für diese Stille ist wohl auch darin zu suchen, daß die große Ausstellung, die bayerische Gewerbeschau, deren Eröffnung angeblich am 15. Mai stattfinden soll, die gesamte Künstlerschaft für ihre Inneneinrichtung beansprucht. Münchner Maler malen ja doch beileibe nicht in erster und zweiter Linie Bilder. Wer das glauben möchte — so hinterwäldlerisch sind wir doch nicht. Auch wir wollen unseren Kaffee für dreißig Pfennige trinken in dem stolzen Bewußtsein, daß der oder jener führende Künstler einer der acht bis siebenundvierzig Gruppen aus wiederum einer der vier bis sieben Genossenschaften den Plafond gedichtet hat, zu dem wir unsere Jasmazi hinaufblasen, und den Stuhl komponierte, auf dem wir langsam gepfählt werden. Wie gesagt, Bilder malen kommt erst in dritter Linie. Vorher kommt vor allem das Plakat. Seit zehn Jahren steht die Münchner Kunst, soweit sie als solche eine besondere Bedeutung hat, in diesem äußerlichen Zeichen, und namentlich die Kunst der Scholle, der Putz, Erler, Münzer ist verständlich nur von diesem ihrem alleinseligmachenden Ausgangspunkte aus. Die Inneneinrichtungsdekorationskünstler, wie der Terminus lautet, sind seit Bruno Pauls schnödem Wegzug nach Berlin etwas stiller geworden. Gegenwärtig sind sie ungewöhnlich beschäftigt mit den Ausstattungen für das Künstlertheater. Dieses beabsichtigt, im Laufe seiner Saison ganz ausgefallene Dinge zu wagen, wie Lope de Vega, mit Dekorationen von Hierl-Deronco. Wie es diesmal ohne Max Reinhardt gehen soll...? Aber wir dürfen den Ereignissen nicht vorgreifen und wollen nur berichten, daß in dem für die Freunden bereiteten Hexenkessel, dem Dufte nach zu urteilen, manches Liebliche schmort. Kalbshaxen, auch bildlich gedacht, wird es in diesem Sommer nur außerhalb Münchens mehr geben. Die Nachricht von einer besonderen Bierpreiserhöhung für Fremde bestätigt sich zunächst noch nicht. In „feinen", d. h. künstlerisch eingerichteten Bierpalästen bezahlen wir ohnehin schon ein „Zehnerl" mehr.

Merkwürdig, daß man in München immer, wenn man von der Kunst spricht, auch gleichzeitig vom Bier redet, und umgekehrt. Es ist also doch etwas dran, daß diese beiden die konservativsten Elemente der Stadt sind, die sich auch durch nichts hinausdrängen lassen. Dessen zum Symbol der alte Brauch, daß die zur Eröffnung der Glaspalastausstellung Geladenen nach der Verabschiedung der Fürstlichkeiten zu Bockbier mit Weißwürsten ohne gegenseitige Kritik gebeten werden.

Während nun lieblicher Föhn, wie der Dichter schön sagt, die Wiesen ihrer winterlichen Decke entkleidet und an jede Straßenecke ein anderes Wetter klebt, da wandert der Münchner zum Märzenbier. Das reinigt das dicke Blut, das sich beim Sitzen im Winter gestaut hat. Und gleichzeitig melden die verschiedenen Kunsthandlungen die Frühjahrsausstellungen. Das reinigt — nein, der Vergleich läßt sich nicht machen! Es scheint sich auch das Publikum noch nicht an das höchst notwendige Bilderbesehen gewöhnt zu haben, während der Salvatorausschank auf dem Rockerberg polizeilich wegen Ueberfüllung gesperrt wird, kann ich dieses gottlob von den „trockenen" Veranstaltungen nicht berichten. Man tut gut, da der Staat mit Heizen in der Pinakothek spart, seine Rendezvous in die lauschigen Räume dieser Bildereinsamkeit zu verlegen. Es sind verschwiegene Herrschaften, diese Kavaliere und Hofdamen des 18. Jahrhunderts. Sie zeigen jedenfalls schon auf der Leinwand Verständnis und Gefühl für unsere Frühlingslaune.

Bei Heinemann ist eine für München jedenfalls neue, im allgemeinen nicht sehr reichhaltige Ausstellung von Werken der französischen Kunst des 18. Jahrhunderts zusammengebracht. Man darf nun natürlich bei ihrer Betrachtung den Vergleich mit der ausgezeichneten Ausstellung nicht ziehen, die vor zwei Jahren in der Berliner Akademie der Künste zu sehen war. Für München bedeutet der bescheidene Versuch, die Watteau, Pater und Lancret, die Porträtkunst der Roslin und Perrineau zu zeigen, schon aus dem Grunde etwas Lobenswertes, als unsere öffentlichen Sammlungen nur in Bezug auf die Hofmaler und deren offizielles Schema die Lücke decken. In allen Werken der französischen Kunst jener Zeiten vereinigt sich so viel Grazie, so viel Reichtum an künstlerischem Gefühl, ein derartiges Höchstmaß unbefangener Kultur, daß wir vor dieser Selbstverständlichkeit und Ruhe den Abstand zur Gegenwart mit einer geradezu rohen Divergenz empfingen. Hier ein gutes Exempel für den nahen Zusammenhang, den jene Künstler mit den lichtvollen Interieurs des holländischen Sittenbildes erreichten, dort eine Gruppe harmlos scherzender Schäfer in einer Landschaft, in den Farben zusammengewebt wie ein kostbarer Gobelin, und wiederum hier das weltkluge Philosophenantlitz eines jener freien Männer, denen Liebe und Wissenschaft Lebenskunst und Harmonie bedeutete. So stellen sich die Eindrücke in dem Saale dieser Franzosen zusammen.

Wie anders doch die Reihe der zahlreichen Gemälde, die als Ernte des vergangenen Sommers aus der Werkstatt von Leo Putz hervorgegangen sind (Ausstellung bei Brakl). Leben auch hier, aber hier in der unverhüllten Fleischeskraft der Rubens'schen Palette, weibliche Akte im Freien, umspielt von Sonnenstrahlen, die durch sommergoldenes Laub fallen. Daneben Interieurs, farbige Kontraste, dann einsame Berglahnen draußen an der Kampenwand in den Voralpen, und helle Häusermauern hinter Garten und Bach. So leicht es Leo Putz auch wird, und so leicht er es sich jetzt auch oft macht, jedes seiner Bilder ist ein Kampf, der Versuch, ein plötzlich entdecktes malerisches Problem zu lösen. An dieser Stelle ist vor drei Jahren ausführlich über Putz gesprochen worden. Wir können nur wiederholen, wenn wir ihm als dem stärksten Talent der Scholle zutrauen, er werde auf dem Wege, den er jetzt mit einer neuen Technik zu erreichen sucht, ebenfalls Vortreffliches leisten.

U. B.

Fall war, drei Arbeitern, welche ihre österliche Beichte ablegten, von dem katholischen Geistlichen die Absolution verweigert wurde, weil sie Abonnenten des sozialdemokratischen Parteiblattes „Volksfr." sind.

):(Offenburg, 3. April. Auf Grund der jetzigen Zusammensetzung des Bürgerausschusses werden im Stadtrat das Zentrum 6, die Liberalen 3, die Demokraten 2 Sitze und die Sozialdemokraten 1 Sitz erhalten. Das Zentrum gewinnt einen Sitz. Sein Gewinn ist lediglich auf die ungenügende Wahlbeteiligung von Seiten der Parteien der Linken in der 3. und 1. Wählerklasse zurückzuführen.

Ein Reinfall.

Der Karlsruher sozialdemokratische „Volksfreund" brachte in seiner Montag-Ausgabe einen nicht üblen Aprilscherz. Unter der Rubrik „Badische Politik" befindet sich ein kleiner Artikel mit der Ueberschrift: „Parlamentarischer Abend". Dabei wird in harmloser Weise erzählt, am Samstag habe beim Prinzen Max, dem Präsidenten der Ersten Kammer, ein parlamentarischer Abend stattgefunden, an dem auch „in Anbetracht der geänderten Sachlage" die sozialdemokratischen Abgg. Kolb und Willi teilgenommen hätten. Bis hierher klingt die Geschichte unverfänglich. Dann aber kommt der Pferdefuß: Mit behaglichem Schmunzeln erzählt der „Volksfreund", Prinz Max habe sich in seiner bekannten jovialen Art vorzugsweise mit den beiden Sozialdemokraten unterhalten, meist an ihrem Tische verkehrt und ihnen auch den jetzt sechsjährigen mutmaßlichen Thronfolger Prinz Berthold vorgestellt. In den letzten Tagen sollen auf verschiedenen Redaktionen die Zeitungen, namentlich die Organe des Zentrums, besonders genau daraufhin durchgesehen worden sei, ob niemand auf diesen Ulk hereingefallen ist. Heute früh nun brachte uns die Post die Nummer des ultramontanen „Säckinger Volksblatt" vom 2. April. Auf der ersten Seite prangt ein durchschossener Garmondartikel mit der Stichmarke „Thronfolger und Sozialdemokratie". Das Blatt druckt den Aprilscherz des „Volksfreund", den sie für bare Münze nimmt, ab und bemerkt, dieser Artikel sei geeignet, weit über die badischen Grenzen hinaus Aufsehen zu erregen; für heute sei er ohne Kommentar wiedergegeben. Einen solchen Reinfall kann man nur erleben, wenn man alles durch die schwarze Zentrumsbrille liest.

Gemeindewahlen.

= Schönach, 3. April. Bei der Gemeinderatswahl erschienen von 445 Wahlberechtigten 106 an der Urne. Im Wahlgange für 6 Jahre wurden 96 und in den für 3 Jahre 106 giltige Stimmen abgegeben. Die vereinigten Liberalen erhielten 3 und das Zentrum 5 Sitze.

Ausbau der kassenärztlichen Organisation in Baden.

):(Offenburg, 3. April. Kürzlich fand hier eine Versammlung der Vereinsvorsitzenden, der Vorsitzenden der Vertragskommission und der Vertrauensmänner Badens des Leipziger Aerzteverbandes statt. Zweck der Versammlung war, entsprechend den Vorschlägen des Geschäftsausschusses des deutschen Aerztevereinsbundes, den Ausbau der kassenärztlichen Organisationen in Baden vorzubereiten. Den Vorsitz in dieser Versammlung führte Medizinalrat Dr. Wegerle-Mannheim. Dr. Mermann-Mannheim referierte über den vorliegenden Entwurf von Grundzügen für den Ausbau der kassenärztlichen Organisationen in Baden. Nach eingehender Diskussion erklärte sich die Versammlung einstimmig mit den Grundzügen für die Bezirksorganisationen und mit der Schaffung der vorgeschlagenen Landeszentrale einverstanden. Dr. Mermann wurde mit der Ausarbeitung der Satzungen und der Führung der Geschäfte betraut. Als Sitz der provisorischen Landeszentrale bestimmte die Versammlung Mannheim.

Der Streik im Schneidergewerbe.

Das Jenaer Schiedsgericht.

* Jena, 3. April. Die Verhandlungen des Schiedsgerichts zur Beilegung des Streiks im Schneidergewerbe wurden heute im Volkshause fortgesetzt und über eine Anzahl von Orten zu Ende geführt. Ueber den ersten Verhandlungstag ist vom Arbeitgeberverband ein Protokoll herausgegeben worden, das die „Jenaische Zeitung" veröffentlicht. In dem Protokoll heißt es u. a.:

Vorsitzender Schulz fragte die Partei, ob sie gegen die nun beginnende Tätigkeit des Schiedsgerichts irgend welche Einwendungen zu erheben hätte. Namens des allgemeinen deutschen Arbeitgeberverbandes erklärte Herr Schambeck, daß die Vorbedingungen für die Beratungen des Schiedsgerichts seitens der Arbeitnehmerschaft nicht erfüllt seien. Es sei in Frankfurt am Main durch den Einigungsvorschlag des Herrn Hiller vereinbart worden, daß am Tage des Zusammentritts des Schiedsgerichts auch die Arbeit aufgenommen werden müsse. Dieser Verpflichtung seien die Gehilfen nicht nachgekommen. Herr Stühmer gab sodann die Erklärung ab, daß er in der Annahme, seine Mitglieder würden den Schiedsspruch akzeptieren, sich sehr getäuscht habe. Tatsache sei, daß die Filialen den Schiedsspruch mit überwiegender Majorität abgelehnt hätten, und die Gehilfen nicht zu bewegen seien, die Arbeit aufzunehmen. Herr Schwarz hob hervor, daß man es doch tatsächlich nicht mehr mit einer vertragswürdigen Gehilfenorganisation zu tun habe. Nach langen erregten Auseinandersetzungen, während welcher Herr Stühmer darlegte, daß er überhaupt keinerlei Verpflichtungen mehr eingehn könne, weil seine Mitglieder den Kampf bis zum Weißbluten führen wollten, erklärte sich das Schiedsgerichtskollegium für aufgelöst, weil die Gehilfen ihr Wort nicht eingelöst haben.

Die drei Unparteiischen konstituierten sich sodann als Einigungskommission, um die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht unverrichteter Dinge auseinandergehen zu lassen. Sie suchten während des ganzen Vormittags auf beiden Seiten Fuß zu fassen.

Inzwischen hatte die Gehilfenschaft im ganzen Schneidergewerbe den Generalstreik verhängt. Aus allen Orten lief die Mitteilung ein, daß die Arbeit nicht aufgenommen wurde. Die Situation bekam dadurch ein neues Bild, weil die ursprünglich vorhandene Bewegung als abgeschlossen angesehen werden mußte und nun durch eine neue Aktion ersetzt würde.

Bei den nun neuerdings eingeleiteten Bemühungen der Unparteiischen stellte der Allgemeine deutsche Arbeitgeberverband die Grundbedingung, daß die Frage der Reichs-Tarife im Prinzip gelöst werden müsse. Ohne eine diesbezügliche Zusage sei er nicht imstande, weiter zu beraten. Auf Grund der Verhandlungen der Unparteiischen mit den Parteivertretern der Arbeitnehmer, an denen jeweils in Abwesenheit des Allgemeinen deutschen Arbeitgeberverbandes alle anwesenden Gehilfen teilnahmen, wurde sodann erreicht, daß sein Hauptvorstand und Filialleiter sich bereit erklärte, mit dem Allgemeinen deutschen Arbeitgeberverband den Generalvertrag im Sinne der vom Allgemeinen deutschen Arbeitgeberverband gestellten Anträge zum Abschluß der schwebenden Differenzen zu beraten und abzuschließen.

Vor der Mittagspause unterbreiteten die Unparteiischen folgenden Vermittlungsvorschlag: 1. Die örtlichen Vertreter der einzelnen Städte bringen vor den Unparteiischen ihren Standpunkt zur Geltung, insbesondere wie sich die Forderung der Arbeitnehmer zu dem Angebot der Arbeitgeber verhält. 2. Die strittig gebliebenen Punkte entscheiden die Unparteiischen durch Schiedsspruch, welchem sich die Zentralorganisationen von vornherein unterwerfen, ohne daß hierüber eine Abstimmung innerhalb der einzelnen örtlichen Organisationen stattfindet. 3. Die Unparteiischen behalten sich vor, in den geeigneten Fällen die örtlichen Vertreter anzuweisen, unter sich über die strittigen Punkte eine Einigung zu versuchen. 4. Die Wiederaufnahme der Arbeit seitens der Streikenden und Ausgesperrten erfolgt am Dienstag nach Ostern. Diesen Vorschlag akzeptierten beide Teile. Die Aufnahme der Arbeit kann demzufolge jederzeit, muß aber spätestens am Dienstag nach Ostern erfolgen. Für die dadurch entstandene Verzögerung, die einzig und allein der Disziplinlosigkeit der Gehilfen zuzuschreiben ist, hat der Allgemeine deutsche Arbeitgeberverband als Kompensationsobjekt den Reichstarif im Prinzip verlangt und erhalten.

* Jena, 4. April. Die Verhandlungen des Schiedsgerichts zur Beilegung der Streitigkeiten im Schneidergewerbe werden voraussichtlich noch einige Tage dauern.

Bürgerausschußsitzung in Weinheim.

K. Weinheim, 4. April.

In der gestern unter Vorsitz des G.-R. Vogler in Vertretung des Bürgermeisters abgehaltenen Sitzung des Bürgerausschusses waren von 90 nur 59 Mitglieder anwesend. Vor Eintritt in die Tagesordnung, gab es insofern eine kleine Debatte, als von sozialdemokratischer Seite die Anberaumung der Sitzung kurz vor den Feiertagen gerügt wurde. Vom Vorsitzenden wurde entgegnet, daß das Budget noch vor den Feiertagen erledigt werden müsse. B.A.M. Reinig glaubt, daß man nächstens bei den Herren Genossen zuerst anfragen, wenn ihnen der Zeitpunkt für eine Sitzung paßt.

In die Kontrollbehörde wurden gewählt die B.-A.-M. Bucher, Karl Falkenstein und Wilh. Stauß.

Es folgte hierauf die

Beratung des Voranschlags für das Jahr 1912.

B.A.M. Schwarzwälder regt eine Generaldebatte an. B.A.M. Seufert erhielt das Wort zur Generaldebatte und führt aus, daß der Voranschlag nicht besonders erfreulich aussehe, da eine Umlageerhöhung von 1 Pfennig vorgesehen sei. Redner wünscht einen Umlagenausgleichsfonds, wie einen Schuldenausgleichsfonds und bemängelt dann das geringe Entgegenkommen des Gemeinderats gegenüber der Industrie. Es habe die Ansicht, als ob eine Strömung gegen die Industrie vorhanden sei. Notwendig sei auch die Erstellung von Baugelände für billige Arbeiterwohnungen. Sehr empfehlenswert sei die Regiearbeit der Gemeinde. Beim Obstverkauf habe die Gemeinde ein gutes Geschäft gemacht. Es habe den Anschein, als ob in der Entwicklung der Volksschule eine Stockung eingetreten sei. Die Liebe zur Volksschule sei mehr eine platonische. Dies gehe schon daraus hervor, daß nicht genügend Räume für die Volksschule erstellt werden. Die Lernmittelfreiheit sollte eingeführt werden. Aufgefallen sei ihm, daß eine Antipathie gegen Mannheim im Gemeinderat vorhanden sei. Man versuche anderwärts mehr Fühlung zu suchen, als wie mit Mannheim. Man sagt, Mannheim zehre Weinheim auf. Das ist ganz verkehrt und wir haben alle Veranlassung, mit Mannheim in einem freundschaftlichen Verhältnis zu stehen. Wenn wir etwas erwarten, so kann dies nur von Mannheim kommen. Von Mannheim kommen die Ausflügler, und nicht von Heidelberg und Darmstadt. Eine Einverleibung mit Mannheim braucht man nicht zu befürchten.

G.-R. Bleienstein ersucht den Vorredner nicht allzuviel Anträge zu stellen, denn die Gemeinde müsse sparen. Der Schulhausausgleichsfonds sei berechtigt. Daß im Gemeinderat eine Strömung gegen die Industrie vorhanden sei, sei unrichtig. Bei einem kürzlichen Gesuch hätte der Gemeinderat zuerst Ausgaben von 150 000 ℳ machen müssen. Daß man Industriegelände herstellen müsse, sei ganz klar und es sei ganz ausgeschlossen, daß man die Industrie zurückdrängen wolle. Auch der Gemeinderat sei der Ansicht, daß noch mehr Gelände für die Industrie erstellt und noch mehr Gelände gekauft werden müsse, wenn man solches billig haben könne. Was das Erstellen von billigen Wohnungen betrifft, so liege dem Gemeinderat ein Antrag vor. Ein Beschluß sei jedoch noch nicht gefaßt worden. Die Sache müsse reiflich überlegt werden.

B.A.M. Freudenberg: Was B.A.M. Seufert über die Schulden gesagt hat, ist richtig. Wir sind uns alle darüber einig, daß die 20 Millionen Schulden eine ganz enorme Belastung ist. Aber andererseits ist ein Teil der Schulden wenigstens produktiv. Dadurch wird die Sache nicht so schlimm. Aber umso schlimmer ist es, daß wir großen Ausgaben entgegengehen. Der Schulhausbau ist nicht mehr aufzuhalten. Wir brauchen eine Summe von 3—400 000 ℳ. Die Pflasterung von Straßen erfordert gleichfalls 40 000 ℳ. Es ist keinesfalls übertrieben, wenn ich sage, daß wir 3—400 000 ℳ aufnehmen müssen. Das heißt eine weitere Erhöhung der Umlage um 2 ₰. Dennoch aber bin ich nicht so ganz Pessimist auf die Lage der Gemeinde. Die Stadtverwaltung muß darauf ausgehen, sich Reserven zu schaffen, wenn es auch schwer fällt.

Stadtrechner Koch verweist auf die Mannheimer Budgetberatung. Mannheim habe auch Schulden. Man spreche hier nur von Schulden, aber nicht von dem Vermögen. Man braucht die Sache nicht so trüb anzusehen. Heute beträgt unser Vermögen 1,8 Millionen Mark. Die Zunahme beträgt 600 000 ℳ. Inzwischen haben wir eine Reihe von Werten geschaffen. Was notwendig ist, muß gemacht werden, um Weinheim vorwärts zu bringen.

B.A.M. Rektor Merkel: Der Plan, der seinerzeit für die Volksschule aufgestellt wurde, besteht heute noch. Zwei Punkte aber sind es, die uns zurückgehalten haben. Erstens war es der Lehrermangel in Baden, zweitens der Raummangel. Wir würden gerne für die 5. Schulklasse die Ganztagsschule einführen. Aber wir haben keinen Raum, um auch nur einen Schüler unterzubringen. Der Gemeinderat ist auf meine Vorschläge eingegangen, aber die Arbeiten gehen zu langsam. Die Frage der Lernmittelfreiheit ist schon in allen badischen Städten angeschnitten worden. Für das 8. Schuljahr würden sich die Kosten hierfür auf 2400 ℳ stellen und für die ganze Schule auf 12 bis 15 000 ℳ.

B.A.M. Kieb hat es überrascht, daß der Umlagefuß nicht höher als einen Pfennig veranschlagt wurde und daß man mit 36 ₰ auskommt. Der Umlagefuß müsse für die Folge steigen, denn man habe so viel Ausgaben, daß sich über Nacht der Umlagefuß erhöht. Da können wir nichts machen. Wir müssen mit den Mitteln der Gemeinde rechnen. Mit 7 Meilensteifeln können wir nicht vorwärts gehen. Wir werden vorwärts gehen, aber so, daß der einzelne Bürger nicht zu hart betroffen wird.

G.-R. Wilhelm kommt auf die Elektrizitätsfrage zu sprechen und bemerkt: Was Mannheim anbelangt, so wird die Sache, wenn einmal unser neuer Bürgermeister auf seinem Sessel sitzt, rascher gehen. Ich habe zu den Herren in Mannheim geäußert, daß wir an der Basis des letzten Vertrages unter keinen Umständen verhandeln können. Es wurde mir dann erwidert, daß man anfangs immer etwas mehr verlange! Herr Direktor Nettel-Mannheim hat mir mitgeteilt: Ich glaube, daß man in einem Jahr mit der elektrischen Bahn von Weinheim nach Mannheim fährt.

Es wird hierauf in die Einzelberatung des Budgets eingetreten. Eine längere Debatte ergibt sich bei der Pos. 28 „Auf öffentlichen Brunnen, Wege etc.", bei der eine lange Reihe von Wünschen vorgebracht und von einem Bürgerausschußmitglied auch darauf hingewiesen wird, daß die Ueberführungsstraße, statt der vorgesehenen 10 Meter Breite nur 9 Meter betrüge. Diese Breite sei für das Ausweichen der Fuhrwerke nicht genügend und werde manche Kalamität mit der Elektrischen hervorrufen. In der Untertunnelung bilden sich jetzt schon Wasserpfützen. Das ganze Gelände könne überschwemmt werden, wenn nicht rechtzeitig Abhilfe geschaffen werde. Ein längere Debatte entspinnt sich auch über die beabsichtigte neue Brücke über die Weschnitz. Ein schöner, geeigneter Platz für das Bobedenkmal sei zwischen den beiden Weschnitzarmen. Bei Pos. 26 b „Auf Friedhöfe" wurde von B.A.M. Freudenberg angeregt, für die Verkaufsgräber in Zukunft statt 100 ℳ 200 ℳ zu verlangen.

Bei Pos. 26 „Für die Schule" führt B.A.M. Seufert aus, daß sich Herr Rektor Merkel alle Mühe um die Schule gebe, aber er werde vom Gemeinderat nicht genügend unterstützt. Es könne deshalb dem Gemeinderat ein recht kräftiger Vorwurf nicht erspart werden. Der Misere müsse endlich Abhilfe getan werden. Die Lernmittelfreiheit koste 12 000 ℳ. Man müsse zeigen, daß Weinheim ein modernes Schulwesen hat. Man habe seit 2 Jahren einen Schularzt, aber man merke vom Schularzt nichts, weil das Reglement fehle.

B.A.M. Kieb bemerkt, daß der Vorwurf der Verschleppung des Schulhausbaues den Bürgerausschuß selbst trifft. Die Vorarbeiten für die Volksschule sind im Gange und sie wird erstellt werden zu der vorgesehenen Zeit. Deshalb möchte ich die Herren vom Gemeinderat in Schutz nehmen. Dem Ausbau unserer Schule huldigen wir gerade so gut wie der Vorredner. Mit schönen Worten kommen wir nicht vorwärts, sondern mit Taten. Die Lernmittelfreiheit kostet 12 000 ℳ, ein Schularzt, wenn er angestellt wird, 4000 ℳ und sonstige soziale Aufwendungen 10 000 ℳ. Nun möchte ich den Herrn Seufert fragen, wie er die 26 000 ℳ decken will. Es wird nur dadurch gehen, daß die Umlage erhöht wird. Der Anfang mit dem Ausbau der Schule ist gemacht. Aber wir dürfen mit allen unseren Aufwendungen nicht mit 7-Meilenstiefeln vorwärts gehen, sondern wir müssen Rücksicht auf die Bürger nehmen.

B.A.M. Rektor Merkel: Der Ausbau unserer Schule ist in sicherem Plan. Wir brauchen nur die nötigen Räume. Was das

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Verein für klassische Kirchenmusik.

Wie seine Weihnachts- und Passionsmotette verlegte der Verein für klassische Kirchenmusik auch sein übliches Frühjahrskonzert in die Christuskirche, deren prächtige von der Firma Steinmeyer in Oettingen erbaute Orgel eine Fülle von Klangmöglichkeiten zuläßt und sich daher auch für Konzertzwecke weit besser eignet als eine Orgel älteren Systems. Das mit gutem Kunstgeschmack zusammengestellte Programm brachte neben Chorbarbietungen des Vereins Solovorträge der Konzertsängerin Thilo König aus München, sowie des Organisten der Christuskirche Herrn Arno Landmann. Unter den Chören — sämtliche neu für Mannheim — war dem A-Capella-Gesang mit Fug und Recht der breitere Raum zubemessen. Eine gregorianische Weise aus dem 10. Jahrhundert, „Media vita" des St. Galler Mönch's Notker Balbulus stand an der Spitze des Programms. Herr Musikdirektor A. Wernicke hat die dem ersten Bande der Naumann'schen Musikgeschichte entnommene Melodie dem Texte entsprechend rhythmisiert und geschickt in Harmonien der alten Kirchentonarten für vierstimmigen gemischten Chor gesetzt. Die Novität gelange unter seiner verständnisvollen Leitung akkordrein und in hübscher dynamischer Ausarbeitung zu schöner Wirkung.

In reiner Intonation, ausdrucksvoll und mit verständiger Textdeklamation sang der dreistimmige Frauenchor Lotti's „Vere languores". Alb. Becker's Motette „Fürwahr, er trug unsere Krankheit" bildete in ihren kühnen modulatorischen Wendungen die schwierigste Aufgabe des Abends. Der Chor sank in der Wiedergabe dieses Werkes — das nebenbei gesagt, das Muster einer musikdeklamatorischen Vertonung ist — etwas, über die Harmonien blieben rein. Mit Rheinbergers sinnig durchkomponiertem, imitatorisch interessanten „Passionsgesang" mit Orgelbegleitung fand das Konzert einen würdigen Abschluß. Der gemischte Chor hielt sich sowohl in dieser wie in den früheren Aufgaben unter Herrn Wernickes sicherer Führung durchaus anerkennenswert. Er sang rein, mit rhythmischer Präzision und guter Phrasierung.

Fräulein Thilo König spendete zwei Gesänge „Crucifixus" und „Agnus Dei" von J. A. Hasse, sowie drei Lieder „Es ist vollbracht", „Komm, süßer Tod" und „So gibst du nun, mein Jesus" von J. S. Bach. Ohne Zweifel ist Fräulein König eine musikalisch empfindende Sängerin von Geschmack und mit prächtigen Stimmmitteln ausgestattet. Wenn trotzdem über ihren Vorträgen eine gewisse Monotonie lastete, so lag dies einerseits an der zumteil durch das Passionsprogramm bedingten Wahl der Gesänge, denen die rechten Gegensätze fehlten, zumteil aber auch an dem etwas temperamentarmen Vortrag. Mein gesangstechnisch war die etwas gewaltsame Tonbildung der höheren Töne und ein bisweilen störendes Vibrato zu beanstanden.

Herr Arno Landmann führte sämtliche Begleitungen in feinsinniger, diskreter Weise durch und spendete als Solopiecen die E-moll Chaconne von Buxtehude und eine sehr wertvolle Novität L. Neuhoff's Fantasie Sonate in F-moll. In Buxtehude's Chaconne ist das vom Baß intonierte, später vom Tenor aufgenommene, dann im Baß mit chromatischen Zwischentönen wiederkehrende Thema höchst kunstvoll behandelt. Herr Landmann ließ die einzelnen Variationen durch dunklere und hellere Registerwahl in plastischer Weise hervortreten. Seine ganze Virtuosität und seinen eminenten Farbensinn aber entfaltete er in der geradezu glänzenden Wiedergabe der Sonate von Neuhoff.

Das Konzert hatte sich eines guten Besuchs zu erfreuen und nahm einen würdigen Gesamtverlauf. ck.

Theater-Notiz.

Es ist den Bemühungen der Intendanz gelungen, George Baklanoff, den berühmten Baritonisten, dessen „Rigoletto" hier vor kurzem so großen, einmütigen Enthusiasmus weckte, für ein noch zweimaliges Gastspiel in dieser Saison zu gewinnen, das am 3. und 6 Mal stattfindet.

Die Orestie des Aeschylos, neben dem sophokleischen Oedipus und den großen Dramen des Euripides das gewaltigste Werk der attischen Tragödie bildet stofflich das Schlußglied jener Kette der Tragödie, die das unglückliche Schicksal des Atridenhauses und seine tragische Verschuldung und Sühne umspannt. Der Stoff, von Aeschylos und seinen großen Zeitgenossen ganz aus dem Kultur- und Gottbegriff seiner Zeit geformt, hat spätere Dichter zu anderer, rein menschlicher Gestaltung gereizt, nicht zuletzt Goethe in seiner „Iphigenie".

Der Verein für klassische Kirchenmusik

wird am Karfreitag, vormittags 10 Uhr, in der Konkordienkirche folgende Chöre zum Vortrag bringen: 1. J. S. Bach: „Wenn ich einmal soll scheiden", Choral a capella. 2. Albert Becker: „Fürwahr, er trug unsere Krankheit", Motette für vierstimmigen gemischten Chor a capella.

Karfreitagskonzert — Musikverein.

In der Bach'schen Kantate (für Sopran und Baß) wird das Continuo in der Begleitung nicht auf einem kleinen Flügel, wie im Programm angegeben, sondern auf einem Cembalo ausgeführt werden.

Mannheimer Kunstverein.

Am Karfreitag und Ostersonntag bleiben die Räume des Kunstvereins wie auch die Räume der städt. Kunsthalle geschlossen. Ostermontag ist jedoch der Kunstverein von 11—3 Uhr geöffnet. Von 1—3 Uhr ist der Besuch unentgeltlich. Die übrigen Besuchsstunden sind mit Ausnahme von Montags und Donnerstags von 10—1 und 3—5 Uhr. Sonntags von 11 bis 3 Uhr. — Auf die Kollektion holländischer Künstler sei nochmals verwiesen, sie bleibt nur noch kurze Zeit ausgestellt.

Operettengastspiel im Apollo-Theater.

Im Apollo-Theater beginnt am Sonntag, nachmittags und abends, das unter der Leitung Jean Gilberts, des Komponi-

MARCHIVUM

Frühstück an die Kinder anbelangt, so lag trotz mehrmaliger Aufforderung der Lehrer nur eine Anmeldung vor. Ich habe dann selbst einen Rundgang durch die Schule gemacht, und habe 10—12 schwächlich aussehende Kinder herausgesucht. Die Eltern der Kinder haben mir rundweg erklärt, daß es ihnen recht sei, wenn ihre Kinder ihre Milch in der Schule bekämen, sie aber wollten die Milch bezahlen. Was die Ferienkolonien betrifft, so geht Mannheim in dieser Sache voran. Mannheim hat aber hierfür Geld genug. Wir in Weinheim haben eigentlich kein Bedürfnis für die Ferienkolonien. Das hiesige Schulwesen wird von auswärts besser betrachtet, als von hier. Denn es kamen schon eine Reihe vor Anfragen über die hiesige Schule an den Gemeinderat.

Bei Pos. 31 „Auf die Armen- und Krankenpflege" erkundigt sich B.A.M. Freudenberg nach der Ullmerschen Stiftung, die aufgrund eines gefälschten Dokuments als Staatsstiftung betrachtet werde. G.-R. Vogler erwidert, daß die Sache bereits beim Ministerium sei. Man habe von dort noch keine Antwort. Bei Pos. 33b „Auf verschiedenen Auslagen" wurde von sozialdemokratischer Seite bemängelt, daß Dr. Wettstein schon ein Gehalt bezogen habe, obwohl er noch nicht Bürgermeister sei.

G.-R. Rohrschneider: Dr. Wettstein ist mit 60 von 66 abgegebenen bürgerlichen Stimmen am 6. Februar gewählt worden. Von dem Tage an, an dem die Wahl stattgefunden hatte, hatte die Gemeinde gegenüber diesem Herrn eine Verpflichtung. Mögen Sie es auffassen, wie sie wollen; die Verpflichtung bestand. Sie (zu den Sozialdemokraten) haben es zwar versucht, die Wahl anzufechten; Sie wurden aber vom Bezirksamt abgewiesen. Ich weiß nicht, ob Sie die Sache noch weiter betreiben wollen. Möchte aber bezweifeln, ob Sie noch etwas erreichen. Sie ziehen die Sache in die Länge. Die 1000 M. hat Dr. Wettstein für die zwei Monate als Entschädigung erhalten. Wenn die Arbeiten des Gemeinderats etwas langsamer gingen, so vergessen Sie nicht, daß wir keine Spitze haben. An uns liegt die Sache nicht, sondern an jemand anders. Das muß einmal ausgesprochen werden. (Beifall bei den Bürgerlichen.)

Der Voranschlag wurde hierauf in namentlicher Abstimmung einstimmig genehmigt und die Umlage auf 30 Pfennig (35 Pfg. im Vorjahre) festgesetzt. Die Sitzung dauerte von 3 Uhr nachmittags bis abends 7¼ Uhr.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. April 1912.

Unser Waldpark

steht jetzt im vollen Schmucke eines herrlichen Frühlingsgewandes und ist täglich das Ziel von vielen hundert Spaziergängern. An Sonntagen beziffert sich die Besucherzahl nach Tausenden, die sich in den schönen Anlagen ergehen und dort Erholung suchen. Erfreulicherweise hat die Aufforderung an das Publikum, den mit so großer Mühe geschaffenen Anlagen, den Bäumen, Sträuchern, Blumen und Tieren Schutz angedeihen zu lassen, ihre Wirkung nicht verfehlt, aber gerade im Hinblick auf die Festtage erscheint eine dringende Wiederholung dieser Bitte angebracht. Besondere Schonung bedürfen die neuen Anpflanzungen; ferner die Narzissen, die Schwertlilien, das Immergrün, die blühenden Stauden usw.

Die gärtnerischen Arbeiten schreiten rüstig vorwärts, und auch die Straßenherstellungsarbeiten sind soweit gediehen, daß die Fahrstraßen bis Ostern wieder zur Benützung übergeben werden können. Von der neuen Stephanienbrücke sind die Widerlager und Fundamente fertiggestellt; der Oberbau wird erst gegen Anfang Mai vollendet werden können. Bis dahin hat die alte Brücke noch dem Verkehr zu dienen. In der Stephanienpromenade — bekanntlich trägt der Wald bis zur ehemaligen Neckarauer Gemarkungsgrenze in der Nähe der Stephanienbrücke diesen Namen — ist der westliche Radfahrweg in einen Reitweg umgewandelt worden. Der Reitweg mußte dort nämlich von der neubefestigten Fahrbahn wegverlegt werden, weil die sorgfältige Unterhaltung einer Fahrstraße viel leichter und besser möglich ist, wenn sie nicht, wie dies früher an dieser Stelle der Fall war, mit einem Reitweg verbunden ist. Die Fahrstraße selbst ist — was von den Radfahrern sehr begrüßt werden wird — um die Breite des früheren Reitwegs verbreitert worden. Sind erst die Fahrstraßen des ganzen Waldes geteert, so erhalten sie dieselbe feste und ebene Decke, durch die sich beispielsweise die zwischen dem Rhein und dem Schnickenlochpark hinziehende Straße auszeichnet. Sie werden dann zugleich ausgezeichnete Fahrbahnen für Radfahrer bilden. Uebrigens ist der Radfahrweg am Birkenhäuschen und der östliche Radfahrweg in der Stephanienpromenade erhalten geblieben.

Zu den botanischen Merkwürdigkeiten des Waldparks, die in einem früheren Artikel erwähnt wurden, gesellt sich noch die sog. Napoleonweide, von der zwei Exemplare in dem vorhin erwähnten Waldgebiet der Stephanienpromenade, etwa 200 Meter südlich von der Bedürfnisanstalt stehen, rechts und links von der Stelle, wo sich Radfahr- und Fußwege kreuzen. Diese beiden Exemplare sollen der Großherzogin Stephanie vom Grabe ihres Adoptivvaters Napoleon I. auf St. Helena geschenkt worden sein. Die Salix babylonica ist deshalb merkwürdig, weil an denselben Kätzchen, zugleich männliche und weibliche Blüten auftreten, während man bei den übrigen Weiden zwischen männlichen und weiblichen Kätzchen unterscheidet. Beide Bäume sind dadurch kenntlich, daß sie infolge ihres Alters und ihres krummen Wachstums mit einer Stütze versehen werden mußten.

* **Vom Wetter.** In der verflossenen Nacht ist die Temperatur auf 1,1 Grad C. unter Null gesunken. Noch heute morgen um 7 Uhr stand das Quecksilber mit —0,5 Gr. C. eine Kleinigkeit unter dem Gefrierpunkt. Wenn das so weitergeht, muß man für die Obstblüte die ernstesten Befürchtungen hegen. Aus der Pfalz kommt bereits die Meldung, daß bei 2 Gr. unter Null die Blüten zahlreicher Obstbäume erfroren sind. Erfreulicherweise bestätigt sich die Nachricht nicht, daß im Schwarzwald in den letzten Tagen vorübergehend eingetretener Schneefall an den schon in Blüte stehenden Obstbäumen großen Schaden angerichtet habe. Die Witterung hat allerdings eine bedeutende Abkühlung erfahren, doch sank das Thermometer nicht auf den Gefrierpunkt. Die Wetterlage hat sich gestern wesentlich günstiger gestaltet. Vom Südwesten ist hoher Druck gegen das Festland vorgedrungen und hat die östliche Depression, welche ausgebreitete und ergiebige Niederschläge verursachte, verdrängt. Infolge der rauhen westlichen bis nördlichen Luftströmung und des wolkenlosen Himmels sind die Temperaturen in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch sehr tief gesunken und fast überall trat Frost auf, der namentlich in den höheren Gebirgslagen stark war. In den Morgenstunden fiel in Nordostdeutschland bei leichter Kälte noch Schnee. Im hohen Norden lagen die Temperaturen gestern früh wiederum bis 15 Grad unter Null. In Südwestdeutschland erfolgt langsames Aufklären und tagsüber Erwärmung; jedoch dürften vorerst noch Nachtfröste häufig sein. In den obersten Schwarzwaldbergen herrschte eine Kälte von 8 bis 10 Grad; oberhalb 1000 Meter ist Gelegenheit zur Ausübung des Skisports geboten. — Aus Köln wird gemeldet, daß dort Dienstag nacht die Temperatur auf 4 Gr. C. unter Null sank. Unter den blühenden Obstbäumen ist erheblicher Schaden angerichtet worden. Gestern Morgen setzte ein leichtes Schneetreiben ein. Aus ganz Ungarn werden heftige Schneestürme gemeldet. Die Temperatur ist unter Null gesunken.

* **Die Lotterie zugunsten des Deutschen Zuverlässigkeitsfluges am Oberrhein.** Dem Frankf. Verein für Luftschiffahrt in Frankfurt a. M. wurde die Genehmigung zum Vertrieb der Lose zu 3 M. der von ihm zugunsten des Deutschen Zuverlässigkeitsfluges am Oberrhein im Jahre 1912 zu veranstaltenden Ausspielung von Gold- nd Silbergegenständen im Gebiet des Großherzogtum Baden erteilt.

* **Vierteljahresumsatz des Allgemeinen Rabattsparvereins Mannheim und Umgegend.** Verkaufte Rabattmarken 103 280 M. (1911: 36 220 M.). Warenumsatz 2 065 600 M., ausbezahlte Sparbücher 19 000 Stück (1911: 16 800) à 5 M., mithin dem kaufenden Publikum 85 000 M. bar zurückvergütet. Dewonierter Einlösungsfonds 180 000 M.

* **Aus dem Stadtteil Neckarau.** Zur Entgegnung auf den Artikel in Ihrem Dienstag-Mittagblatt über die Wassergeldfrage in den beiden Pfarrhäusern beschränken wir uns, so wird uns geschrieben, auf die Angabe folgender Tatsachen: 1. Die Kirchengemeindeversammlung verhandelte schon einmal im vergangenen November über diesen Antrag des Kirchengemeinderats und genehmigte ihn einstimmig. Eines geringen Formfehlers wegen mußte er gestern einer nochmaligen Abstimmung unterzogen werden. 2. Von dem durch diesen Antrag „in den weitesten Kreisen der evangelischen Bevölkerung erregten Befremden" hat auch nicht ein einziges Mitglied der Kirchengemeindeversammlung etwas wahrgenommen, trotzdem die Bekanntmachung des Antrages schon seit 8 Tagen wiederholt öffentlich stattfand und die Mitglieder der Kirchengemeindeversammlung sich aus fast allen Ständen und den verschiedensten Teilen der evangelischen Gemeinde rekrutieren. Sie aber müßten die ersten sein, denen dies Befremden hätte mitgeteilt werden müssen. 3. Die Kirchengemeindeversammlung hat auch in ihrer Dienstag-Sitzung, die fast vollzählig besetzt war, die Begründung des Antrages für so erheblich, die Angriffe des Artikels dagegen für so haltlos gefunden, daß sie den Antrag Dienstag-Abend wiederum einstimmig genehmigte. Diese Entgegnung erfolgt nur mit Rücksicht auf die durch den Artikel irregeleitete Oeffentlichkeit.

* **Automatengas.** Welch erfreulichen Eingang das Automatengas sich bei der hiesigen Bevölkerung verschafft hat, beweisen die täglichen Anmeldungen beim Gaswerk. Immer mehr ringt sich die Erkenntnis durch, daß das Gas kein Luxus mehr ist, sondern daß das sachgemäße Kochen mit demselben eine wesentliche Ersparnis für die Hausfrau bedeutet. Besonders aber ist eine Automatengas-Einrichtung für den kleineren Haushalt dadurch sehr angenehm, daß man am Ende des Monats keine Gasrechnung bekommt. Um nun allen Schichten der Bevölkerung diese Automatengasanlagen zugänglich zu machen, stellt das Gaswerk die Einrichtung, bestehend aus Gaszuleitungen, Kochapparat mit 2 bis 3 Brennern sowie 2 Plätteisen mit einem Erhitzer, ferner 2 Beleuchtungskörpern mit Gasglühlicht für die Küche und ein Zimmer völlig kostenlos her. Die Vorteile des Gaskochens für den kleineren Haushalt bestehen ferner darin, daß das Gas das billigste Brennmaterial ist und die Hausfrauen ganz bedeutende Ersparnisse an Zeit gewinnen. Mit welchen Widerwärtigkeiten ist es verbunden, wenn der Mann oder die Hausfrau zum Keller müssen, um die Kohlen eimerweise zu holen. Asche und sonstige Abfälle dagegen wiederum nach dem Müllkasten verbringen müssen. Dies alles erspart man sich beim Gaskocher. Der Stolz einer jeden Hausfrau ist eine saubere Küche. Sehr häufig dient bei kleineren Wohnungen die Küche zugleich als Aufenthaltsraum der Familie beim Mittag- und Abendessen. In diesem Falle gilt doppelt die Forderung: Größte Sauberkeit in der Küche! Dies ist am besten zu erreichen, wenn man mit Gas kocht und beleuchtet. Die Erstellung eines Gasautomaten kann auf ganz einfachem Wege beantragt werden. Interessenten haben lediglich ein Antragsformular mit Unterschift der Direktion der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke einzusenden, worauf die Erstellung der Automatenanlage in der Wohnung des Bestellers völlig kostenlos erfolgt.

* **Lebensmüde.** Die 17 Jahre alte Modistin Ella Levi, wohnhaft F 5, 26, nahm gestern abend in der elterlichen Wohnung Lysol. Sie wurde in bedenklichem Zustand ins Allgemeine Krankenhaus gebracht. Vorhalte seitens ihrer Eltern sollen die Beweggründe sein.

* **Tödlicher Unglücksfall.** Beim kindlichen Spiel mußte gestern abend der 6 Jahre alte Sohn Karl Josef des Fabrikarbeiters Karl Wegmann sein Leben lassen. Mit mehreren anderen Spielgefährten spielte er in einer Sandgrube hinter den Beamtenwohnungen der Badischen Anilin- und Sodafabrik am alten Rollesweg. Mehrere Knaben standen oben, während der 6 Jahre alte Andreas Orth und Wegmann sich in einer von ihnen ausgegrabenen Höhle befanden. Durch die oben stehenden Knaben wurde die überhängende Sandmasse abgedrückt. Orth kam glücklicherweise aufrecht zu stehen und kam so mit dem Leben davon. Wegmann wurde von der Masse zusammengedrückt und erlitt den Erstickungstod. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

* **Diebstahl.** Gestern nachmittag wurde dem Nachtwächter Philipp Magin, wohnhaft Maxstraße 82, aus einem Kleiderschrank 70 Mark, ein Sparkassenbuch über 500 Mark, Kriegsdenkmünzen und Papiere, die sich in einer Kassette befanden, gestohlen.

Aus dem Großherzogtum.

⊙ Aus dem Bezirk Schwetzingen, 3. April. Der Großherzog ließ den Landwirt Peter Bauft Eheleuten in Ostersheim anläßlich der Feier ihrer goldenen Hochzeit ein Geschenk von 30 Mark mit den allerhöchsten Glückwünschen überweisen. — In Neulußheim wurden die Agenten und Händler G. und J. Schwesinger wegen Betrugs verhaftet und ins Amtsgef. Schwetzingen eingeliefert. — Nach der aufgestellten Wählerliste für die Bürgerausschußwahlen zu Ketsch fallen in die 1. Klasse (über 63,92 M. Umlagen) 82, in die 2. Klasse (von 35,84 M. bis 63,92 M. Umlagen) 164 und in die 3. Klasse (unter 35,84 M. Umlagen) 249 Wahlberechtigte.

BC. Lörrach, 2. April. Das Eisenbahnunglück in Leopoldshöhe hat nun noch ein zweites Opfer gefordert. Der Heizer Leber ist im Spital zu Basel seinen schweren Verwundungen erlegen. Er hinterläßt eine Witwe und 2 kleine Kinder. Der bei dem Unglücksfall ums Leben gekommene Lokomotivführer Ritzi hinterläßt eine große Familie. Eine Witwe und sieben Kinder, von denen das jüngste, ein Mädchen, am Sontag in Basel konfirmiert wurde, betrauern den auf so schreckliche Weise ums Leben gekommenen Mann. Die Ursache des Unglücks hat eine genaue Aufklärung noch nicht gefunden. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde gestern der Rangierer Geitlinger verhaftet, weil er das Signal zum Vorfahren des Zuges gegeben hatte, obwohl die Weiche noch auf das Stumpfgleis gestellt war. Wie es kam, daß die Weiche nicht ordnungsmäßig bedient wurde, kann erst durch die Untersuchung klargestellt werden.

):(Rastatt, 2. April. In der letzten Nacht wurde auf der Eisenbahnstrecke zwischen hier und Muggensturm der 49 Jahre alte Taglöhner M. Habich von hier mit abgefahrenem Kopfe aufgefunden.

* Möhringen (A. Engen), 3. April. Auf dem Heimweg von hier nach Tuttlingen rannte am Sonntag das Automobil des Photographen Kiener, wahrscheinlich infolge Unachtsamkeit des Lenkers, gegen einen Randstein und eine Telephonstange, die beide umgeworfen wurden. Durch den heftigen Anprall wurden die Insassen herausgeschleudert. Zimmermeister Häberle erlitt schwere Kopfverletzungen und ist bald darauf gestorben. Bahnhofrestaurateur Scham wurde der Kiefer zerschmettert. Dentist Dahm erlitt gleichfalls schwere Verletzungen.

---

sten, stehende Ensemble des Berliner Neuen Operetten-Theaters ein Gastspiel, bei dem die Operette „Die keusche Susanne" von Jean Gilbert zur Aufführung gelangt. Das vom Komponisten in Gemeinschaft mit dem Oberregisseur Thiemann einstudierte Werk ist nachmittags und abends mit den ersten Kräften besetzt. Neben Fräulein Merviola vom Carl-Theater in Wien als Gast in der Titelrolle sind in den Hauptrollen die Damen Einödshofer, Lorenz, Gravenhorst und Winter, sowie die Herren Thiemann, Steinhoff, Heidemann, Reisser, Wolgemuth und Dieggruber beschäftigt. Die vollständig neue Ausstattung an Dekorationen, Kostümen und Requisiten sind von ersten Berliner Firmen ausgeführt. Die Balltoiletten im 2. Akt sind Originalmodelle aus dem Atelier von C. M. Poiret in Paris. Das Orchester ist bedeutend verstärkt, sodaß für eine erstklassige Wiedergabe der humorvollen und melodiösen Operette Gewähr gewährleistet wird.

Geistliches Musikfest in Frankfurt.

Mahlers achte Symphonie kam gestern in der Festhalle zu Frankfurt a. M. zur Aufführung als erste Veranstaltung eines auf drei Tage berechneten geistlichen Musikfestes. Ein großer Apparat war in Bewegung gesetzt worden, neben dem Frankfurter Cäcilienverein wirkte mit der Reebesche Männerchor, Mitglieder des Lehrervereins, das verstärkte Theaterorchester, die Gesangvereinigung der „Maatschappij tot Bevordering der Toonkunst" nebst dem „Concertgebouw"-Orchester aus Amsterdam, sodaß mit Einrechnung des Knabenchors etwa 2000 Mitwirkende gezählt werden können. Nach der „Frkf. Ztg." zeigte sich, daß der ungefüge Apparat nicht imstande war, die notwendige Feinheit der Klangdifferenzierung auch nur annähernd zu erreichen. Nur wer das Werk Note für Note kannte oder in der Partitur nachlas, vermochte sich einen Begriff von dem Klangeindruck zu machen, der Mahler vorgeschwebt haben mag.

Es wird dann konstatiert, daß alle mit größtem Eifer bei der Sache waren und wahrhaft Erstaunliches vollbrachten. Auch den lebhaften Huldigungen des Führers zum Schluß darf man ohne Einschränkung zustimmen. Denn wenn er auch unter den gegebenen Verhältnissen auf die Hauptsache, die nachschaffende künstlerische Gestaltung des Werkes, von vornherein verzichten mußte, so bot er doch mit dem bis auf geringfügige Details tadellos exakten Zusammenhalten der Massen eine artistische Leistung ersten Ranges. Die bedauernswerteste Position hatten die Solisten, die ihre Stimmkraft naturgemäß nicht verzehnfachen konnten konnten und daher, namentlich in dem massiger instrumentierten ersten Teil, vielfach unhörbar blieben. Besser konnten sie sich in der zweiten Hälfte des Werkes zur Geltung bringen. Hier, wo auch die Frauenchöre stellenweise recht anmutig ertönten, traten die klangschönen und sorgsam kultivierten Stimmen der Damen Förstel, Bellwidt, Metzger und Erler-Schnaudt vorteilhaft hervor, so daß man bei anderen Raumverhältnissen eine ungetrübte Freude an den Solisten hätte haben können. Auch der Tenorist Herr Urlus konnte sich in einzelnen Episoden hervortun, während die Herren Mieratzky und Feinten fast völlig unverständlich blieben.

Wir werden noch in einem eigenen Bericht auf die Aufführung zurückkommen.

Stuttgarter Hoftheater.

Aus Stuttgart wird uns geschrieben: Bei der letzten Etatsberatung haben die Stuttgarter Gemeindekollegien zum Betrieb der Hoftheater einen jährlichen Beitrag in Höhe von 60 000 Mark, zunächst auf 2½ Jahre, bewilligt. Wie aus der jetzt veröffentlichten Denkschrift, die die Hoftheaterintendanz an die Stadtverwaltung in dieser Angelegenheit gerichtet hat, hervorgeht, ist beabsichtigt, nach der In-

Eine moderne Gemäldegalerie in Budapest.

Wie dem Cicerone gemeldet wird, hat der bekannte ungarische Sammler Marcel v. Nemes seine prachtvolle Kollektion moderner ungarischer Bilder der Stadt Budapest als Erbdeposit angeboten, unter der Bedingung, daß sie den Grundstock für eine moderne ungarische Gemäldegalerie bildet, die dann durch eines Jahressubvention von 100 000 Kr. weiter ausgebaut werden soll. Der Antrag, der die Zustimmung der maßgebenden Kreise bereits gefunden hat, wird also die Schöpfung eines Museums zur Folge haben, das einen Ueberblick über die künstlerisch hochbedeutende ungarische Malerei der Gegenwart und der nächsten Vergangenheit gewährt. Die mehr als 200 Bilder umfassende Sammlung v. Nemes' bietet dafür den besten Anfang, denn sie enthält einige der besten und reifsten Werke von Munkacsy, Rippl-Ronai, Paul Merse v. Szinyei, Karl von Ferenczy u. a.

Die Waldgebiete der Erde.

Ein französischer Gelehrter Clerget hat sich der mühevollen Aufgabe unterzogen, die Ausdehnung der Waldgebiete in den verschiedenen Ländern der Welt festzustellen. Danach umfassen die Wälder gegen 1500 Millionen Hektar, d. h. ein Viertel der gesamten Erdoberfläche. Kanada steht mit 320 Millionen Hektar im Waldreichtum an der Spitze aller Länder; Europa besitzt im ganzen nur 300 Millionen Hektar, von denen 210 Millionen auf Rußland und 20 Millionen auf Schweden und Norwegen kommen. Oesterreich-Ungarn umfaßt 16 Millionen Hektar Wald, Deutschland 14 Millionen, Frankreich 10 Millionen. Dasjenige Land Europas, das am geringsten bewaldet ist, ist Spanien. Die Wälder Indiens bedecken ein Gebiet von 50 Millionen Hektar, die Japans eines von 23 Millionen.

Wo sind die meisten Theater?

Unter allen Hauptstädten Europas besitzt Stockholm im Verhältnis zur Einwohnerzahl die weitaus meisten Theater. Es gibt dort nicht weniger als 13 Musentempel bei 350 000 Einwohnern. Zum Vergleich sei erwähnt, daß Christiania nur zwei Theater bei 175 000 Einwohnern hat, während es in Kopenhagen, dessen Bevölkerung 425 000 Seelen zählt, 8 Musentempel gibt. Wien mit seinen 2 200 000 Einwohnern hat nur 10 Theater; diese berühmte Theaterstadt hat also, trotzdem sie Stockholm um mehr als das sechsfache in Beziehung auf Größe übertrifft, noch drei Theater weniger als die schwedische Hauptstadt. Groß-Berlin mit 3½ Millionen Einwohnern hat 31 Theater; Paris, dessen Bevölkerung sich mit der Berlins heute ziemlich genau deckt, hat 30 Theater.

Kleine Mitteilungen.

Die Hauptversammlung des „Keplerbundes zur Förderung der Naturerkenntnis" findet in diesem Jahre in Düsseldorf am Samstag den 13. April, nachmittags 4 Uhr, statt.

Aus Stuttgart berichtet man uns: Der Deutsche Verband für künstlerische Kultur hat Weimar als seinen Tagungsort für das Jahr 1913 bestimmt.

MARCHIVUM

Photograph Kiener selbst der Leiter des Automobils, kam mit dem Schrecken und weniger schweren Verletzungen davon. Das Automobil ist gänzlich demoliert.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* Ernannt wurde der Eisenbahnassistent Martin Schmitt in Mannheim zum Eisenbahnsekretär.

* Das Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis erhielt auf Grund glänzend bestandener Prüfung im Malerfach der Schüler der Karlsruher Kunstgewerbeschule, Gustav Grelle von Waldhof-Mannheim. Der junge Mann hatte hier die Volksschule besucht.

* 201 201 Einwohner zählte Mannheim nach den Berechnungen des Statistischen Amtes Ende Februar.

* Als Sachverständiger für die Prüfung der Kraftfahrzeuge und ihrer Führer wird weiterhin der Ingenieur der Badischen Gesellschaft zur Ueberwachung von Dampfkesseln in Mannheim, Diplomingenieur Heinrich Schifferdecker in Mannheim, amtlich anerkannt.

Polizeibericht

Tödlicher Unglücksfall. Gestern vormittag 11½ Uhr wurde der 28 Jahre alte ledige Matrose Gerhard Bann aus Vlissingen in Holland beim Anziehen eines Drahtseiles über Bord des im Rhein hier liegenden Schiffes „Egan 7" geschleudert, wobei er ertrank. Seine Leiche konnte noch nicht geländet werden. Beschreibung: 1,70—1,75 Meter groß, schlank, schmales, bartloses Gesicht, schwarze Haare. Kleidung: englischlederne Hose, blauer Kittel, barfuß.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Donnerstag, den 4. April.

Maisons-Laffitte.

Prix d'Orgeval: Sir Peter — Beda.
Prix de Fougerette: Molène — Nicomède II.
Prix de Montesson: Ventadour — Bavarde.
Prix Lagrange: Stall Vanderbilt — Dop.
Prix Palmiste: Kadjar — Le Potache.
Prix Sand Souci: Aloes III — Orsanco.

Von Tag zu Tag.

— Verhaftete Einbrecherbande. Bochum, 2. April. Von der hiesigen Kriminalpolizei ist eine zehnköpfige Einbrecherbande festgenommen worden, die über 100 schwere Verbrechen ausgeführt und dabei außer sonstigem Diebesgut rund 10 000 Mark bares Geld erbeutet hat. Die Bande, die ihre Raubzüge bis nach Ostfriesland, Hannover, Hessen und zum Oberrhein ausdehnte, hat in den letzten Monaten besonders die Häuser von Aerzten und Geistlichen heimgesucht.

— Die Eifersucht. Berlin, 2. April. Der Wachtmeister einer Wach- und Schließgesellschaft Emil Wehrsicht schoß am Montag nach einer Eifersuchtsszene zweimal auf seine Frau und verletzte sie schwer am Kopf. Durch einen Schuß in die Schläfe suchte er sich darauf selbst zu töten. Die kinderlose Ehe gestaltete sich in den letzten Monaten recht unerquicklich, so daß es fast jeden Tag zu Zank und Streit kam. In der Hauptsache soll Eifersucht der Anlaß gewesen sein.

— Wieder aufgefunden. Berlin, 2. April. Auch der dritte vermißte Schüler, Sohn eines Majors in Friedenau, hat sich eingefunden.

— Liebestragödie. Stargard i. Pomm., 2. April. Zu der Verschleppung des jungen Mädchens in die Eilenriede wird bekannt, daß es sich um die Plättnerin Marta Sonnenberg aus Nörenberg handelt. Sie war ihrem Bräutigam nach Hannover nachgereist und stellte ihn zur Rede, weil er sie nicht heiraten wollte. Auf dessen wiederholte Weigerung nahm das Mädchen einen Revolver, verletzte ihren Bräutigam schwer und tötete sich selbst durch einen Schuß ins Herz.

— Wegen Mordverdachts verhaftet. Dornach, 2. April. Unter dem Verdachte, seine lungenkranke Frau ermordet zu haben, wurde der Fabrikarbeiter Schorr verhaftet und in das Bezirksgefängnis zu Mülhausen i. Els. eingeliefert. Wie die Totenfrau jetzt aussagt, soll die Leiche der Verstorbenen einen tiefen Stich in der Seite aufgewiesen haben. Es ist daher die Ausgrabung und die Obduktion der Leiche angeordnet worden.

— Die wundertätige Madonna von Ronciglipni. Rom, 1. April. Das in der Provinz Rom gelegene Städtchen Ronciglioni und seine Umgebung sind in freudiger Aufregung. Seit gestern besitzt Ronciglioni in der Kirche Santa Maria della Concecione eine Madonna, die die Gesichtsfarbe wechselt, die Augen öffnet und Lahme heilt. Die Glocken läuten Tag und Nacht Gloria und unter den Klängen der Stadtmusik durchzieht das Volk jubelnd die Straßen. An der Spitze des Zuges marschiert ein Krüppel, der seit Jahren an Krücken ging, aber gestern durch ein Wunder der Madonna plötzlich geheilt wurde. Von allen Seiten treffen schon Wallfahrtszüge ein.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. Paris, 4. April. Nach einer Blättermeldung beschlagnahmten die italienischen Zollbeamten zwei gestern in Bellinzona eingetroffene französische Flugapparate, die angeblich einem türkischen Agenten nach Bari gesandt wurden und von dort nach Konstantinopel befördert werden sollten.

w. Paris, 4. April. Dem Flottenbauprogramm entsprechend wird am 1. Mai die Kiellegung von zwei und am 3. August ds. J. eines dritten Dreadnoughts erfolgen. Nach einer Verfügung des Marineministers werden diese Schiffe die Namen „Lorraine", „Bretagne" und „Provence" führen und wahrscheinlich 23 500 Tonnen fassen.

Agram, 3. April. Eine Verordnung des königlichen Kommissars verfügt die Präventiv-Zensur für die Presse und die Neumeldung der verantwortlichen Redakteure. Eine zweite Verordnung setzt das Gesetz über das Versammlungsrecht provisorisch außer Kraft, eine dritte Verordnung legt das Polizeiwesen in die Hände der Landesbehörden und verfügt die Errichtung königlicher Polizeikommissariate im ganzen Lande.

Die Automobilbanditen.

w. Paris, 4. April. Drei Reisende ließen auf dem Rochepaß, an der französisch-schweizerischen Grenze ein stark beschädigtes Automobil zurück und verschwanden. Die französische Polizei fahndet nach den geheimnisvollen Touristen.

Hunderdreißig Menschen ertrunken.

* Melbourne, 3. April. Der Dampfer Koobana, der am 20. März von Port Hedland in Nord-West-Australien eine Reise nach den Nordhäfen Australiens angetreten hat und von dem seitdem nichts mehr gehört wurde, ist nach einem Telegramm aus Broome während eines starken Orkans mit 50 Fahrgästen und 80 Mann Besatzung untergegangen. Trümmer des Schiffes wurden 50 Seemeilen von Broome entfernt nördlich der Insel Bedout gefunden.

Schweres Unglück an Bord eines amerikanischen Kriegsschiffes.

* Newyork, 4. April. Wie aus Hamtonn Roads gemeldet wird, sind an Bord des Schlachtschiffes North Dakota 13 Mann der Besatzung getötet und mehrere verwundet worden. Das Unglück ist vermutlich dadurch veranlaßt worden, daß bei den Schießübungen ein Geschütz zersprungen ist.

Die Begegnungsfahrt der Zeppelin-Luftschiffe „Schwaben" u. „Viktoria Luise".

Die Abfahrt.

L.B. Luftschiffhalle Baden-Oos, 4. April, 9,15 Uhr. Wir treffen augenblicklich die Vorbereitungen zur Abfahrt der „Schwaben", die Punkt 10 Uhr erfolgt. An der Fahrt nehmen 9 Passagiere teil und zwar Herr und Frau Kommerzienrat Leo Stinnes aus Mannheim, Frhr. Karl v. Gemmingen-Baden-Baden, Herr Karl Schmitz-Scholl-Mülheim a. Ruhr mit Gemahlin, Sohn und Tochter, 1. Rat Dr. Schmitz-Scholl aus Hamburg, Herr Engelbert Burchard aus Hamburg und der Restaurateur der Luftschiffhalle, Herr Ferdinand Appel.

LR. Frankfurt, 4. April. 9 Uhr. Das Luftschiff „Viktoria Luise" tritt die Begegnungsfahrt punkt 10 Uhr vom Luftschiffhafen am Rebstock aus an. Die Fahrt nach Mannheim wird voraussichtlich über Worms gehen. An der Fahrt werden mehrere Passagiere teilnehmen. Da die „Viktoria Luise" etwas früher als die „Schwaben" über Mannheim eintreffen dürfte, wird der Frankfurter Luftkreuzer solange über Mannheim kreuzen, bis die „Schwaben" zur Stelle ist. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß beide Luftschiffe gemeinsam noch etwas nach Süden fahren. Gegenwärtig werden die Vorbereitungen zur Abfahrt getroffen.

L.R. Frankfurt a. M., 4. April, 10.15 Uhr. Das Luftschiff „Viktoria Luise" ist 10.15 Uhr von der Luftschiffhalle abgefahren. An der Fahrt nehmen 8—10 Passagiere teil. Die Fahrt geht über Worms.

L.B. Luftschiffhalle Baden-Oos, 4. April, 10.20 Uhr. Die „Schwaben" hat Punkt 10 Uhr die Fahrt nach Mannheim angetreten. Auf der Hin- oder Rückfahrt wird Heidelberg passiert.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 3. April. Geh. Justizrat Dr. Paul Krause, der 2. Vizepräsident des preuß. Abgeordnetenhauses vollendet heute sein 60. Lebensjahr. Geheimrat Krause ist der Sohn des Direktors einer landwirtschaftlichen Kreditbank in Westpreußen. Nach Vollendung seiner juristischen Studien in Leipzig, Heidelberg und Berlin war er kurze Zeit Staatsanwaltsvertreter, ging aber bald zur Anwaltstätigkeit über. Seit 1890 steht er in Berlin. Schon drei Jahre vorher war er als Mitglied der nationalliberalen Partei im Abgeordnetenhause eingetreten. 1896 wurde ihm das Amt des 2. Vizepräsidenten übertragen. Krause hat unter anderen juristischen Arbeiten einen Kommentar zum preußischen Einkommensteuergesetz von 1899 herausgegeben. Seit Ende 1905 ist er Vorsitzender im Vorstande der Berliner Anwaltskammer.

Gründung einer wissenschaftlich-technischen Vereinigung für Luftfahrten.

⊡ Berlin, 4. April. (Von unserem Berliner Bureau.) Unter dem Vorsitz des Prinzen Heinrich fand gestern nachmittag im Herrenhaus auf Einladung der Göttinger Vereinigung für angewandte Physik und Mathematik eine Versammlung von Vertretern der Luftfahrtwissenschaft und Luftfahrttechnik statt. Den Vorsitz führte Prinz Heinrich von Preußen. Der Zweck war die Begründung einer neuen wissenschaftlich-technischen Vereinigung für Luftfahrten im Anschluß an die Eröffnung der „Ala." Sämtliche Reichs- und Staatsbehörden hatten Vertreter entsandt und aus Luftfahrterkreisen waren die hervorragendsten Gelehrten und Techniker anwesend.

Nach der Eröffnung der Versammlung durch den Prinzen Heinrich setzte zunächst Geheimrat von Böttinger-Elberfeld, Mitglied des Herrenhauses, den Zweck der Versammlung auseinander. Es handele sich darum, eine wichtige Sammelstelle zu schaffen für die weitere Durchführung von wissenschaftlichen und technischen Aufgaben der Motorluftfahrt, ohne Rücksicht auf die zumeist von allen Luftfahrtvereinigungen in den Vordergrund gestellten sportlichen, rechtlichen und wissenschaftlichen Fragen. Für diese neue wissenschaftlich-technische Vereinigung liegen bereits über 200 Anmeldungen von Mitgliedern vor. Darauf setzte Prof. Brandt-Göttingen eingehend die Vorgeschichte der geplanten Organisation auseinander. Entstanden ist der Plan gelegentlich einer im November vorigen Jahres in Göttingen erfolgten Zusammenkunft von Vertretern der Flugwissenschaft, zu der auch eine große Anzahl von Vertretern der Hochschulen, der der Luftfahrt verwandten Gebiete, sowie Vertreter von Behörden und industriellen Unternehmungen erschienen waren. Damals schon entstand der Plan, in Berlin bei Gelegenheit der „ALA" eine Versammlung von Vertretern der Wissenschaft und Technik der Motorluftfahrt einzuberufen. Die Hauptaufgaben der in der Versammlung zu begründenden Gesellschaft sollen folgende sein: 1. Veranstaltung von Versammlungen mit wissenschaftlichen Vorträgen, 2. Drucklegung dieser Vorträge und Berichte, 3. Beratung über Inangriffnahme und Ausführung von solchen Forschungsarbeiten, die mit dem gesamten Bau und Betrieb von Luftfahrzeugen zusammenhängen. Hierbei will man mit der geplanten Reichsanstalt für Luftschiffahrt harmonisch und zielbewußt zusammenarbeiten. Hierdurch hofft man z. B. in der Flugtechnik nicht nur unsere westlichen Nachbarn einzuholen, sondern womöglich noch zu überflügeln.

Nunmehr begannen die eigentlichen geschäftlichen Verhandlungen über die Errichtung der neuen Gesellschaft, die Wahl eines vorbereitenden Ausschusses und den Namen der neuen Vereinigung. Man einigte sich dahin, daß ein besonderer Ausschuß, bestehend aus 24 Mitgliedern von Behörden, sowie von Wissenschaft und Technik der Luftfahrt alle näheren Entwürfe für die neue Vereinigung vorbereiten soll, deren Sitz in Berlin und deren ausführende Geschäftsstelle in den Räumen des Kaiserlichen Automobilklubs sein wird. Getauft wurde die neue Organisation mit dem Namen: „Wissenschaftliche Gesellschaft für Flugtechnik". In einem Schlußwort hob der hohe Protektor der Vereinigung hervor, daß die Flugpraxis gegenwärtig so weit fortgeschritten sei, daß nunmehr auch die Flugwissenschaft nachfolgen müsse. Gerade sie soll eine goldene Brücke bauen für die so wünschenswerte Sicherheit auf dem Gebiete der Luftfahrt. Nachdem noch ein Huldigungstelegramm an den Kaiser nach Korfu abgesandt worden war, wurde die konstituierende Versammlung mit dem Dank an den Prinzen Heinrich für die ausgezeichnete Leitung geschlossen.

Wetterbericht.

* Aus Oberwiesenthal im Sächs. Erzgebirge, der höchsten Stadt Deutschlands (913 m), wird uns mitgeteilt, daß schon seit mehreren Tagen großes Schneetreiben herrscht. Die Temperatur ist auf —3 Grad gesunken und die Schneehöhe beträgt bereits 25 Zentimeter, sodaß man bei Fortbestand der Witterung für die Feiertage auf einen guten Wintersport rechnen kann.

Geschäftliches.

Eine Schaufenster-Ausstellung, die in jeder Beziehung das Prädikat „sehr gut" verdient, hat die Mannheimer Schirmfabrik Andreas Zamty, Rathausbogen 71—72, veranstaltet. Finden wir doch in einem Schaufenster in hübscher Weise über 500 Spazierstöcke kunstgerecht arrangiert.

Volkswirtschaft.

Süddeutscher Exportverein Mannheim.

Man schreibt uns: Am 2. April d. J., nachmittags 6.15 Uhr, fand in Mannheim die 3. ordentliche Mitgliederversammlung des Süddeutschen Exportvereins E. V. statt. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Kommerzienrat Zeiler, geleitet. An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten von der Leitung des Süddeutschen Exportvereins zurückgetretenen bisherige stellvertretende Vorsitzende, Herr Generaldirektor B. Spiemeyer-Mannheim gewählt und Herrn Konsul Rosenfeld seitens der Versammlung für seine aufopfernde, erfolgreiche langjährige Leitung des Vereins warmer Dank gespendet. Als stellvertretender Vorsitzender wurde der bisherige Beisitzer, Herr Fabrikant Eugen Herbst-Mannheim gewählt; ferner als Beisitzer Herr Direktor Dr. Hans Clemm-Mannheim-Waldhof wiedergewählt und neu in den Vorstand aufgenommen Herr Direktor Dr. Karl Bensinger-Mannheim. Die bisherigen Vorstandsratsmitglieder — mit Ausnahme des verschiedenen Herrn Fabrikanten Jos. Werner und dreier weiterer die Wiederwahl ablehnender Beisitzer — wurden wiedergewählt und der und der aus dem geschäftsführenden Vorstand ausgeschiedene Herr Konsul Karl Rosenfeld in den Vorstand des Vorstandsrates delegiert. Aus dem Geschäftsbericht, auf den wir demnächst noch näher zurückkommen werden, sei hervorgehoben, dass die Geschäftslage im verflossenen Jahr eine günstige Entwicklung genommen und der Verein ausserordentlich segensreich für seine Mitglieder gewirkt hat.

Personalien. Die Firma Lutz u. Fenchel, Papierfabrik, Eislingen a. d. Fils, teilt uns mit, dass ihr Teilhaber Herr Fabrikant G. Fenchel leider veranlasst ist, krankheitshalber sich vom Geschäft zurückzuziehen und ist daher dessen Unterschrift mit dem heutigen Tage erloschen. Die Firma geht mit allen Rechten und Pflichten auf den nunmehrigen alleinigen Inhaber Fabrikant G. Lutz über und wird derselbe das Geschäft in gleich solider Weise wie seither weiterführen.

Maschinenfabrik Durlach. In der gestrigen Generalversammlung der Maschinen-Fabrik Gritzner-Akt.-Ges. wurden alle Anträge der Verwaltung genehmigt und die Dividende auf 15 Proz. festgesetzt. Die Direktion teilt mit, dass die Fabrik in allen Abteilungen voll beschäftigt und dass der Umsatz im ersten Vierteljahr höher als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres sei.

Insolvenzen. Bei der in Konkurs geratenen Firma Süddeutsche Gummiwarenfabrik G. m. b. H. in München betragen die Aktiven ungefähr 23 000 M., die Pasiven 36 000 M.

Bayerische Spiegelfabrik, Fürth. Die gestrige Hauptversammlung der Bayerischen Spiegel- und Spiegel-Glasfabriken A.-G. vormals W. Bechmann, vormals Ed. Kupfer u. Söhne in Fürth setzte die Dividende von 8 Prozent fest. Wenn die Ausfuhr nach Nordamerika sich bessert, so kann im neuen Geschäftsjahr ungeachtet der gesteigerten Lasten und Steuern wieder ein befriedigendes Ergebnis erwartet werden.

Die Kalle u. Co., A.-G in Biebrich a. Rh., von deren Mark 4,5 Millionen Aktienkapital bekanntlich M. 4 Mill. im Besitze der Höchster Farbwerke sind, schlägt wieder 10 Prozent Dividende vor.

Deutsche Gusstahlkugel- und Maschinenfabrik A.-G. in Schweinfurt. Die Gesellschaft erzielte pro 1911 nach 199 271 M. (. V. 198 698 M.) Abschreibungen und einschl. 178 259 M. (Mk. 138 903) Vortrag einen Reingewinn von 672 787 Mark (603 869 M.). Es wird vorgeschlagen wieder 12 Prozent Dividende zu verteilen. Ferner wird der Generalversammlung eine Erhöhung des Aktienkapitals um 700 000 M. auf 3 Mill. Mark vorgeschlagen.

Zur Errichtung von kommunalen Hypothekenanstalten. In einem neuerlichen Erlasse bemerken laut „Berl. Pol. Nachr." die zuständigen preußischen Minister, daß die Errichtung von kommunalen Hypothekenanstalten, denen die für die Darlehnsgewährung erforderlichen Mittel durch die Ausgabe von Schuldverschreibungen zugeführt werden, nur unter der Voraussetzung für gerechtfertigt zu halten ist, daß der Zweck der Anstalten ausschließlich auf die Beschaffung wohlfeilen und die Schuldabbürdung fördernden Kredits gerichtet ist. Die von solchen Anstalten zu bewilligenden Darlehen dürfen daher nur als Tilgungsdarlehen und unter grundsätzlicher Ausschließung der Kündbarkeit auf der Gläubigerseite gewährt werden. Ferner ist die Verwendung von Ueberschüssen auf die Zwecke der Anleihetilgung und der Bildung von Rücklagen und eines Betriebs- und Verwaltungsfonds zu beschränken.

Degea
Unser bester Glühkörper
ist nur echt in Originalpackung mit Aufschrift „Degea"
Überall erhältlich.
Auergesellschaft
Berlin O. 17

MARCHIVUM

Die gestrige ordentliche Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd genehmigte den Jahresbericht, die Gewinn- und Verlustrechnung für 1911 und damit die Verteilung einer 5-prozentigen Dividende, erteilte dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung, wählte die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder J. H. Kolenkampf und Direktor Mankiewitz wieder und genehmigte verschiedene Statutenänderungen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Präsident Achelis mit Worten dankbarer Anerkennung unter allseitiger Zustimmung der grossen Verdienste des zurückgetretenen Präsidenten Plate vom Norddeutschen Lloyd. Auf eine Anfrage teilte Direktor Heinecken über das laufende Geschäftsjahr folgendes mit: Der Verlauf der ersten drei Monate des neuen Geschäftsjahres ist in jeder Beziehung günstig. Der Aufschwung, den Handel und Schiffahrt im letzten Jahre genommen hatten, hat weiter angehalten. Erfreulicherweise sind keinerlei Anzeichen für eine Abschwächung bemerkbar. Der Zwischendeckverkehr nach und von Nordamerika hat zeitweilig so zugenommen, dass zur Bewältigung desselben verschiedene Extradampfer expediert werden konnten und da gleichzeitig nach wie vor ein lebhafter Güteraustausch stattfindet, so sind unsere Schiffe lohnend beschäftigt. Die Kohlenstreiks in Deutschland und England haben naturgemäss Mehrausgaben für die Kohlenversorgung unserer Dampfer zur Folge gehabt, die auch nach Beendigung der Streiks noch eine Zeitlang andauern werden. Wir sind aber nicht erheblich dadurch betroffen, da wir rechtzeitig in unserem Heimatshafen für einen grossen Kohlenvorrat zu den früheren billigen Preisen gesorgt hatten, während die Mehrkosten in den ausländischen Häfen durch Erhöhung der Frachtrate zum Teil ausgeglichen wird, die wir gemeinschaftlich mit uns befreundeten in- und ausländischen Reedereien eintreten lassen mussten. Die Betriebsergebnisse des ersten Quartals dieses Jahres übersteigen erheblich diejenigen des gleichen Zeitraumes des Vorjahres. Wenn wir im letzten Jahre trotz des günstigen Geschäftsganges nur eine Dividende von 5 Prozent zur Verteilung gebracht haben, so wird man daraus den Schluss ziehen können, dass die Verwaltung durch vorsichtige Bilanzierung und durch stille Reserven für die Zukunft vorgesorgt hat. Ohne allzu optimistisch zu sein, glaube ich daher die Aussichten für das laufende Jahr als gut ansehen zu dürfen. Eine Kapitalserhöhung ist, das möchte ich bei dieser Gelegenheit nochmals ausdrücklich hervorheben, nicht beabsichtigt und auch nicht erforderlich, da wir für die bereits bestellten und weiter in Aussicht stehenden Neubauten mit unsren eigenen Mitteln ausreichen. (Bravo.)

Nach einem Rundschreiben der Spirituszentrale an die Mitglieder des Verwertungsverbandes deutscher Spiritusfabrikanten wurde durch Beschluss des Bundesrats der Durchschnittsbrand für das laufende Brennjahr von 94 Prozent auf 120 Prozent erhöht. Die Zulassung der Verarbeitung von Mais ohne Schaden für das Kontingent ist bis zum 30. September 1912 verlängert worden. Die Spirituszentrale betont, es sei von höchster Wichtigkeit, dass eine weitere Anspannung im Verkaufspreis entbehrlich sei, da sie den Absatz dauernd schädigen würde.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

London, 3. April. The Baltic Schluss. Weizen schwimmend: fest aber nicht lebhaft. Verkauft: 1 Ladung Baruso 61 lbs per Mai-Juni zu 36/1 1/2, 480 lbs. 1 Teilladung Northern Manitoba Nr. 3 Am. t. per Mai-Juni zu 38/1 1/2, per 480 lbs. Mais schwimmend: willig bei kleinem Begehr. — Verkauft: 1 Ladung Laplata gelb S/S r. t. in Säcken per April/Mai zu 26/9, per 480 lbs. Gerste schwimmend: fest, Verkäufer reserviert. Hafer schwimmend: fest, aber nicht lebhaft. — Verkauft: 1 Teilladung Laplata 35/36 lbs per Mai-Juni zu 17/6, 304 lbs.

New York, 3. April. Kaffee schwächer auf grössere Brasilzufuhren, Abgaben der Kommissionshäuser und Realisierungen. Schluss willig. Baumwolle nachgebend auf entmutigende Kabelberichte, Verkäufe für New Orleanser Rechnung, günstige Wetterberichte und Abgaben für Wallstreeter Firmen. Schluss matt.

New York, 3. April. (Tel.) Produktenbörse. Weizen setzte in kaum stetiger Haltung, mit Juli ohne Eröffnungsnotiz ein. Im allgemeinen war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie der Chikagoer. Schluss willig. Preise per Mai 1/4, Juli 7/8 c. niedriger. Verkäufe für den Export: 16 Bootladungen. — Umsatz am Terminmarkte: 300 000 Bushels. — Mais eröffnete in fester Haltung. Im weiteren Verlaufe verkehrte der Markt im Einklang mit Chikago. Schluss stetig. Verkäufe für den Export: 0 Bootladungen. — Umsatz am Terminmarkt: 0 Bushels.

Chikago, 3. April. (Tel.) Produktenbörse. Weizen setzte auf günstige Wetterberichte und auf die daraufhin vorgenommenen Abgaben der Kommissionshäuser, in kaum stetiger Haltung, mit Juli 3/8 c. unter der offiziellen vorgestrigen Schlussnotierung ein. Im ferneren Verlauf gaben Preise noch weiter nach, infolge von Realisierungen, günstigere Berichte über die Ernteverhältnisse im Südwesten, Liquidationen und Ankündigung schönen und wärmeren Wetters im Nordwesten. Matte Berichte von den Inlandsmärkten und der Umstand, dass kanadischer Weizen stärker zollfrei angeboten war, wirkten weiter verstimmend. Schluss willig. Preise per Mai 3/8 c., spätere Termine 1 1/4 bis 1 1/4 c. niedriger. Mais lag bei Beginn, behauptet und der Julitermin gewann infolge der besseren Nachfrage und Deckungen der Baissiers, mit Juli 1/4 c. Später trat aber eine schwächere Tendenz in Erscheinung, hervorgerufen durch günstige Wetter-Berichte aus dem Westen, die schwache Haltung am Weizenmarkte und Abgaben der Kommissions-Häuser. Gegen Schluss wieder etwas gebessert, da die Baissiers zu dem ermässigten Kursniveau einige Deckungskäufe vornahmen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 3. April. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 206.50 bz., Diskontokommandit 184 1/8 bz., D. Reichsbank 138 bz. G., Dresdner Bank 154 bz. cpt., Berl. Handelsgesellschaft 168.20 bz. cpt., Schaaffhausen. Bankverein 122.50 bz., Nationalbank f. D. 122.50 bz., Mitteldeutsche Kreditbank 119 bz. G., Rh. Westf. Diskontoges. 125 bz. G. Staatsbahn 154.50—154.75 bz., Lombarden 17 7/8 bz., Orient Eisenbahn 156.25—156.50 bz., Baltimore und Ohio 106 5/8 bz., Schantungbahn 140 7/8—140.50 bz. ult. 140 bz. cpt. South West Afr. 158.25 bz. Nordd. Lloyd 108.75 bz. G. Gelsenkirchen 198.50 bz. Phönix Bergbau und Hüttenbetrieb 257 7/8—257.75 bz. D. Luxemburger 186.75 bz., Bad. Maschinenfabrik Durlach 141.20 bz. G., Pfälz. Nähmasch. Kayser 177.20 bz. G., Fahrzeug Eisenach 121.75 bz. G., Rütgerswerke 195.75 bz. G., Scheideanstalt 1048 bz. G., Höchster Farbwerke 567 bz. G., Heddernheimer Kupferwerk 123 bz. G., Holzverkohlung 303 bz. G., Kunstseide 155 bz. G., Daimler Motoren 236 bz. G., Maschinenfabrik Pokorny und Wittekind 159.50 bz. G., Zellstoffabrik Waldhof 243 bz. G., Adlerwerke Kleyer 464.50 bz. G. Elektr. Schuckert 161 7/8—161.75 bz. ult. 161.60 bz. cpt., Elektr. Akkumulatoren Berlin 388.50 bz. G. — 6.15—6.30 Uhr: Die Abendbörse verlief sehr ruhig, auf den Hauptspekulationsgebieten blieben die Kurse behauptet. Von Kassaindustrieaktien stiegen Daimler Motoren 2 Prozent. Holzverkohlung 2.30, Akkumulatoren Berlin und Höchster Farbwerke je 2 Prozent. Dagegen hatten Scheideansalt und Kunstseide je 2 Prozent Kursverlust aufzuweisen.

Eisen und Metalle.

London, 3. April. (Schluß.) Kupfer stetig, per Kasse 69.10.0 3 Mon. 70.07.6, Zinn stetig, per Kasse 196.10, 3 Mon. 192.10. Blei spanisch, ruh., 16.3.9, englisch 16.10.0. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 25.10.0. Spezial-Marken 26.00.0

Glasgow 3. April. Roheisen, willig, Middlesborough warrants, per Kasse 51/10 3/4, per Monat 52/2.

Amsterdam, 3. April. Banca-Zinn Tendenz: stetig, loco 120 1/4 Auktion 117 3/4.

Effekten.

New-York, 3 April.

Kurs vom	2	3	Kurs vom	2.	3.
Geld auf 24 Std.			Missouri Kansas		
Durchschnittsrat.	2 3/4	2 3/4	Texas comm.	30 5/8	30 1/2
do. letzte Darleh.	2 3/4	2 1/4	Texas pref.	63 1/4	63 1/4
Wechsel Berlin	95 1/8	95 1/8	Missouri Pacific	45 1/2	45 3/4
Wechsel Paris	518.1/8	518 1/8	National Railroad		
Wechsel London			of Mexiko pref.	64 —	64 —
60 Tage	484.15	483.75	do. 2 nd. pfd.	29 3/4	29 —
Cable Transfer.			New York Central	112 7/8	113 1/4
Wechsel London	487.25	487.40	New York Ontario		
Silber Bullion	58 3/4	58 3/4	and Western	38 3/4	38 1/2
Atchis. Topeka u.			Norfolk u. West. c.	113 3/8	113 1/2
Santa Fe comm.	108 1/4	108 1/2	Northern Pacific	122 7/8	123 1/2
4 1/2 Colorado S.B.	97 —	97 1/4	Pennsylvania	123 7/8	123 7/8
North.Pac.3% Bd.	69 3/4	69 3/4	Reading comm.	163 3/8	162 5/8
do. 4% Prior. Lien.	99 3/8	99 3/8	Rock Island Comp	26 7/8	26 3/4
St. Louis u. San			do. do. pref.	54 3/4	54 1/2
Francisco ref. 4%	79 1/2	79 3/4	Southern Pacific	114 1/8	113 1/2
South.Pac.c1929	93 1/4	96 1/8	South. Railway c.	29 7/8	29 3/4
Union Pac. conv.	103 3/8	103 1/4	do. pref.	74 —	73 7/8
Atchison Topeka c.	108 3/4	108 3/4	Union Pacific com.	171 3/4	171 1/8
Baltimore-Ohio c.	106 7/8	107 3/8	do. pref.	91 3/4	91 1/4
Canada Pacific	238 3/4	241 —	Wabash. pref.	19 1/2	20 1/4
Chesapeake-Ohio	78 1/8	79 3/8	Amalgamated	82 3/8	82 —
Chicago-Milw.	110 —	110 3/4	American Can pr.	105 —	107 3/4
Colorado Sth. c.	44 —	44 1/4	American Loc. C.	39 —	39 1/4
Denver u. Rio			do. Smelting	86 7/8	86 1/4
Grande comm.	23 1/4	23 —	Americas Sugar	129 —	129 —
do. pref.	48 1/2	48 1/4	Anaconda Copper	44 —	43 1/2
Erie comm.	36 5/8	36 3/4	General Electric	166 1/2	167 1/2
do. 1 st. pref.	55 5/8	55 3/4	U. St. Steel Corp. c.	65 3/4	69
Great Northern	133 3/4	133 3/4	do. do. pfd.	112 —	111 3/4
Illinois Central	130 —	128 1/2	Utah Copper com.	63 1/2	62 3/4
Lehigh Valley com.	164 1/4	164	Virginia Carolina	58 1/2	58 1/2
Louisville Nashv.	156 3/4	156 1/4	Sears Roebuck c.	156 1/4	156 1/4

Produkte.

New-York 3. April.

Kurs vom	2.	3.	Kurs vom	2.	3.
Baumw. atl. Häfen	15 000	8 000	Schm. (Roh. u. Br.)	10.60	10.60
" atl. Golfh.	19.900	6 000	Schmalz (Wilcox)	10.60	10.70
" im Innern	10 000	6.000	Talg prima City	6 3/4	6 3/4
" Exp. u. Gr.B.	8.000	21.000	Zucker Muskov. be	3.86	3.80
" Exp. n. Kont.	31.000	10.000	Kaffee Rio No. 7 lok.	14 3/4	14 3/4
Baumwolle loko	10.95	10.85	do. April	13.70	13.64
do. April	10.48	10.43	do. Mai	13.73	13.73
do. Mai	10.58	10.53	do. Juni	13.85	13.79
do. Juni	10.64	10.59	do. Juli	13.90	13.85
do. Juli	10.70	10.65	do. August	13.95	13.90
do. August	10.69	10.65	do. Sept.	14.03	13.96
do. Sept.	10.72	10.67	do. Okt.	13.99	13.96
do. Oktbr.	10.78	10.68	do. Novbr	13.94	13.88
do. Nov.	10.80	10.75	do. Dezb.	13.93	13.85
do. März	—.—	—.—	do. Januar	13.90	13.81
Baumw. i. New-			do. Februar	13.90	13.81
Orl. loko	10 7/8	11 1/4	do. März	—.—	—.—
do. per Juli	11.—	11.03	Weiz. red. Wint. l.	107 3/4	107 1/4
do. per Okt.	11.05	11.08	do. Mai	107 3/8	107 1/8
Petrol. raf. Cases	10.05	10.10	do. Juli	102 1/4	101 3/8
do. Stand. white			do. Sept.	——	——
New York	8.20	8.2	Mais Mai	——	——
Petrol. Stand. white			do. Sept.	——	——
Philadelphia	4.60	4.60	Mehl Sp. W. clears	4.10	4.10
Terp. Crd. Balanc	1.50	1.50	Getreidefracht nach		
Terpen. New-York	50 1/2	50 1/2	Liverpool	4 1/4	4 1/4
do. Savannah	46 1/2	46 3/4	do. London	3 1/2	3 1/2
Schmalz-W. steam	10.40	10.35	do. Antwerp.	3 1/2	3 1/2
			do. Rotterdam	6 —	6 —

Chicago, 3. April. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	3.	1.	Kurs vom	3.	1.
Weizen Mai	101 3/4	102 3/8	Leinsaat März	212 —	214 1/2
" Juli	95 5/8	96 1/2	Schmalz Mai	9.97	10.—
" Sept.	93 5/8	94 7/8	" Juli	10.15	10.15
Mais Mai	75 5/8	75 1/2	" Sept.	10.31	10.37
" Juli	74 7/8	75 —	Pork Mai	17.17	17.27
" Sept.	73 7/8	74 1/8	" Juli	17.57	17.67
Roggen loko	92 —	93 —	" Sept.	17.90	18.—
" Okt.	——	——	Rippen Mai	9.67	9.75
" Dez.	——	——	" Juli	9.90	9.85
Hafer Mai	54 3/8	55 —	" Sept.	10.10	10.12
" Juli	49 7/8	50 1/2	Speck		
Leinsaat loco	217 1/2	215 —		9.45	9.50

Liverpool, 3. April. (Schluß.)

		2.	3.	Differenz
Weizen roter Winter	stetig			
per Mai		7/10 1/8	7/10 3/8	+ 1/8
per Juli		7/7 5/8	7/8 1/8	+ 2/4
Mais	ruhig			
Bunter Amerika	per Mai	6/7 3/8	6/7 1/2	+ 1/8
La Plata	per Juli	5/6 1/8	5/7 3/8	+ 1/2

Neuß, 3. April. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.—, II 20.—, IIIa. —.— Mk. Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.00 Mk., IIa. 16.— Mk. Rüböl 63.— faßweise 65.—, gereinigtes Oel 66.— Mk. für 100 Kilo. Heu 2.70 bis 3.20 Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo, Preßkuchen 104 Mk. für 1000 Kilo. Kleie 6.20 Mk.

* Köln, 3. April. Rüböl in Posten von 5000 kg 66.— Mai 64.— B., 63.50 G.

Hamburg, 3. April. Kaffee good average santos —.—, per Mai 67 1/2, per Sept. 68 1/4, per Dez. 67 3/4, per März 67 1/4. Salpeter fest. 10.80— Febr.-März 10.10—, per Mai 10.05—.

Rotterdam, 3. April. Kaffee: beh. Zucker: beh. Zinn: ruh. Margarine: fest.

Rübenzucker, lfd. Sicht fl. 17 1/4. Margarine prima amer. 76.— Zinn. Banka prompt fl. 119 1/4. Guiora Java-Kafferloc 39 1/4.

Liverpool, 3. April. Baumwollenmarkt. Schluß-Notierungen. Es notieren Midl. amerikan. 6.10—, per April 5.94 1/2, per Sept.-Okt. 5.84 1/2, p. Okt.-Nov. 5.82—, p. Nov.-Dez. 5.82, per Dez.-Jan. 5.80—, pe. Jan.-Febr. —.—, per Febr.-März —.— per März-April —.—, per April-Mai 5.93—, per Mai-Juni 5.93—, per Juni-Juli 5.92 1/2, Juli-Aug. 5.91 1/2, Aug.-Sept 5.88—.

Wasserstandsnachrichten im Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	30.	31.	1.	2.	3.	4.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	1,80	1,70	1,70	1,83	1,95	1,87	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,67	2,64	2,55	2,62	2,81	2,76	M. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	4,22	4,21	4,18	4,21	4,37	4,45	2 Uhr
Germersheim							V.-F. 12 Uhr
Mannheim	3,50	3,54	3,48	3,48	3,64	3,82	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,30	1,24	1,28	1,20	1,24		F.-F. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Caub	2,39	2,37	2,36	2,33	2,36		V. 7 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	3,25	3,02	2,88	2,78	2,70		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,55	3,58	3,51	3,54	3,71	3,90	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,91	0,73	0,89	1,40	1,30		V. 7 Uhr

*) Windstill, heiter, — 3° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10 teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
3. April	Morg. 7 Uhr	763,8	0,5		NNW 2	0,1	
3. "	Mittg. 2 Uhr	764,9	7,2		NNW 2		
3. "	Abds. 9 Uhr	766,5	3,3		NNW 2		
4. April	Morg. 7 Uhr	767,8	—0,3		still		

Höchste Temperatur den 3. April 7,5°
Tiefste vom 3./4. April —1,1°

° Mutmaßliches Wetter am Freitag und Samstag. Der Südwesten bringt wieder Hochdruck vor. Im Osten, Süden und Norden stehen Luftwirbel. Auf eine lange Dauer der gebesserten Wetterlage kann sonach nicht gerechnet werden, doch ist für Freitag und Samstag meist trockenes und ziemlich kühles Wetter zu erwarten.

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14

am 3. April 1911 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temperatur ° Celsius	Witterungsverhältnisse
280	Basel	2	etwas bewölkt, windstill
543	Bern	1	
587	Chur	1	bedeckt, Föhn
1543	Davos	—7	bedeckt, windstill
632	Freiburg	—2	sehr schön, windstill
394	Genf	5	bedeckt, windstill
475	Glarus	1	bedeckt, Westwind
1109	Göschenen	—4	Schnee, Föhn
566	Interlaken	1	bedeckt, windstill
995	La Chaux-de-Fonds	—5	bedeckt, Westwind
450	Lausanne	3	etwas bewölkt, windstill
208	Locarno	7	sehr schön, windstill
338	Lugano	5	
439	Luzern	1	sehr schön, windstill
398	Montreux	3	
482	Neuchâtel	4	bedeckt, windstill
505	Ragaz	0	
673	St. Gallen	0	bedeckt, windstill
1856	St. Moritz (Engadin)	—6	sehr schön, windstill
407	Schaffhausen	2	bedeckt, windstill
587	Sierre	0	sehr schön, windstill
562	Thun	—1	etwas bewölkt, windstill
389	Vevey	3	" " "
1609	Zermatt		
410	Zürich	1	sehr schön, windstill

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

7. April: Meist heiter bei Wolkenzug, ziemlich warm.
8. April: Wolkig mit Sonnenschein, Tags warm, schön.
9. April: Vielfach heiter, Frühlingswetter,
10. April: Vielfach heiter bei Wolkenzug.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Wilke;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktion. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos,
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

12050

20663

11985

Vor Katarrh sich schützen
ist wichtiger als ihn vertreiben und leichter dazu; denn es genügt, bei drohender Erkältung, rauhem Hals und dergleichen ein paar der bekannten Wybert-Tabletten zu nehmen, die dem Hals so wohl tun, die Verschleimung beheben und die Stimme frei und klar machen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark. 20094

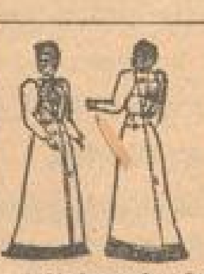
Billiges Oster-Angebot
in 22968
Schuhwaren
zu
Ausnahmepreisen.

Art. 8077 Elegante schwarz echt Chevreaux-Damen-Halbschuhe mit Derbyschnitt, sehr preiswert früher Mk. 7.95 jetzt nur Mk. **5.95**
Art. 8302 Echt Chevreaux-Damen-Schnürstiefel elegante Form, sehr preiswert früher Mk. 7.50 jetzt nur Mk. **5.95**
Art. 8079 Elegante echt Chevreaux-Damen-Schnürstiefel mit Derbyschnitt, moderne Form früher Mk. 9.50 jetzt nur Mk. **6.75**
Art. 8069 Elegante braune echt Chevreaux-Damen-Schnürstiefel allerneueste Form, mit Derbyschnitt u. Pressfalten früher Mk. 10.50 jetzt nur Mk. **7.95**

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands

R. Altschüler Mannheim, R 1. 2/3 am Markt.

Luise Maier
Institut für Gesicthsflege
befindet sich jetzt
P 1, 6 vis-à-vis Landauer.
[22828]



Die Damen-Bekleidungs- und Zuschneidefachschule
Szudrowicz & Doll, F 1, 3 Breitestr.
ist für
selbständige Kleidermacherinnen
welche den Beruf als solche tadellos erlernen wollen, die einzige am Platze, in welcher Schülerinnen, während ihrer unbeschränkten Lehrzeit alle Arten Damen- und Kindergarderoben nebst der eigenen, auch für ihre Kundschaft das Zuschneiden, Anprobieren u. Verfertigen solange lernen, bis sie ihre volle Selbständigkeit erlangt haben. 16286

Zur
Frühjahrs-Saison
empfehle meine 22764
Neuheiten
in Damen-Strümpfe, Herren-Socken
Kinder-Strümpfe, Söckchen,
Kinder-Anzüge, Sweaters,
:: Trikotagen aller Art ::
in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen
Emma Mager
Kaufhaus-Bogen 26

Die besten
Schulranzen
für Ihre
Kinder
kaufen Sie nur im Spezialgeschäft von
R. Schmiederer
F 2, 12, Sattler
Lederwaren — Koffer
Damenhandtäschchen
in reicher Auswahl.
Grüne Rabattmarken.

Wer bei Entkräftung,
Nerven-schwäche
und Abgespanntheit eines Kräftigungsmittels bedarf kann nichts besseres tun, als **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** trinken. Dieses ausgezeichnete Heilwasser enthält in leicht verdaulicher, äußerst bekömmlicher Form alle wertvollen u. kräftigend. Nähr- u. Mineralsalze, die der geschwächte Körper zu seiner Wiederauffrischung bedarf, dabei ist es von prickelndem Wohlgeschmack. Von zahlr. Professor. u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 85 Pf. in der **Pelikanapotheke**, bei **Ludwig & Schütthelm**, Hofdrogerie, O 4, 3, Filiale Friedrichspl. 19, **Fr. Becker**, G 2, 2a, am Speisemarkt, **Th. v. Eichstedt**, N 4, und **E. Moeslinger**, **Moltke-Drogerie**, B 6, 7a. 22313

Liegenschaften

Bauplätze zu verkaufen, Hohenwiesenweg. Off. u. A. **Posiami** 2 hier. 16576

Neues Landhaus
für Pensionäre od. Sommerfrischler in Königsbach (Pfalz), direkt am Wald, 5 Z. u. K. nebst Zubehör, event. mit Garten oder Weinberg, umständehalber billig um den Brandkassenwert zu verkaufen. 16835
Näh. **Lott, Ludwigshafen**, Teleph. 840.

Trinkkuren
bei Blutarmut und Bleichsucht
mit Kasseler Hafer-Kakao sind sehr zu empfehlen. Man trinkt den Kasseler Hafer-Kakao in Milch gekocht 4 mal täglich und zwar zum ersten Frühstück, vor dem Schlafengehen, ausserdem zwischen 10—11 vormittags und 4—5 abends. Wird diese Kur längere Zeit fortgesetzt, so bewirkt sie eine Besserung der Blutbeschaffenheit und reichliche Anbildung der Körpergewebe, Muskulatur und von Fett. Kasseler Hafer-Kakao ist nur echt in blauen Kartons für 1 Mark (27 Würfel für 40—50 Tassen), niemals lose.

Zu **Ostern** empfehlen als reizende **Neuheit:**
hochspringende **Tupf-Bälle**
sowie 21330
Elbeco-Bälle
Hill & Müller, Gummiwarenhaus
N 3, 11. Telephon 576. Kunststrasse.

Hypotheken-Gesuche
aus Stadt- und Landbezirk finden jeder Zeit u. in jeder Höhe 22941
zu zeitgemäßen Sätzen
prompte u. solide Behandlung für eigene Rechnung und Vermittlungsweise.
Mündliche und schriftliche Auskunft wird gerne erteilt durch
Badische Finanz- u. Handels-Gesellsch. m. b. H.
Geschäftsstelle Mannheim.
Fernsprecher 7278. Hansahaus D 1, 7/8.

Verkauf

1 gut erhalt. **Kinderwagen preisw. z. verk.** 16858 Seckenhstr. 94, 2 Tr.

Vollständ. Metzgereinrichtung per 1. Juli zu verkaufen. 69735 Näh. S 4, 22. Tel. 213.

Sportwagen u. Spiegel zu verk. **Krappmühlstr.** 29 4. Stock r. 16649

Riesen-Schnauzer (Rüde), Pfeffer- u. Salz-Farbe, ¾ J. a., f. 50 ℳ sowie ein **Rottweiler** verkauft **O. Weipert** in Rot bei Wiesloch. 16650

Unterricht

Mittelschullehrer
erteilt gründl. Unterricht u. beaufsicht. die Hausaufg. in Lat., Franz., Engl., Griech., Mathem., Deutsch usw. Preis pro Stunde ℳ 2.—. Näh. Prof. Welsch, L 15, 6, 2 Tr. 16640

U 4, 20 Automatische Treppenbeleuchtung U 4, 20
Abonnement für Aufziehen und Instandhalten billigst. 22979
▫ ▫ ▫ ▫ Reparaturen in eigener Werkstätte. ▫ ▫ ▫ ▫
Tel. 7101 **Jacob Wunder & Sohn** Tel. 7101
Installation für elektr. Licht- und Kraft-Anlagen.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
oder
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung aus achtbar. Familie geg. Vergütung sof. verlangt. **Schwetzingerstr. 34,** Ecke Heinrich Lanzstr. 36. 69771

Frau Welt.

Roman von Erika Riedberg.

(5) Fortsetzung.

„Sehr freundschaftlich nach dem, was ich eben für Dich getan —"

„Für mich getan? für mich — allein?"

„Na, glaubst Du etwa, der alte Herr hätte Dich losgelassen, wenn ich ihm nicht plausibel gemacht: „Laß doch den Aeltesten hier Herr sein!" Mein eigener Vorteil? Na ja, ein Esel, der ihn nicht wahrnimmt. Jedenfalls dankst Du mir Deine Freiheit. Oder nicht?"

Eberhards schwerer Blick ließ nicht von ihm. Etwas wie Haß gegen den Bruder glomm in ihm auf. Dem sollte er danken? Dem? Der ihn vorschob, um seine maßlose Genußgier draußen im Großstadttrubel zu befriedigen? Der pochte jetzt auf seinen Edelmut: „Du bist mein Schuldner geworden?"

„Ich wäre frei geworden ohne Dich. Wirklich frei. Jetzt, hier gehe ich in Ketten, wie ich vormals ging", sagte er dumpf.

Er ließ den Bruder stehen. Langsam trat er auf die Terrasse hinaus.

Wo vor kaum einer Stunde die breiten Sonnengarben gelegen, war jetzt Schatten. Nur oben die Wipfel der Platanen schimmerten noch golden.

Unter einem Zeltdach lag in einem bequemen Sessel die Mutter. Sie streckte ihm die blasse Hand entgegen.

„Ich weiß schon alles. Vater war eben hier und hat mir gesagt, wie es werden soll. Ach mein Sohn, mein Sohn, Gott segne Dich!"

Eberhard beugte sich nieder und küßte die klammernden, kalten Finger.

„Es wird schon alles kommen, wie es kommen muß, Mutter!" sagte er matt. „Aengstige Dich nicht, rege Dich nicht auf! Du schadest Dir."

„Nein, nein!" Sie trocknete hastig die Tränen. „Ich bin ja so froh, so froh, ach, ich kann Dir nicht sagen, wie sehr, daß ich Dich nun hier behalte.

Es ist gewiß Sünde, aber ich kann nichts dafür. Sieh mal, Eberhard, ich hab' mich immer um Dich gebangt — ich bin immer recht einsam gewesen — Vater ist so eine Kraftnatur, der mußte stets nur Geduld mit mir haben — und Felix, der hielt alle meine Sorgen beständig wach — Du aber, Du warst zart und stark zugleich — Du bist meine Stütze, mein Trost — Gott segne Dich, mein Sohn!"

Es war etwas im Ton der leisen Stimme, etwas Feierliches, das Eberhard das Haupt beugen ließ unter die schwache Mutterhand.

„Freust Du Dich auch?" fragte sie mit rührendem Lächeln. Und als er stumm nickte, weiter mit einem Restchen Schuldgefühl: „Und nicht wahr, es ist doch keine große Sünde, daß ich so glücklich darüber bin, obgleich Du Deinen Beruf aufgibst?"

„Nein, Mutter! Es ist keine Sünde — denn, was kannst Du dafür? Wenn einer sündigt, so bin ichs."

Er nahm ihre Hand und legte sie sanft in ihren Schoß zurück.

„Wo ist Erdmuthe? fortgegangen?"

„Nein," versicherte Frau Anna eifrig. „Das glaube ich nicht. Eben, als Vater kam, war sie noch hier. Gewiß im Garten —"

Er ging schon die Stufen hinunter. Durch sauber gehaltene, elegante Anlagen schritt er bis zu dem alten, verbuschten Teil des Gartens.

Hier prangten keine vornehmen Rosenstöcke. Kletterrosen rankten in wilder, natürlicher Schönheit, Jasmin duftete aus dunkelnden Laubgängen herüber, tief schatteten die Bäume.

Wie Spitzen und Filigranarbeit hob sich das Blättergewirr einer Linde am Ausgang des Parkes von dem Purpur des Abendhimmels ab — und hier, an den mächtigen Stamm des alten Riesen gelehnt, fand er sie.

Langsam wandte sie ihm ihr Antlitz zu — es war ganz von Freude überstrahlt. Wie Himmelsglanz leuchtete es ihm aus ihren Augen entgegen, weit streckte sie die Hände aus und faßte die seinen.

„Eberhard! Glück auf!"

Er antwortete nicht. Er neigte sich und drückte ihre kühlen Finger an seine heiße Stirn.

— „Du — Du —"

Sie hielt sein Haupt eine ganze Weile, wortlos, jubelnden Dankes im Herzen. Dann, als er immer noch stumm nur ihre Hände fester preßte, fragte sie leise:

„Du bist nicht froh?"

Da hob er die Augen zu ihr auf. Diese Augen, die dunkel waren von Leidenschaft, wie ein aufgewühlter See —

— „Froh —?"

Da wußte sie's: Die Freiheit war ihm nichts, denn der, die er liebte, der Kunst, durfte er nicht nachgehen. Und Erdmuthe, die selbst um dieses hohe Gut im Kampf gestanden, tat das Herz weh in grenzenlosem Mitgefühl.

Sollte auch diese prachtvolle Kraftnatur das ganze Leben lang zu jenem Häuflein armer, blinder Toren zählen, die dahinstolpern über Gegenwart und Wirklichkeit, in Träumen lebend, nichts suchen als ein fernes, ewig fernes Lichtbild?

Es war unmöglich. Zuviel Gesundheit und Lebensenergie steckte in ihm. Nicht in Sehnen und Träumen würde er sich zerreiben.

Sie drückte stark seine Hand. Sie zog ihn zu sich, werbend, beruhigend zugleich.

„Geduld! Viel ist erreicht. Auch das kommt noch."

„Kommt? Hier? Weißt Du es nicht, daß ich hier bleiben, Bauer werden soll? Da drinnen steht der törichte, lächerliche Knabe und spiegelt sich und bläht sich und sieht nach Dank dafür aus, daß er mir das hier ausgemacht hat."

Er riß seine Hände aus den ihren und redete mit seiner heißen, verzweifelten Stimme weiter:

„Was werde ich hier sein? Ein Baum ohne Wurzeln, ein Bau auf Sand errichtet, heimatlos, untüchtig zu allem, denn wie ein Sträfling die Eisenkugel schleppe ich die Sehnsucht zur Kunst hinter mir her.

Erdmuthe, wenn ich keinen Glauben in mir hätte, wenn ich nicht wirklich die Seligkeit starker Künstlerschaft in mir spürte, dann wärs nicht schade drum. Dann könnte ich mich drein finden, würde vielleicht hier in Frieden ackern und altern, oder auch verlumpen, je nachdem — aber ich kann doch was. Du, Du selbst hast es mir gesagt. Hast meine Arbeiten Peter Hochauf, dem Meister gezeigt —

Sieh, und nun weiß ich es: da drinnen, da hab ich Kostbares. Das klopft und strotzt, das will, das muß schaffen — zum König könnt es mich machen — und Bauer soll ich sein —"

Sie griff wieder nach seinen Händen. Ihr großer, beschwörender Blick hielt den seinen fest, aus dem die Leidenschaft wie eine Fackel lohte.

„Nicht für immer, Eberhard. Geduld, o Geduld! Nur ein Weilchen!"

Gequält lachte er auf.

„Geduld? Noch länger? Was weißt Du von meinen Nächten seit Jahren! Was weißt Du von den Tagen, wo ich auf der Flucht war vor dem endlosen, endlosen Zug von Bildern, Bildern. Das wogte und zog vorbei. Und alle, alle wollten sie Leben von mir. Erstehen durch mich. Tausend Träume bettelten um Wirklichkeit — seit Jahren, o seit wie vielen Jahren!

Und nun kommst Du daher und predigst, ‚Gedulde Dich, gedulde Dich fein!' Du, die selbst den kühnen Sprung auf die Klippe gewagt. Freilich, Du bist oben, da ist das Reden leicht.

Ja Du, Du bist glücklich! Und mein Herz lechzt und muß verschmachten."

(Fortsetzung folgt.)

B. Kaufmann & Co. Täglicher Eingang von Frühjahrsneuheiten in **Damen- u. Kinder-Konfektion** 17438

Freireligiöse Gemeinde.

Ostersonntag, den 7. April, vormittags 10 Uhr, im Musensaal des Rosengartens:

Jugendweihe.

Festrede und Ansprache an die Kinder

Prediger Dr. Max Maurenbrecher.

Festrede und Ansprache werden umrahmt von Musikstücken, Gesangsvorträgen u. Deklamationen von Kindern und durch einen Kinderchor, der aus den freireligiösen Schülern der 5—7 Klasse gebildet ist.

Ferner hat der Gesangverein „Concordia" seine Mitwirkung zugesagt.

Alle Mitglieder der freireligiösen Gemeinde, insonderheit alle Verwandten unserer Konfirmanden, sowie alle übrigen Schüler des freirel. Unterrichts, und Jedermann, der an den Festen der freireligiösen Gemeinde Anteil nimmt, ist zu unserer Jugendweihe herzlich eingeladen. 69778

Der Vorstand.

Kriegsmarine-Ausstellung

nur noch bis Ostermontag, 8. April abends 10 Uhr geöffnet.

Vortrag über:

Verwendung und Wirkung der Seekriegswaffen in der modernen Seeschlacht

täglich 5 und 9 Uhr abends durch Herrn Kapitänleutnant Mumm.

Die Maschinengewehre werden im Schnellfeuer vorgeführt. 69780

Deutscher Flottenverein
Ortsgruppe Mannheim.

Von heute ab verkaufe

feinste Qualität **dänisches Fleisch**

für nur 70 Pfg. per Pfd. 22984

Neckarmetzgerei, Mittelstraße 100.

„Sängerhalle"

Mannheim.

Sonntag, 7. April d. J., (1. Osterfeiertag)

Familien-Spritztour

nach Leutershausen (Besuch uns. Mitglieds Adam Förster) wozu ergebenst einladet 69781

Der Vorstand.

NB. Abfahrt mittags 12 Uhr 52 ab Hauptbahnhof nach Großsachsen.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, 6. April 1912, vormittags 11 Uhr werde ich im Auftrage gemäß § 373 H. G. B. bei dem Lagerhause des badischen Bauernvereins in Rheinau gegen bare Zahlung meistbietend versteigern: 69758

2 Waggon Kartoffeln".

Ringel, Gerichtsvolls.

Täglich

junge Hahnen

Capaunen Poularden
Truthahnen
Suppen und
Ragout-Hühner

Enten

sowie frische

Land Eier

Empfiehlt

Fr. Walter

Tattersallstraße 24
Telephon 8067.

Ich kaufe u. diskontiere gute Wechsel. Off. unter Nr. 16690 an die Exped.

Gebrauchter, jedoch gut erhaltener

Bürotisch

zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. 69777 a. d. Exp.

Zu verkaufen

Wegen

Räumung

12 Dtzd. Bilder u. Spiegel, Vertiko, Spiegelschränke spottbillig abzugeben.

Hösl, Auktionator,
S 4, 20. 16666

Gelegenheit für Händler Mittwoch u. Donnerstag.

Eine

Salon-Einrichtg.

weg. Auflösung des Haushaltes preiswert zu verkaufen, desgl. 2 eichen geschnitzte Bücherschränke u. 1 massiver Schreibtisch. Zu erfragen 69756

Bahnhofspl. 7, 1 Tr.

Ein zur empfohlenes, tüchtig. solides Mädchen, das kochen kann u. Hausarbeit versteht, möglichst bald gesucht. 69753

Rennershofstr. 4.

Mädchen

sofort ges. 69747
Näheres L. 14, 10 part.

Besseres

Servier-Fräulein

(od. Zimmermädchen, welch. sich einlernen kann) sofort gesucht. 20—30 Jahre alt. Offerten ab. vorzustellen Hotel „Zur Rose" Ladenburg. 69762

Tüchtige junge Dame

welche perfekt d. Remingt.-Maschine schreibt und geläufig stenographiert, wird von einem großen, kaufmännischen Bureau per sof. oder 1. Mai gesucht.

Gefl. Angebote mit Gehalts-Ansprüchen unter 69328 an die Expedition.

Werkstattschreiber

mit schöner Handschrift für eine hiesig. Maschinenfabrik gesucht. Bewerbungen m. Angabe des Gehaltsanspruches unt. Off. 69776 an d. Exp. d. Bl.

Tüchtiges, älteres

Mädchen

gesucht. 69106
E 4, 1, 3 Tr.

---

junges Mädchen

für Monatsdienst gesucht. Molikehr. 4, 3 Tr. 16651

Mädchen

tagsüber für Laden und Lagerarbeit gesucht.
69784 Laden, F 7, 16.

Sauberes Mädchen

das kochen kann zur Alleinführung für kl. Haushalt bei hohem Lohn für

sofort gesucht.

69785 M 1, 2a, Laden.

Stellen suchen

Tücht. perf. Comptoiristin sucht auf 1. Juni od. spät. gute Anstellung, auch als Buchhalterin. Angebote u. Nr. 16634 an die Exped.

Junger Mann sucht Nebenverdienst d. schriftl. Arb. od. dergl. Gefl. Off. u. 16624 an die Exped.

Engländerin, 8 Jahre in Frankreich und seit 2 Monaten in Deutschland, sucht Stellung als engl. u. französische Korrespondentin. Kenntn. in Maschinenschreib. u. Stenographie vorhand. Gefl. Offerten unt. Nr. 16612 an die Exped. d. Bl.

Zuverlässiger junger

Mann

sucht Stellung als Pferdedurch, Kutscher od. Metzger.

Chr. Engel, Gewerbsmäßiger Stellenvermittler
S 1, 12. 69783

Geschäfts-Uebernahme und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum Mannheims und Umgebung, sowie meinen Bekannten und Gönnern zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich das altbekannte, neu hergerichtete

Hotel-Restaurant „Zum Neckartal"

T 1, 5 Breitestrasse T 1, 5

am Samstag, den 6. April, eröffnen werde.

Zum Ausschank kommen:

Ia. Bier aus der Brauerei Bürgerbräu Ludwigshafen, sowie naturreine Weine.

Empfehle gleichzeitig meinen altbekannten guten bürgerl. Mittags- u. Abendtisch. Reichh. Frühstücke, Eigene Schlächterei. Fremdenzimmer von M. 1.50 an

Um geneigten Zuspruch bittet 22981

Nik. Götz,
früher Restaurant Landkutsche.

Aufsehenerregendes Angebot

Auf Kredit!

Ca. 1000 Anzüge, Paletots, Costüme, Blusen, Röcke, Jacken, Kleider

müssen bis **Ostern** verkauft werden.

Trotz meiner bekannt billigen Preise u. günstigen Zahlungsbedingungen gewähre ich extra

10% Rabatt.

Anzahlung von 3 Mark an
Abzahlung Woche 1 Mark

22958

Möbel- u. Polsterwaren in grösster Auswahl.

Kredit an Jedermann.

Modernes Waren- u. Möbel-Kredithaus

Hermann Schmidt

F 1, 9 MANNHEIM F 1, 9

Mietgesuche

Jung. kinderl. Ehepaar sucht z. 1. Juli geräum. 3 od. 4 Zimmerwohn. m. Bad und Mans. Nähe der beiden Neckarbrücken. Nicht part. Off. m. Preisang. unt. Nr. 16504 an die Expedition d. Bl.

Brautpaar sucht

mehrere bessere Zimmer-Einrichtungen u. Privat zu kaufen, am liebsten kompl. Austeuer. Angeb. unter Postfach Nr. 79, Mannheim. 16570

Fräulein

sucht hübsch und sauber mobl. Zimmer in ruhigem Hause bei kinderl. Familie mit guter Pension zum 1. Mai. (Neckarvorstadt, Schwetzingervorstadt und Lindenhof ausgeschlossen). Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 69761 an die Exp.

Werkstätte

m. 2 Zimmer-Wohng. auf 15. April od. 1. Mai gesucht. Off. u. Nr. 16624 a. d. Exp.

Ladengesuch.

In best. Geschäftslage v. Mannheim suche sof. od. spät. Laden für Schokol.-Geschäft passd. Gefl. Off. m. Angabe d. Preises u. Lage zu richten an R. Selbmann, Dresden-Renk. 12 69757

Möbl. Zimmer

U 6, 2 schönmöbl. Zimmer mit 2 Betten mit oder ohne Pension z. v. 16636

Schön möbl. Zimmer m. Pension zu verm.
26851 B 5, 13 part.

Möbl. Zimmer

mit und ohne Pension in jeder Preislage. 26322

Hotel Viktoria
O 6, 7.

Mittag- u. Abendtisch

N 7, 2 1 Tr. Kann noch einige bessere Herren teilnehmen. 16391

R 1, 16 3 Tr., guter Mittag- und Abendtisch auch für engl. Arbeitszeit. Preis 70 u. 50 Pfg.

Internationale Musikgesellschaft E. V.

(Ortsgruppe Mannheim)

Chor-Samstag, den 6. April, abends 8 Uhr im großen Saale des Saalbautheaters

Symphonie-Konzert

Künstlerische Leitung: Karl Kutzsch.

Das Konzert wird ausgeführt von dem durch die hiesige Grenadier-Kapelle auf 50 Mann verstärkten Saalbau-Orchester.

Musikal. Leitung: Kapellmeister Otto Lehmann

Programm:

I. Teil:

1. Trauermarsch aus der 3. Symphonie (eroica) op. 55 Es-dur — L. v. Beethoven
2. Peer Gynt-Suite II — Grieg
   a) Der Brautraub — Ingrids Klage
   b) Arabischer Tanz
   c) Peer Gynts Heimkehr — Stürmischer Abend an der Küste
   d) Solveigs Lied
3. Aus „Parsifal" — R. Wagner
   a) Charfreitagszauber
   b) Abendmahlszene

II. Teil

4. Erste öffentliche Aufführung für Mannheim
   Symphonie in C-dur mit Ludwig van Beethovens Namen überliefert
   Nach alten Stimmen des „Akademischen Konzerts" in Jena für die Aufführung eingerichtet und herausgegeben von Professor Dr. Fritz Stein
   a) Adagio — Allegro vivace; b) Adagio cantabile; c) Menuetto: Maestoso; d) Finale: Allegro
   Erläuternde Text: Karl Kutzsch
5. Ouvertüre zu „Die Vehmrichter" — Berlioz

Preise der Plätze: Loge Mk. 5.—, reservierter Orchestersauteuil Mk. 5.—, Sperrsitz Mk. 3.—, I. Parkett Mk. 2.—, II. Parkett Mk. 1.—, Galerie Mk. —.50.

Vorverkaufsstellen: Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel, Hoflieferant Aug. Kremer, Pfälzer Hof. 22978

Statt Karten:

Emil Neter und Frau
Hedwig geb. Reis

zeigen die glückliche Geburt einer Tochter an.

Mannheim, den 2. April 1912.
Werderstr. 29. 16655

Bevor Sie Ihre Südfrüchte einkaufen besichtigen Sie meine

Ausstellung in Bananen.

Blonde Orangen 10 Stück 30 Pf.
Blut-Orangen 10 Stück 45 Pf.

Ananas im Anschnitt
1/4 Pfund 35 Pfg.

Waldmeister f. Bowlen

Kadel's Südfrüchte-Haus
Mittelstr. 3, neben der Engel-Apotheke.

P 6, 20, Ladenlokal

gegen 200 qm, allererste Lage, Eckhaus, zu jedem erstklassigen Geschäftszweck geeignet, für prompt oder später, ganze oder geteilt zu vermieten. Anfragen an M. Marum, G. m. b. H. Hafenstrasse 21. 26333

Stellen finden

Ein leistungsfähiges Sauerstoff-Wasserstoff-Werk sucht für den Mannheimer Bezirk bei der Metall-Industrie gut eingeführten rührigen

Vertreter.

Off. unt. Nr. 22982 an die Exped. d. Bl. erb.

Ausläufer für sofort, ca. 16—18 J., mit nur bester Empfehlung (stadtkundig u. Radfahrer) sow. **sc. ulentlassener Junge** als Laufbursche und für Hausarbeit gesucht. 22976

Ludwig & Schütthelm, O 4, 3.
Hofdrogerie.

Mehrere 69775

Verkäuferinnen

suche für mein Ludwigshafener Geschäft zur Aushülfe

J. Lindemann F 2, 7.

Täglicher Eingang von
Frühjahrs-Neuheiten
C 1,1 **Kurt Lehmann** Tel. 7050
Erstes Spezialgeschäft für Damenkonfektion.

Musikverein eingetrag. Verein Mannheim
Karfreitag 5. April, nachmittags 5 Uhr im Nibelungensaal
Drittes Konzert
Bach-Kantate
(Ich geh und suche mit Verlangen)
für Sopran, Bass, Orchester, Orgel und Continuo.
Mozart-Requiem
für Soli, Chor, Orgel und Orchester.
Direktion: Herr Hofkapellmeister Arthur Bodansky.
Solisten: Sopran: Frau Lilly Hafgren-Waag, Hofopernsängerin, Alt: Fräul. Jane Freund, Hofopernsängerin, Tenor: Herr Franz Bartling, Hofopernsänger, Bass: Herr Wilhelm Fenten, Hofopernsänger, Orgel: Herr Raimund Schmidpeter, Continuo: am kleinen Flügel, Herr Fried. Tanssig.
Grossherzogl. Hoftheater-Orchester.
Preise: Sitzplätze à M. 4.—, 3.—, 2.—, 1.50, 0.50; Stehplatz à M. 1.— an der Konzertkasse Heckel, 10—1 und 3—6 Uhr, am Karfreitag im Rosengarten 11—1 und von 4 Uhr ab. 69592

Apollo Theater
Ostersonntag, den 7. April und Ostermontag, den 8. April 1912.
je täglich
2 grosse Vorstellungen 2
nachmittags ½4 Uhr und abends 8 Uhr.
Jean Gilbert
mit dem Ensemble des
Neuen Operetten-Theaters BERLIN
Erste Novität!
Die keusche Susanne
von Jean Gilbert unter persönl. Leitung des Komponisten!
Vorverkaufskarten für die ersten 5 Vorstellungen sind ab heute zu haben: im Bureau des Apollotheaters, Tel. 1824, bei Aug. Kremer i. Pfälzer Hof, Tel. 586, bei Cigarren-Weil, E 2, 18, Telephon 411.

Vornehme
Geschenke
HugoSchön, Kunsthandlung
O 2, 9, Kunststrasse. 21497

Gebrauchter
Stutzflügel
(Bechstein) 18143
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
A. Donecker
L 1, 2 Piano-Magazin L 1, 2.

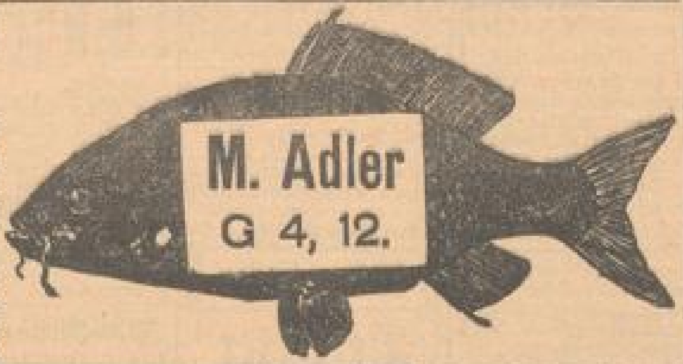
Gegen üblen **Mundgeruch**
„Chlorodont" vernichtet alle Fäulniserreger im Munde und zwischen d. Zähnen und bleicht mißfarb. Zähne blendend weiß, ohne d. Schmelz z. schaden. Herrlich erfrisch. schmeck. Zahncreme f. Erwachs. u. Kind., 4—6 Woch. ausreich., 1 M, Probetube 50 Pf. In d. Internat. Hygiene-Ausstell. Dresden allseits bewundert. Man verlange Prosp. u. Gratismuster direkt v. Laboratorium „Leo", Dresden 3 oder i. d. Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümeriegeschäften.

Haut-Bleichcreme
„Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Vorzügl. erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt „Chlorocreme" Tube 1 M. Wirksam unterstützt durch Chloroseife 60 Pf vom Laboratorium „Leo", Dresden 3. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
In Mannheim: Ad. v. Eichstedt, N 4, Kurfürsten-Drog., Merkur-Drogerie Mittelstraße 59, Ludwig & Schütthelm Hofdrog., Markt-Drogerie Marktplatz, Schloßdrogerie, L 10, 6. Storchendrog., R 1, 6, Marktplatz, Parfümerie Otto Hey, Drog. z. weiß. Kreuz, Mittelstr. 60.
In Neckarau: Drogerie K. Schmitt.
8420

Touristen u. Pfälzer-Wäldler!
Versäumet nicht, den „Göttertrank" unsern weltberühmten, naturrein 1911er zu verkosten.
Winzerverein Ruppertsberg. 22840
Entfernung: 10 Minuten vom Bahnhof Deidesheim, 30 Minuten vom Bahnhof Meckenheim.

Brennabor

besitzt eine staunenerregende Stabilität, spielend leichten geräuschlosen Gang, bestechend elegantes Aeußere und geringes Gewicht.
Martin Decker, A 3, 4 (vis-à-vis v. Theater.)

Empfehle auf die Feiertage: alle Sorten Rheinfische sowie Holländer Schellfische u. frisch gewässerten Stockfisch. 22990


Schönste Baumblüte
an der Bergstraße **Siebenmühlental** b. Heidelberg Tel. 822.
201

Mein elegant eingerichtetes
Damenfriseur-Geschäft
befindet sich jetzt in **C 3, 8** (Theaterstrasse) neben meinem seitherigen Geschäft.
Paul Vollmer, Damenfriseur
C 3, 8. Tel. 3678.
16437

Detektiv-Institut und Privatauskunftei Argus
Mannheim, O 6, 6 (Planken). Tel. 8305.
A. Maier & Co., G. m. b. H.
besorgt alle in das Detektiv- und Auskunftsfach einschlägigen Arbeiten gewissenhaft und diskret. Verbindungen an allen Plätzen der Welt.
16 67

Geschäfts-Verlegung.
Meiner verehrl. Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich mein Geschäft von P 2, 4/5 nach
P 3, 14 (Thomasbräu) P 3, 14
verlegt habe. — Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung eleganter Straßen- und Gesellschafts-Toiletten.
Frau Josephine Spiegelhalter-Bilek.
Damenschneiderin. 29887

Meine Spezial-Werkstatt für
Gold- u. Silberarbeiten
Vergolden und Versilbern
befindet sich ab 1. April 1912 (16425
J 2, 22
Heinrich Solda, Goldschmied.

Kommunion-Wachskerzen
fertig garniert von Mk. 2.— bis Mk. 10.— p. Stück
Kommunionkerzenranken
Kommunionkerzenschleifen und Tücher
Kommunionkopfkränze
alles in tadellos. Qualität reicher u. mod. Auswahl
Tel. 7163 **Seifenhaus** F 2, 2 Marktstr.
Grüne Rabattmarken. 14497
NB. Das Garnieren bei mir gekaufter Kerzen mit evtl. eigenen Ranken wird gratis ausgeführt.

Nervenleiden
Hysterie, Hystero-Neurastenie, (Nervenschwäche), Schreibkrampf, Rückenmarkerkrankungen, nervöse Magen- u. Darmleiden, nervösen Kopfschmerz etc. etc. behandelt mit bestem Erfolge die Lichtheil-Anstalt
N 2. 6 **Königs** N 2. 6
Paradeplatz
Telephon 4329. 20739
Grösstes u. besteingerichtetes Institut Mannheims.
— Damenbedienung durch ärztl. geprüfte Masseuse. —
Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Sonntags: von 9 bis 1 Uhr.
Auskunft und Broschüre kostenfrei.

Anfängerkurse für Damen und Herren beginnen Anfang jed. Monats
Uebungsabende und Fortbildungskurse tägl. außer Samstags.
Schriftenkunde umsonst. Anmeldung. u. Anfragen erb.
Stenographen-Verein Stolze-Schrey.
Vereinsl. Rest. Rosengarten
4 6, 19. 62100

Bekanntmachung.
Die Ausführung von Straßenherstellungsarbeiten im Gaswerk Luzenberg soll ungeteilt im Wege der 544
Submission
vergeben werden.
Die Unterlagen zur Vergebung können in unserem Bureau K 7 Nr. 1/2, Zimmer 22, III., während der üblichen Dienststunden eingesehen werden und die Angebotsformulare unentgeltlich daselbst bezogen werden.
Leistungsfähige Unternehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben u. hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens
Montag, 15. April 1912, vormittags 11 Uhr
verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen und post- und bestellgeldfrei bei uns, Zimmer Nr. 4 einreichen, woselbst auch die Oeffnung der Angebote erfolgt.
Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.
Mannheim 28. März 1912
Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

Unterricht
Franco-Anglaise
erteilt rasch u. perfekt Englisch, Französisch, Italienisch Unterricht. Sprechstunde 1—2 und 7—8 Uhr. Miss Villière N 2, 2 II. 16407

Verkauf
Moderne Badeeinrichtung
mit Gasheizung 2 eleg. Gaslüster, diverse klein. Gaslampen, 1 Gasherd, einzeln billig wegen Einrichtung v. electr. abzugeb. Näheres Max Emrich, Rupprechtstraße 12.

Zu vermieten
R 7, 38
schöne 5-Zim.-Wohnung mit sämtl. Zubehör per 1. Juli zu verm. 26413
Näheres 2. Stock.

Für Mieter.
Elegante 4, 5, 6, 7, 8 Zimmer-Wohnungen per sof. oder später zu verm. durch
Jul. Loeb,
R 7, 25 [2886] Tel. 168.

Feudenheim.
Neubau, schöne 3-Zim.-Wohnungen m. Bad, Erker Telephon, auf 1. Mai od. früher zu verm. 26850
Näh. Hauptstraße 102.

Badische Assecuranz-Gesellschaft Akt.-Ges., Mannheim.
In der heute stattgehabten ordentlichen General-Versammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1911 auf 22780
Mk. 112.50 für die Aktie
festgesetzt und gelangt dieselbe von Donnerstag, den 28. März 1912 ab bei der
Süddeutschen Disconto-Gesellschaft Akt.-Ges. hier,
gegen Rückgabe der Coupons Nr. 7 bezw. Nr. 2 zur Auszahlung.
Mannheim, den 27. März 1912.
Der Aufsichtsrat: Viktor Lenel.

Stammholz-Versteigerung.
Am Dienstag, den 9. April 1912, vormittags ½9 Uhr, mit Zusammenkunft am Fuße des Mühlbergweges versteigert die Gemeinde Hemsbach a. d. B. nachstehende Holzsortimente:
56 Eichenstämme, darunter bis zu 2,56 Fstm. Inhalt
22 Erlenstämme,
45 Akazien,
84 Birken,
9 Hainbuchen,
7 Rotbuchen,
2 Eschen,
3 Ahorn, an Ort und Stelle.
Hemsbach, den 1. April 1912. 22945
Gemeinderat:
Mangold. Säger.

Friedrichspark
An den beiden Osterfeiertagen nachmit. 3—6 Uhr
Militär-Konzert
der Grenadierkapelle
Leitung: Obermusikmeister M. Vollmer. 82
Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Anmeldungen zum Abonnement werden an unserer Kasse (Eingang zum Park) entgegen genommen.

E 3, 1a Café Dunkel E 3, 1a
Täglich Konzert
des österr. Damenorchester „Gebirgsblume."
Musik bis 12 Uhr nachts.
Sonntag. Frühschoppen von 11—1 Uhr.

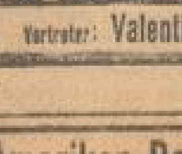
In der Hauptsynagoge
Freitag, den 5. April, abends 7 Uhr.
Samstag, den 6. April, morgens 9½ Uhr. Nachmittags 3½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 7¾ Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens 6¼ Uhr. Abends 6½ Uhr.
In der Claussynagoge:
Freitag, den 5. April, abends 7 Uhr.
Samstag, den 6. April, morgens 8 Uhr. Abends 7¾ Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens 6¼ Uhr. Abends 6½ Uhr.

Motorbootfahrten.
Von Charfreitag, 5. April d. J. ab finden bis auf Weiteres jeden Sonntag u. Feiertag
Fahrten mit meinem neuen Motorboot
nach der „Jägerlust" auf der Friesenheimer Insel statt.
Abfahrten ab Elektricitätswerk 3, 4 u. 5 Uhr nachm.
„ „ Diffené-Brücke 3¹⁰, 4¹⁰ u 5¹⁰ Uhr nachm.
Zu recht zahlreicher Benützung ladet ein.
22960 **Peter Gehus.**

August Wunder
Hof-Uhrmacher 14753
Gegründet 1840. D 4, 16 Zeughausplatz
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Uhren-, Gold- und Silberwaren, Glashütter- und Genfer-Uhren
Eigene solide REPARATUR-WERKSTAETTE

Byssus, der ideale, poröse **MWM**
Wäschestoff ist der beste Schutz gegen Erkältung.
Anfertigung von 17911
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche
Max Wallach, D 3, 6
Leinen- und Ausstattung.

Königl. Sächs. Staatspreis, Hygiene-Ausstellung Dresden 1911
Jdeal

Sichtbar schreibend
Seidel & Naumann Dresden

Erika
Vertreter: Valentin Fahlbusch, Rathaus.
21800

Amerikan. Bar Hotel Reichshof
Wredepl. I **Heidelberg** Wredepl. I

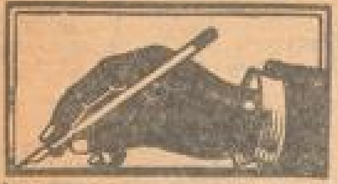
Bekanntmachung.
Nr. 14888 I. Das Zinsenerträgnis der Ernst B. Kaufmann-Stiftung für das Jahr 1912 ist bestimmungsgemäß auf 12. Juni l. Js. zu verteilen.
Das Erträgnis soll dazu verwendet werden, unbemittelten Kranken oder leidenden jungen Kaufleuten, welche im Stadtbezirk Mannheim angestellt oder selbständig tätig und wohnhaft sind ohne Unterschied der Konfession, die Mittel zum Besuch von ärztlich verordneten Kurplätzen oder notwendigen Erholungsaufenthalten zu verschaffen.
Bewerbungen um eine Zuwendung aus dem Stiftungserträgnis sind unter Anschluß ärztlicher Zeugnisse binnen 3 Wochen an uns einzureichen. 567
Mannheim, 2. April 1912.
Stiftungsrat der Ernst B. Kaufmann-Stiftung:
von Hollander.
Händel.

Bekanntmachung.
Nr. 14888 I. Das Zinsenerträgnis der Gallenberg-Stiftung für das Jahr 1912 wird demnächst verteilt.
Die Stiftung bezweckt die Unterstützung würdiger und bedürftiger Musiklehrer und -lehrerinnen der Stadt Mannheim, ohne Unterschied der Konfession, die durch Alter oder Krankheit arbeitsunfähig geworden und mindestens seit 2 Jahren hier wohnhaft sind. Die Unterstützungen sollen aber nur solchen Personen gewährt werden, die die Musik zu ihrem Lebensberuf gewählt haben, wobei die Mitglieder des Hoftheaterorchesters vorzugsweise zu berücksichtigen sind.
Bewerbungen um eine Zuwendung aus dem Zinsenerträgnis mit genauer Schilderung der persönlichen und sonstigen Verhältnisse wollen innerhalb der nächsten vier Wochen bei uns eingereicht werden. 565
Mannheim, 2. April 1912.
Stiftungsrat der Gallenberg-Stiftung:
von Hollander.
Händel.

Vergebung von Sielbauarbeiten.
Nr. 5702. Die Ausführung von ca. 430 lfdm Backsteinsiel von 1,00/1,75 m l. W. im Speckweg in Waldhof einschließlich der Spezialbauten u. Straßensinkkasten soll öffentlich vergeben werden.
Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamtes zur Einsicht auf. Angebotsformulare ohne Planbeilagen können gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von 1,85 M von dort bezogen werden. Zusendung mit der Post erfolgt auf Bestellung nur gegen Nachnahme der Gebühr.
Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum Montag, 22. April 1912, vormittags 11 Uhr beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird. 566
Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.
Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.
Die Gebühr für die Verdingungsunterlagen wird unter Abzug der dem Amt entstandenen Ausgaben für Porto, Bestellgelder etc. rückerstattet, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein ernsthaftes Angebot eingereicht wurde.
Mannheim, 1. April 1912.
Städtisches Tiefbauamt:
Stauffert.

Lehrlings-Gesuche
Kaufmanns-Lehrling
mit guter Schulbildung zu Ostern ges.
Bischoff & Hensel
G. m. b. H.

Hof-Kalligraphen
Gander's Methode

Gegründet 1857  Diplom 1882

Prämiiert 1896 Patent 1902

Handels-Kurse

für Damen und Herren, sowie für erwachsene Söhne und Töchter, die sich für den kaufm. Beruf vorbereiten wollen.
Der Unterricht kann bei Tag oder am Abend ohne jede Berufsstörung genommen werden.
Lehrfächer:
Schönschreiben: Deutsch, Latein oder Ronde,
einfache, doppelte oder amerikanische **Buchhaltung**
Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben aus fast allen Berufs-Kategorien.
Anmeldungen werden bald erbeten.
Gebr. Gander, C 1, 8 am Paradeplatz.
Prospekte gratis und franko. 22517

Rucksäcke
Gamaschen etc.
in allen Preislagen.
Spezialsporthaus
D 1, 1 Th. Grisch Vorl. Kunststr.
Tel. 4920.

Den verehrten Damen bringe ich hiermit meinen elegant eingerichteten 16120
Spezial-Damen-Frisier-Salon
empfehlend in Erinnerung.
Frau Charlotte Beyer, O 7, 28 part.
Es können noch einige Damen zum Frisieren im Abonnement angenommen werden.

Nervenleiden, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Veitstanz, Epilepsie
Nervenschwäche der Männer, Pollutionen, Impotenz
Magen- u. Darmleiden,
Hämorrhoiden, Leber- u. Nierenleiden
Chron. Lungenleiden,
Asthma, Nasen- u. Halskrankheiten
Rheumatismus, Gicht, Ischias, Beinleiden
Geschlechtsleiden, Haut- und Blasenkrankheiten
behandelt mit bestem Erfolg
Lichtheilinstitut „Elektron“ 22670
Inh.: Dir. Hch. Schäfer. Nur **N 3, 3**
vis-a-vis dem „Wilden Mann“.
Erstes, grösstes, besteingerichtetes u. bedeutendstes Institut am Platze. 12jährige Praxis.
Sprechzeit: 9—12, 2—9 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.
Telephon 4320. Broschüre gratis.

Friedrich Holl, Ofenfabrik
Tel. 2723. MANNHEIM K 4, 15.
Fabrikation von

Thon- oder Kachel-Oefen
in mod. Ausführung mit den allbekannten vieltausendfach bewährten
Riessner Dauerbrand-Einsätzen
wovon ich eine Niederlage habe.
Umsetzen von Oefen jed. Art sowie Reparaturen prompt und billigst.
Wand- und Bodenbelage aller Art, in solid. Ausführung. Bill. Preise.
— Gegründet 1874. —
19417

Neues Modell
mit Nickelrohrgriff — dunkelgrün lackiert
Preislagen:
Mk. 14.—
15.20
15.60
je nach Polsterung.
Neueste Modelle aus Stahlrohr
ohne Verdeck Mk. 27.— mit Verdeck Mk. 33.—
Kühne & Aulbach
Q 1, 16 vis-a-vis Q 2. 22597

G 2, 9 Der Ostereier-Massenverkauf G 2, 9
findet wie immer **Mittwoch, Donnerstag** und **Samstag** statt.
Exportgesellschaft Matheis, Suppanz, Koritschan & Cie., Filiale Mannheim. 22543

Soeben frisch eingetroffen:
Ia. Nordsee-Schellfische à 25, 40, 48 Pfg.
Ia. Nordsee-Cabliau à 30 u. 40 Pfg.
Ia. Schollen à 60 Pfg.
Robert Link-Correll
Ecke Keppler- u. Große Merzelstraße.

Eier
große, frische
100 Stück M. 6.00
Eiergroßhandel
D 1, 3 im Hofe. 61580

Unterricht

Englisch
Grammatik, Literatur, Handelskorrespondenz, Konversation, Vorbereitung, Prüfung, Uebersetzungen. **Miss Bently**, Lameystr. 13, part. 63560

Fräulein
erteilt gründl. Klavierunterricht in und außer dem Hause. Per St. 1 Mk. Off. u. Nr. 69722 an die Exp.

Geldverkehr

Darlehen gibt Privatmann streng verschwiegen geg. Lebensversich. Abschl. an Staatsbeamte ev. auch an Priv. ohne Vorsp. u. ohne Bürgen. Offerten u. Nr. 69588 an die Exp. d. Bl.

5000 Mark auf 2. Hypotheke auszuleihen.
Offerten unter Nr. 69447 an die Expedition ds. Bl.

Vermischtes

Tüchtige Friseuse
nimmt noch Kunden an. Zu erfrag. B 5, 12, 1 Tr. Postkarte genügt. 69327

Söhne achtbarer Eltern
die Gartenbau u. Gartenkunst erlernen sollen, find. unt. günst. Bedingungen zeitgemäße höh. Fachausbild. ev. Berechtigung zum 1jähr.-freiw. Dienst an der bestempf. u. stärkst besuchten
Gärtnerlehranstalt Köstritz
Thüringen, Bahn: Gera-Leipzig. Man verl. Prosp. d. Lehrlings-Abt. 22634

Auktion-Zentrale
MANNHEIM
Tel. 2219 **Q 4, 3** Tel. 2219
Gibt sofort Geld
Uebernimmt Versteigerungen, Verkäufe u. Taxationen aller Art.
Kauft geg. Kasse
tauscht u. verkauft.
Fritz Best
Auktionator und Taxator.
Ia. Referenzen.

Für Kinder
ist die beste Kinderseife, da äußerst mild u. wohltuend für die empfindlichste Haut:
Bergmanns Buttermilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul à St. 30 Pf. bei:
M. Oettinger Nf., F 2, 2, Marktpl.
Conrad Gutzke, Mittelstr. 59,
Moltke-Drogerie, B 6, 7a.

Damen finden l. Aufnahme u. strengster Diskret. bei Frau Schmiedel, Hebamme Weinh., Mittelgasse 11.

Ankauf

Vollständig. Wert
Bis 50 %
für Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Möbel, Wäsche u. verschied. Hausgegenstände.
Für junge Herrschaftskleider zahle extra hohe Preise, kaufe auch Speichergerümpel. 65384
Hochachtungsvollst
B. Schwarz, S 2, 11.
Telephon 1295.

Großes gut erh. Wirts-Büffet zu kaufen gesucht.
16433 Konditorei, Rosengartenstraße 1.

Der größte Zahler in Mannheim
für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw.
Um zahlreiche Bestellung, gefl. erb. d. Postkarte od. Telephonanruf 7048. Auf Wunsch komme auch außerhalb.
Maier Goldberg
Schwetzingerstraße 149.

Gebrauchte Bücher sowie ganze Bibliotheken kauft stets zu guten Preisen. Buchhandlung von Joh. Trube, Offenburg, i. B. 11742

Zu verkaufen

Hochmod. Vertiko
mit ovalen Spiegeln, Intarsien-Verzierung, weiten Aufsatz mit 3 t. Spiegel, modern, sowie einfache von Mk. 42 an.

Prachtvolle Nußbaum-Büfett, Schreibtische, Bücherschränke vom billigsten bis hochfeinsten, Spiegelschränke, Kleiderschränke etc. 68942
Wilh. Frey
U 4, 7 nur U 4, 7
kein Laden.

Gebrauchte Waschmasch. und blauen Anzug (ganz neu) zu verk. 16548
L 6, 7 II. zu erfr. Wirtsch.

Gebrauchtes gut erhalten. Fahrrad bill. z. verk. Landteilstr. 10, 4. St. l. 16490

Möbel
gute Qualität, äußerst billig 69670
Wilh. Dönig
P 3, 11 Magazin P 3, 11.

Klavier
kurz gebr. gut Fabr. preiswert zu verk. Herbert, Rheindammstr. 42. 16361

Kinderwagen billig zu verkaufen.
16540 F 5, 17. Huber.

Mäntel	M.	1.75
Geb.-Mäntel	„	3.80
Luftschläuche	„	1.45
Sättel	„	1.75
Glocken	„	0.20
Fahrräder	„	52.—
Nähmaschin.	„	42.—

Sämtliche Reparaturen prompt u. billig.
Steinberg & Meyer
O 7, 6 Tel. 3237
Heidelbergerstr. 12642

Nur Rosengartenstraße 32
Wegen Veränderung mein. Geschäfts, um z. räumen bis 1. Juni verkaufe zu spottbilligen Preisen 69094
Möbel
aller Art.
Komplette
Schlafzimmer-Einrichtungen
Ia. Qualit. nur Mark
280 und **380**
mit 3tür. Spiegelschrank, ebenf. Speisezim., Herrenzimmer, Spiegelschränke,
Flurgarderobe 16 M.
Diwan auf Federn 42 M.
Bad. Holz-Industrie
Recha Posener
Nur Rosengartenstraße 32
(Kein Laden.)

Kassenschrank
gebraucht, gut erhalten, ca. 2 Meter hoch, doppeltürig, preiswert zu verk. 69013
Näheres Telephon 489.

Wanderer-Rad
fast neu, billig zu verkauf.
16359 O 7, 6.

Deutscher Schäferhund (Wolf), vorzüglicher Wachhund zu verkaufen. 16465
Schwetzingerstr. 168, 4. St.

Stellen finden

Vertreter
Fleißige, redegewandte **Herren** f. ürg. eingeführte Artikel bei hoher Provision gesucht. Näheres
16607 B 7, 10.

Taillen-, Rock-Arbeiterinnen
u. Lehrm. sof. gef. 16603
Damenschneid. Reinold
P 6, 23 i. Union-Theater.

Tüchtiges
Alleinmädchen
das gut bürgerlich kochen kann mit guten Empfehl. in kl. Haushalt per sofort oder später gesucht. 69748
Näheres Altstädter, Luisenring 37, 3. Stock.

Gesucht sofort ein geb. Fräulein für nachmittags zu 2 Knaben von 4 und 11 Jahren. Vorzustellen Haas, Friedrichsplatz 11.
[69757]

Mietgesuche

Lehrerin
sucht zum 15. April möbl. Zimmer möglichst mit Mittagstisch in N 6 oder dessen Nähe. Offert. unt. S 69760 an die Exped.

Schön möbliertes
Zimmer
mögl. östl. Stadterweiterung von besseren Herrn per sofort gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 69460 an die Exp.

Bureau

A 3, 6 part. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. 26288

B 6, 15
Der 2. Stock uns. Verwaltungsgebäudes, besteh. aus 6—7 schönen hellen Räumen mit Dampfheizg. z. Zt. als Bureau benutzt, per 1. Juli zu verm. Näh. im 1. Stock daselbst im Bureau der Brauerei Löwenkeller, Tel. 986. 26278

M 3, 3 Hochparterre 4 Zimmer als Bureau z. verm. Näh. 2. St. 26388

O 7, 21
zwei Zimmer für Büro u. großes Souterrain per 1. Juli zu vermiet. 26398

Büro
mit oder ohne Magazin zu vermieten. Näheres
25691 D 7, 23.

Zwei Part.-Zimmer als Büro Nähe Amtsgericht per 1. April z. verm.
B 5, 17/18. 25511

Werkstätte

C 2, 6 Werkstatt Magaz., od. agr. zu vermieten. Näheres 2. Stock. 16048

G 7, 14.
Schöne helle Werkstatt evtl. auch als Magazin zu verm. Näh. 2. St. 24850

L 2, 4, Werkstatt zu vermieten. Schneider. 15077

M 2, 4 Werkstatt zu vermieten. 15711

Schwetzingerstr. 124
große helle Werkstätte zu vermieten. 16060
W. Grob, K 1, 12. Tel. 2554.

Werkstätte
oder Lagerraum mit od. ohne Keller preisw. zu vermieten. 26072
Uhlandstraße 4, 3. Stock.

Läden

F 6, 6 schöner Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 16506

J 1, 9/10 kleinerer Laden m. Zimmer mit oder ohne Wohnung per 1. Mai zu vermieten. 26383

L 12, 11 Laden m. 2 Zimmer und Küche, für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. 16424

Hochmoderner Eckladen M 1, 4, Breitestraße
per Frühjahr 1912 zu vermieten. 2505
Näheres M 1, 4.

Breitestraße, U 1, 9
kl. Laden (Mk. 1500.—)
paff. als Filiale f. Cigarren, Zuckerwaren, Bijouterie, Färberei, Postk. u. Lose etc. per 1. Juni zu vm. 26369

Friedrichsplatz 17
2 schöne Läden auch als Bureau zu vermiet. 26363
Näher. beim Hausmeister.

Kepplerstraße 13b
Bäckerei mit Laden und Wohng. p. 1. Mai zu verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstraße 24. 26201

Heerfeldstr. 65, schöner Laden mit 2 Zimmer Küche u. Zubeh. p. 1. Juli zu vermieten. 16473

Neckarauerstraße 67
schön. Laden m. Wohng. f. Cigarrengeschäft geeignet, per sof. od. später zu vm. Näh. daselbst 3. St. 26090

Rheinhäuserstr 15.
Eckladen mit 3 Zimmerwohnung bis 1. Juli zu verm. Näh. 4. St. 16460

Riedfeldstr. 50
Laden mit 2 Zimmer u. Küche bis 1. Juli billig zu verm. 26341
Näheres Mittelstr. 29, 2. Stock. Telephon 3307.

Schwetzingerstr. 44
ist ein geräumiger Laden mit Zimmer, Küche, Mans. u. Keller billig zu verm. 26967

Laden mit Wohnung, in welchem schon seit Jahren ein gutgehendes Friseurgeschäft betrieben wird zu vermieten. Näh. Seckenheimerstr. 34, part. 16099

Läden od. Bureau
m. Dampfheizungs-Anlage, gegenüb. dem Hauptbahnhof u. neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 25464
Näh. Frz. Xav. Schmitt, Stamitzstraße 16.

Magazine

M 7, 22
Grössere Lagerräume
per 1. April a. c. zu vermieten. 25700
Näh. Hammer, P 7, 1.

Dammstr. 16
ca. 75 qm Raum (elektr. Anschluß) mit oder ohne 3 Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten.
Näheres 2. Stock. 25960

Magazin
3 stöckig mit Aufzug, gew. Keller-Einfahrt, großer Hof und Bureau zu vermieten.
Näh. H 7, 35, im Laden. 24728

Stallung

Mollstr. 4 schöner Stall für 3 Reitpferde zu vermieten.
Näheres Laden. 16177

Stallung für 6—8 Pferd., Wagenremise u. Kutscherwohnung zu vm. Augartenstr. 44. Tel. 1667. 16471

C 4. 15 Laden in welchem seit 14 Jahren ein Friseur-Geschäft betrieben wurde mit 2 Zim.-Wohn. per 1. Juli zu verm.
Näh. 1 od. 2 Tr. 26358

Korwan's Schokoladen-Haus
D 4, 18 „Schneewittchen“ D 4, 18
Oster-Artikel
in allen Preislagen, beste Ware. 22884
Chocolade-, Marzipan-, Fondants- etc. **Hasen u. Eier**
Pralinen — Chocoladen
stets beste frische Fabrikate.
Bei Einkauf von Mk. 2.— an erhält jeder Kunde auf Wunsch 1 Tafel feinst. Speise-Chocolade gratis.
D 4, 18 D 4, 18

Unser amerikanisches
Schreibmaschinen-Kohlepapier „Pleaseall“
ist unerreicht. 100 Blatt folio Mk. 7.— franko. Muster kostenfrei. — Ia. Farbbänder Mk. 18.— pro Dutzend, franko. 22257
The Fix Typewriter Supplies Co. London E. C.
431 Mansion House Chambers.

Wunderbar appetitanregend
ist das so schmackhafte 6700
Steinmetz-Brot!
hell oder dunkel.
Durch die Nahrungsmittel-Geschäfte erhältlich.

Bureaumöbel
Flachpulte, Rolljalousiepulte, Registerschr. etc.
Große Auswahl, Billige Preise. 19737
Val Fahlbusch, Rathaus

Maria Aeckerlin Nachfolger
F 6, 11 ▫ H. Lautenschläger ▫ F 6, 11
empfiehlt sich zur Abnahme aller Arten und Quantitäten **Altmetalle** als Eisen, Messing, Kupfer, Zinn, Zink, Blei usw.; desgleichen von **Lumpen, Papier- u. Gummiabfällen, Wolle und Wollabfällen** usw. bei reellen Preisen.
— Bei Benachrichtigung schnellste Abholung. —
20866

Mehl-
Spezial-Haus
Greulich & Herschler
vorm. M. Heidenreich
H 2, 1, Marktplatz
Telephon 456
empfiehlt **alle Backartikel** in bekannt vorzüglichen Qualitäten
Freie Zufuhr. Grüne Rabattmarken.

Empfehle Neuheiten
in Kragen, Manschetten, Vorhemden, bunte Garnituren, reiche Auswahl in Oberhemden weiss und bunt. Cravatten neueste Formen, enorm billig. Kragen- und Manschettenknöpfe, Hosenträger von 50 Pfg. an. 19466
Grüne Marken. Billigste Preise.
H. Kahn,
G 5, 9. G 5, 9

Günstige Gelegenheit
zum Einkauf von Kleider Schuhe Joppen, Gehrock, Smoking und Burschen-Anzug auch einzelne Joppen, Hosen, Weste sowie Schuhe aller Art Damen-Kleider u. a. m. billig zu verkaufen nur **K 2, 7, 1 Tr. bei H. Meisel.** 10977

MARCHIVUM

Wie kleiden wir

unsere

Schüler u. Knaben?

Diese Frage macht vielen Eltern Sorge, da sie ihre Sprösslinge jetzt zum Frühjahr auch gern nach der neuesten Mode kleiden möchten. Aber nicht allein die Mode, sondern auch die Zweckmässigkeit spielt dabei eine grosse Rolle. Hier greift das grosse Spezialgeschäft zur rechten Zeit beruhigend ein. Seine Riesenläger bieten in allen erdenklichen Mode-Neuheiten eine tausendfältige Auswahl, die den Einkauf bedeutend erleichtern. Vom kleinsten Baby-Kleidchen bis zum Spiel-Anzug, vom ersten Schul-Anzug bis zu den Spezialgrössen für junge Herren finden Sie hier jede Preislage, jede neue Modeschöpfung vertreten.

Sehenswerte Auswahl unter vielen tausend Piecen.

Bei allen unseren Schüler- und Knaben-Anzügen ist auf grösste Strapazierfähigkeit der Stoffe und auf gediegene, dauerhafte Näharbeit der grösste Wert gelegt.

Gebrüder Wronker

Mannheim, S 1, 1, Marktecke

Bedeutendstes und leistungsfähigstes Spezial-Haus für Herren- und Knaben-Bekleidung, Loden- und Sportskonfektion.

Grüne Rabattmarken

Als Mitglied zweier grosser Einkaufsverbände bin ich in der Lage, meine werte Kundschaft **billig und reel** zu bedienen.

Fritz Schultz

111 Schwetzingerstrasse 111

Deutsche Einkaufs-Genossenschaft für Kurz-Wert- & Woll-Waaren e.G.m.b.H. Erfurt — Gut zieht an! — Schutz-Marke.

Vorteilhaftes Angebot für den Osterbedarf!

Stroh-Hüte für Kinder

22965

Aparte Südwester-Façon . . . . . von Mk. **2.20** an

Strüh-Hüte für Mädchen für jedes Alter passend . . . . . **2.00, 1.20** und **88** Pf.

Wasch-Russenkittel gute Qualität mit schönen Bordüren von **95** Pfg. an	**Kinderschürzen** farbig und weiss mit Garnierungen von **78** Pfg. an	**Damen-Untertaillen** mit guter Stickerei von **95** Pfg. an
Kinder-Velour-Kleidchen mit Volant, schön verziert von Mk. **0.88** an	**Zier-Schürzen** weiss mit Träger und reich garniert von **95** Pfg. an	**Damenhemd** Ia. Shirting und Kretonne mit Stickerei von **95** Pfg. an
Ein Posten Wollstoffkleidch. Carros, Streifen u. einfarbig von Mk. **1.48** an	**Zier-Schürzen** mit Bordüren, neue türkische Dessin von Mk. **1.35** an	**Damen-Stickereiröcke** mit hohen Volant und Einsätzen von Mk. **2.50** bis **8.50**
Entzückende Neuheiten, Russen-Kleidchen in Cheviot und Poppeline.	**Damen-Miederschürzen** neues Façon, selbst angefert. aus gutem Hausmacherzeug mit schöner Borde von Mk. **2.35** an	**Tricotagen** grosses Herrenhemd Reclame-Qualität **95** Pfg.
Sammetkleidchen moderne Farben sehr preiswert von Mk. **4.00** an	**Damen-Handschuhe** farbig, weiss und schwarz **95, 60** und **35** Pfg.	**Herren-Normalhemd** wollgemischt und Macco à Mk. **1.85** bis **5.50**

Herren-Artikel

Neuheiten in Krawatten eingetroffen	**Regates und Diplomaten** von **45** Pfg. an	**Selbstbinder** englisch und breite Façon, moderne Streifen von **75** Pfg. an	**Herren-Zephirhemden** waschecht gute Qual. **extrabillig** von Mk. **2.85** an

Grüne Rabattmarken

Grosser Gelegenheitskauf

in

echt silb. Damentaschen

Jedes Stück Mk. 54.-

Alb. Hoch Nachf.

P 6, 20, Heidelbergerstr. • Tel. 4120.

Auf die Festtage empfehle:

Naturreine Rot- u. Weißweine das Ltr. von **70** Pfg. an

Bei Abnahme von 10 Ltr. zu 65 Pfg.
Von 5 Liter ab frei ins Haus geliefert.
Großes Lager in Flaschenweine.

Span. Weinstube u. Weinhandlung
von M. Pfeiffer, Keplerstr. 32 Schwetzingervorstadt.

Plissé-Brennerei P 6, 6 17710
Gesehw. Schammeringer.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager verschied unerwartet unser langjähriges Vorstandsmitglied und Rechner

Herr Professor Dr. Hubert Claasen.

Wir beklagen in dem Entschlafenen den Verlust eines treuen und eifrigen Förderers unserer gemeinnützigen Anstalt. Wir werden demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Mannheim, 3. April 1912.

Der Vorstand der öffentlichen Bibliothek.

Auto.

Moderner Wagen, 4 Zylinder, 4 Sitzer mit Verdeck aus der Fabrik Benzwerke Mannheim-Gaggenau, fast neu, da nur ganz wenig gefahren, ist Todesfalls halber um die Hälfte des Anschaffungswertes gegen bar zu verkaufen. Offert. erbet. unt. Nr. 22977 Pforzheim in das Kontor ds. Blattes.

Stockfischwässerei 22968

Für die Karwoche empfiehlt

frisch gewässerte Stockfische

en gros en detail

Carl Ferch früher Hoffart **R 4, 22**

Hauszins-Bücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Spezial-Ausstellung

nur in

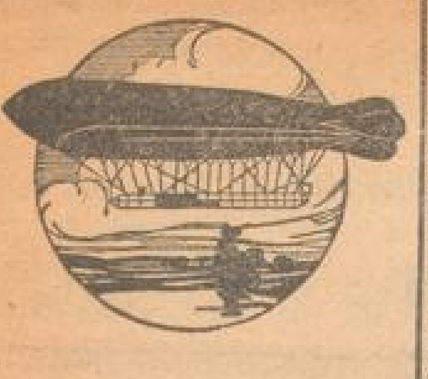
Spazierstöcken

in jeder Preislage.

Mannheimer Schirmfabrik
Andreas Zawitz
Rathausbogen 71/72. 23361

Reparaturen u. Ueberziehen von Schirmen in eigener Werkstätte.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.



Sport=Revue

für alle Zweige des modernen Sports

Wochenbeilage des Mannheimer Generalanzeiger (Badische Neueste Nachrichten)

Der Weg zum „Volksautomobil“.

Von F. W. E., Mannheim.

Der Name „Volksautomobil“ löst wohl noch immer in tonangebenden Fachkreisen ein Gefühl des Unbehagens aus. Denkt man dabei doch unwillkürlich an den kleinen, unansehnlichen Wagen, der durch einen schwachen, luftgekühlten Ein- oder Zweizylindermotor angetrieben wird. Die mannigfache Verwendung von minderwertigem Material läßt ihn bald zum Alteisen wandern und die 1500—2000 ℳ sind hinausgeworfen. Die Erkenntnis dieser Tatsache war es auch, die den Mann aus dem Mittelstand vom Kauf eines Automobils zurückhielt. Wollte er einen Dreiradwagen anschaffen und kritisierte er das Fahrzeug vom ästhetischen Standpunkt aus, so befriedigte ihn die Form nicht. Beobachtete er den praktischen Standpunkt, so ließ ihn die dreifache Spur, die auf schlechten Straßen einen hohen Pneumatikverschleiß mit sich bringt, vor dem Ankauf einer solchen Maschine zurückschrecken. Und wollte er das Vehikel zu sportlichen Zwecken verwenden, so genügte ihm die verhältnismäßig geringe Geschwindigkeit nicht, die trotz der leichten Belastung durch höchstens zwei Personen kaum jemals über 45 Kilometer pro Stunde stieg.

Also griff man zum vierräderigen Wagen. Und auch hier natürlich wieder zu dem billigen. Da fielen wohl manche Nachteile gegenüber dem Dreirad weg, aber andere traten dafür an ihre Stelle. Die Nachahmungssucht wollte den billigen Wagen nicht hinter dem höher bezahlten zurückstehen lassen und bildete ihn im Großen und Ganzen dem teuern Wagen nach. Das geschah jedoch nicht in der Güte des Materials, denn daran mußte man ja sparen, um zum gleichen Preis die Aeußerlichkeiten, die Carosserie, üppiger gestalten zu können. Der luftgekühlte Motor, denn ihm blieb man ja treu, wurde unter die Motorenhaube gebracht. War die Luftkühlung schon beim Motorrad bei Bergfahrten offenkundig ungenügend, so trat dies beim Wagen umsomehr hervor. Die Kühlung durch Luft, die dem Motor nicht mehr genügte trotz Ventilator, mußte durch etwas anderes ersetzt werden. Da ahmte man aber nun nicht den teuern Wagen nach, indem man Wasserkühlung anbrachte, sondern gab eben dem Motor entsprechend mehr Oel, um ein Heißlaufen zu vermeiden. Daß dies Verfahren die Unterhaltung und den Betrieb nicht verbilligte, liegt auf der Hand.

Auf diesem Wege war also nichts oder wenigstens nicht viel zu erreichen. So blieb denn das Automobil nur den Höchstbesteuerten zur Benützung überlassen und der Deutsche fand sich darein. Anders der Amerikaner. Sein Gleichheitssinn ließ eine solche Zurücksetzung der mittleren und unteren Volksklassen nicht zu. Und so schuf er ein Automobil, das allen Anforderungen der Neuzeit entsprach, in der Güte des Materials und der Konstruktion hinter dem der ersten europäischen Firmen in nichts zurückstand. Dabei liefert er aber den Wagen fast zum selben Preis, wie ihn unsere kontinentalen Fabriken verkaufen. Der konservative und selbstherrliche Deutsche sprach zwar ohne Prüfung sofort vom „amerikanischen Schwindel“ etc. Das Gegenteil aber trifft zu. Denn die Billigkeit des amerikanischen Wagens beruht auf dem von den deutschen Fabriken verschiedenen Arbeitssystems. Der Weg, auf dem die Amerikaner ihr Ziel, den niederen Verkaufspreis, erreichten, besteht in der Massenfabrikation. Die gewaltige Menge Material, die solche Anfertigungen en gros fordert, verlangt große Abschlüsse mit den Lieferanten, die aber ihrerseits wieder bedeutenden Rabatt eintreten lassen können. Der zweite Punkt, durch welchen der Bau des amerikanischen Wagens bedeutend verbilligt wird, ist die größtmögliche Vermeidung der Handarbeit bei voller Ausnützung der automatischen Werkzeugmaschinen. Auf diesem Gebiet aber sind uns die Amerikaner zweifelsohne weitaus überlegen. Diese Ersparnis an Löhnen macht sich ebenfalls am Preis des Automobils in angenehmer Weise bemerkbar.

Die amerikanischen Automobile fangen nun an, auch auf dem europäischen Kontinent festen Fuß zu fassen. So waren es z. B. bei den diesjährigen Schwedischen Winterfahrten vorzüglich die Wagen von Ford, Pope-Hartford, Cadillac, Buick, Maxwell und Overland, die sich regelmäßig an den Wettbewerben beteiligten. Auch hier in Mannheim hat nun der amerikanische Wagen ein Heim gefunden. Es ist der Wagen der Firma Studebaker, der in den wenigen Exemplaren, die erst hier vorhanden sind, bereits seine Tüchtigkeit und Gleichwertigkeit mit den kontinentalen Wagen bewiesen hat. Welche Fabrik ist jedoch imstande, einen 18—20 PS Wagen für ca. [illegible] ℳ, einen solchen von 14—30 PS zum Preise von 5700 ℳ zu liefern? Eine deutsche Firma kaum. Dabei besitzen diese Wagen eine Carosserie, die, wenn sie auch von den Runabout noch nicht erreicht wird, dennoch höchst komfortabel für 4—5 Personen eingerichtet ist. Der Antrieb geschieht durch einen bestkonstruierten 4-Zylindermotor mit Wasserkühlung, während das Wechselgetriebe 3 Geschwindigkeiten vorwärts und rückwärts besitzt. Der Antrieb auf die Hinterachse geschieht durch Cardanübertragung.

Dieses Lob des amerikanischen Wagens soll in keiner Weise zur Schädigung der deutschen Automobilindustrie dienen, wohl aber eine Aufforderung sein, auch hier dem eigenen Land und eigenen Volk die epochemachende Erfindung der Neuzeit zugänglich zu machen. Denn ist durch Uebung und Erfahrung im Bau von Automobilen, die ebenso billig wie gut sind, wird die Möglichkeit bestehen, einen Wagen zu bauen, der wirklich den Namen „Volksautomobil“ verdient, ohne damit die bisherigen Mißstände zu besitzen. Der einzige Weg dazu aber ist nur die Massenfabrikation auf automatisch-maschinellem Wege.

Aviatik.

* **Zweiter Deutscher Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein.** Die Ausschreibung für den „2. Deutschen Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein 1912“ ist in der Sitzung der Flugsportkommission des Deutschen Luftfahrer-Verbandes vom 29. März genehmigt worden. Die genaue Veröffentlichung wird in den nächsten Tagen erfolgen. Der Flug wird am 12. Mai in Straßburg (Elsaß) beginnen, sich auf 7 Tagesflüge mit dazwischenliegenden Ruhetagen zusammensetzen und in Konstanz am Bodensee enden. Die Ausschreibung bringt zum großen Teile etwas völlig Neues. Besonderes Interesse verdient beispielsweise der Aufklärungswettbewerb, an dem auch Luftschiffe teilnehmen. Prinz Heinrich von Preußen, der bekanntlich dem Deutschen Zuverlässigkeitsflug, der von der Südwestgruppe des Deutschen Luftfahrer-Verbandes organisiert wird, das größte Interesse entgegenbringt, hat nach eingehendem Studium der Ausschreibung kürzlich seine besondere Zufriedenheit mit der Lösung derselben ausgedrückt.

* **Dezentralisation des Militärflugwesens.** Bekanntlich stehen in dem preußischen Militärflugwesen bedeutende Veränderungen bevor. Zugleich mit Anlegung von militärischen Flugstationen an der Grenze wird auch die Ausbildung der Offiziersflieger in andere Bahnen gelenkt werden. Die „Jarus“-Korrespondenz berichtet darüber: Der ungeheure Aufschwung, den die deutsche Militär-Luftschiffahrt im letzten Jahre zu verzeichnen hatte, sowie die ständig wachsende Zahl der Offiziere, die sich zum Flugdienst melden, hat die Erweiterung und Umgestaltung der bisherigen Einrichtungen notwendig gemacht. Schon im Frühjahr sah sich die Heeresverwaltung dazu gezwungen, der Ueberlastung des Flugfeldes Döberitz insofern abzuhelfen, als sie verfügte, daß künftighin das Militärflugfeld nur noch zur weiteren Ausbildung der bereits im Besitz des Flugführerzeugnisses befindlichen Offiziere dienen solle. Aus diesem Grunde schloß die Heeresverwaltung mit den einzelnen Firmen, von denen sie die Apparate bezog, Verträge ab, wonach die neueintretenden Fliegeroffiziere von den Fluglehrern der einzelnen Fabriken so weit vorgebildet wurden, daß sie das allgemeine Pilotenzeugnis erwerben konnten. Döberitz diente den Offizieren dann dazu, sich in Ueberlandflügen zu vervollkommnen und das Militär-Flugführerzeugnis zu erwerben. Da gegenwärtig jedoch etwa vierzig Offiziere von den einzelnen deutschen Fabriken ausgebildet worden sind und Mitte April weitere Schüler erhalten dürften, wurde beschlossen, eine Dezentralisation des Flugwesens vorzunehmen. In Straßburg und Metz werden gegenwärtig auf den Exerzierplätzen Anlagen für Fliegerschulen geschaffen. Nach dem Döberitzer Muster erstehen dort Schuppen und Zelte, die etwa fünfzehn Maschinen aufnehmen können. Auf diesen Plätzen werden neueintretende Offiziere ausgebildet, und den zu Uebungen eingezogenen Militärfliegern wird Gelegenheit gegeben, größere Ueberlandflüge zu machen. Unteroffiziere werden dagegen auf den neuen Flugfeldern vorläufig nicht ausgebildet. Interessant ist übrigens, daß in Metz und Straßburg nur noch starke Maschinen mit Motoren von 100 PS an Verwendung finden sollen. Die Lehrapparate werden allerdings auch schwächere Antriebsmaschinen erhalten, da man mit diesen selbst bei starkem Wind gute Erfahrungen gemacht hat. Sämtliche Apparate — es werden ebensoviele Eindecker wie Zweidecker stationiert — müssen eine Mindestgeschwindigkeit von 90 Stundenkilometer besitzen. Die Doppeldecker zeigen sämtlich eine veränderte Maschinenanlage, da auf Wunsch der Heeresverwaltung neuerdings die Motoren vor, und nicht wie bisher hinter den Tragflächen eingebaut werden müssen. Als Fluglehrer sind nach Straßburg folgende bekannte Militärflieger abkommandiert worden: Hauptmann Manins, Oblt. Bahrends, Lt. v. Freyold und Lt. Fisch. In Metz werden tätig sein: Oblt. v. Devald, Oblt. Braun, Lt. Carganico und Lt. Reinhardt. Wie weiter mitgeteilt wird, erfolgt die Eröffnung der Metzer Fliegerstation, die 6 Eindecker und 8 Doppeldecker umfaßt, am 14. April.

* **Deutscher Flugverband.** Am 7. März ist, wie mitgeteilt, mit dem Sitz in Weimar, der Verein „Deutscher Flugverband“ als ein gemeinnütziger, nationaler Verein mit überwiegend praktischen Zielen gegründet worden: er will keinen der bestehenden luftsportlichen Vereine beeinträchtigen, sondern erstrebt im Gegenteil die Anbahnung und Betätigung gemeinsamen Vorgehens mit Vereinen gleichartiger Richtung im Bereich vereinbarer Interessen. Der Verein untersteht einem Ehrenpräsidium mitteldeutscher Bundesfürsten; zurzeit sind der Großherzog von Sachsen-Weimar, der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha und der Herzog von Sachsen-Altenburg endgültig in das Ehrenpräsidium eingetreten. Als nächste Aufgabe hat sich der Verein die von Mitteldeutschland ausstrahlende Schaffung eines allmählich sich über das Reich gegen die Westgrenze und an dieser entlang erstreckendes Netzes von Flugstützpunkten im militärischen und flugsportlichen Interesse gesetzt und erst als zweite Aufgabe die Zurverfügungstellung von Geldmitteln zur Beschaffung von Flugzeugen für die Militärverwaltungen. Denn den 11 großen bereits bestehenden, fast durchweg gegen Deutschland gerichteten französischen militärischen Flugzentren und den 30 weiteren längs der Ostgrenze Frankreichs in Bildung begriffenen gleichartigen Militärflugzentren hat Deutschland nur wenige entgegenzusetzen: gegenüber den über 80 Flugstützpunkten Frankreichs besitzen wir bisher nur 8 fertige Verbandsflugplätze im Deutschen Reich, die als sonstige Stützpunkte des Militärflugwesens in Betracht kommen! Die vom Verein geplanten Flugstützpunkte werden im Einvernahme mit den Militärbehörden und unter Wahrung der flugsportlichen Gesichtspunkte überall da angelegt werden, wo das dringendste Interesse an ihrer alsbaldigen Einrichtung besteht und wo solche Flugstützpunkte weder vorhanden noch von anderer Seite aus bereits in Bildung begriffen sind. Diese Flugstützpunkte werden aus einem geeigneten Start- und Landungsplatz nebst Luftschiffanker und einem zur Aufnahme von 3 Flugzeugen vom größten Typ ausreichenden Flugzeugschuppen bestehen. Die Flugzeugschuppen werden alle in einem einheitlichen Normaltyp nach bewährten Abmessungen in Aussehen, Anstrich und Ausstattung (Reparaturwerkzeuge) ganz einheitlich hergestellt, um weither als solche sofort kenntlich zu sein. Der Verein beabsichtigt außer der Sammlung von Stiftungen usw. im Laufe dieses Jahres eine Massenorganisation nach Art und Muster des Deutschen Flottenvereins ins Leben zu rufen mit der besonderen Aufgabe: das Interesse und Verständnis für das deutsche Flugwesen im ganzen deutschen Volke zu beleben, zu pflegen und zu stärken und auf der Grundlage einer Massenorganisation möglichst reiche Beitragsmittel für die Vereinszwecke zu werben und zu sammeln. In aller vorderster Linie soll aber mit möglichster Beschleunigung eine Nationalsammlung mit Hilfe der nationalen deutschen Presse eingeleitet werden, deren Ergebnis für die rasche Herstellung der mindest erforderlichen Flugstützpunkte von Mitteldeutschland bis zur französischen Grenze und längs derselben da verwendet werden soll, wo solche nicht auf Grund örtlicher Bestrebungen bereits bestehen oder in Bildung begriffen sind. Diese Flugstützpunkte (Etappenstationen) sollen das deutsche Flugwesen im ganzen Reichsgebiet frei beweglich machen und Deutschland so rasch als möglich mit einem Netz in angemessenen, gleichmäßigen Abständen belegener Flugplatzetappen (Nothäfen) überspannen: sie sollen allen Fliegern — und namentlich den Militärfliegern — die Möglichkeit zu dauernden Uebungsflügen geben und die künftigen Heerstraßen in den Lüften festlegen, auf denen sich der Verkehr namentlich der Militärflugzeuge und ihre Uebungsflüge in dauernder Anlehnungsmöglichkeit an Unterkunftsstellen und unter möglichster Einschränkung der Gefahren für Flieger und Flugzeuge vollziehen kann.

* **Der schweizerische Hauptmann Zucker**, ein hervorragender Flieger, der schon manche Glanzleistung hinter sich hat, hat einen Ruf als Fluglehrer an die deutsche Militärfliegerschule in Johannisthal angenommen.

Luftschiffahrt.

BNC. Freiburg, 1. April. In der Hauptversammlung des Breisgauvereines für Luftschiffahrt wurde mitgeteilt, daß voraussichtlich am ersten der in Verbindung mit dem Oberrheinischen Zuverlässigkeitsflug hier geplanten Fliegertage ein Luftschiff der „Delag“ nach Freiburg kommen, aber nicht landen werde. Dagegen werden aller Voraussicht nach am zweiten Tag ein Zeppelinluftschiff in Freiburg landen und von hier aus einige Passagierfahrten unternehmen. Wie weiter in der Versammlung mitgeteilt wurde, hat der Verein einen Flugzeugschuppen errichten lassen, der einen Kostenaufwand von 5000 ℳ verursachte und von der Firma Stadler in Freiburg ausgeführt worden ist. Er ist aus Holz nach den Plänen des bekannten Fliegers Büchner erstellt.

Automobilsport.

* **Die internationale Automobil-Tourenfahrt in Rußland** findet in diesem Jahre vom 7. Juni an statt. Sie beginnt in Petersburg, berührt Reval, Riga, Warschau und Kiew und endet in Moskau. Um den vom Zaren gestifteten Ehrenpreis können sich nur die anerkannten Automobilklubs mit mindestens je drei Wagen bewerben, um den Großen Preis des Kaiserlich Russischen Automobil-Klubs nur Fabriken mit mindestens je zwei Wagen. Schnelligkeitsprüfungen über 1 Kilometer finden statt bei Petersburg, Riga, Warschau, Kiew und Moskau.

Rudersport.

d **Deutsche Ruderer bei der Olympia-Regatta.** Die deutschen Ruderer werden bei der Olympia-Regatta sicher vertreten sein. Der Deutsche Ruderverbands-Ausschuß hat sich in seiner Sitzung eingehend mit der Frage beschäftigt und, nachdem sich mehrere Mannschaften bereit erklärt haben, Deutschland in Stockholm zu vertreten, wird er sich mit weiteren Vereinen in Verbindung setzen. Voraussichtlich kommen im Vierer die Mannschaften vom Mainzer R.-V., Ludwigshafener R.-V. und Berliner R.-V. in Frage. Im Achter wird neben der Stettiner Sport-Germania eine aus den besten Ruderern Berlins zusammengesetzte Mannschaft für die in Aussicht genommenen Ausscheidungsrennen in Frage kommen. Diese Rennen sollen in Berlin und Frankfurt a. M. gerudert werden. Die vom Deutschen Ruderverband vorzunehmenden Meldungen müssen bis zum 18. Mai erfolgen, es können jedoch für jede Bootgattung nur zwei Boote genannt werden. Den teilnehmenden Ruderern sollen sowohl vom Deutschen Ruderverband als auch vom Reichsausschuß namhafte Reisevergütungen zuteil werden.

Schwimmsport.

* **Ein neuer aussichtsreicher deutscher Olympiaschwimmer.** Auf dem letzten internationalen Wettschwimmen in Straßburg hat, wie schon gemeldet, Otto Fahr (Cannstatt) eine ganz hervorragende Leistung geschaffen, indem er den bekannten ungarischen Langstreckenmeister und Olympiasieger Emmerich Zachar vom Magyar Athletikai es Footballklub-Budapest über 400 Meter, dessen Spezialstrecke, schlagen konnte. Die geschwommene Zeit von 5:32,8 ist ganz vorzüglich zu nennen, da durch sie der bisherige deutsche Rekord über die gleiche Strecke (1909 im Magdeburger Wilhelmsbad aufgestellt) erheblich verbessert wurde. Immerhin ist sie keineswegs ein Weltrekord, wie irrtümlicher Weise verbreitet wurde; es fehlen nicht nur die zur offiziellen Anerkennung unbedingt gehörigen Anforderungen (genügende Länge des Bassins usw.), sondern vor allen Dingen ist die Zeit des Siegers ganz einwandfrei, sogar im offenen Wasser ohne Wendungen, schon mehrfach unterboten worden. Beispielsweise schwamm der berühmte Australier Kieran die gleiche Strecke am 1. April 1906 in 5:19; der Australier Longworth gewann die letzte Ausfechtung der Meisterschaft von Neu-Südwales in 5:31. Frank Beaurepaire schwamm am 9. Juni 1910 in Budapest 400 Meter in 5:23, während der langjährige ungarische Meister Béla Lovorres in demselben Rennen 5:25,2 gebrauchte. Auch in Amerika hat der „König der Schwimmer“ Charles M. Daniels noch bei der letzten Austragung der amerikanischen Meisterschaft über 440 Yards die neue deutsche Rekordzeit unterboten. Trotzdem wird man der Leistung des Cannstatters die gebührende Anerkennung nicht versagen, da sie zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, namentlich im Hinblick auf die olympischen Spiele in Stockholm. Otto Fahr gewann auf dem letzten Verbandsfest des deutschen Schwimmverbandes in Berlin die deutsche Meisterschaft über 1500 Meter überlegen vor Kunisch (Breslau) und Schiele (Magdeburg). Schon hier zeigte er eine glänzende Form, die er anscheinend jetzt über die mittleren Strecken ebenfalls noch verbessert hat. Für die olympische Stafette wird er daher eine wertvolle Stütze des deutschen Teams werden, und auch in der Weltmeisterschaft über 1500 Meter dier deutschen Farben gut vertreten.

Radsport.

* **Die Tage der deutschen Geldpreisfahrer-Straßenrennen 1912** sind von der Deutschen Sportbehörde für Straßenwettfahren wie folgt festgesetzt worden: 31. März: Leipzig—Berlin—Leipzig; 7. April (Ostersonntag): Berlin—Breslau; 21. April: Großer Straßenpreis von Hannover; 28. April: Rund um Aachen; 5. Mai: Rund um Köln; 11. bis 12. Mai: Norddeutsche Rundfahrt; 12. Mai: Nürnberg—Stuttgart; 16. Mai: Bochum—Wesel—Münster—Bielefeld—Bochum; 18. bis 19. Mai: Mailand—München; 19. Mai: Halle—Potsdam—Halle; 26. Mai: Ludwigshafen—Basel—Ludwigshafen; 2. Juni: Rund durch Westdeutschland, Straßburg—Darmstadt, München—Zürich, Meisterschaft vom Oberrhein; 9. Juni: Nürnberg—München—Nürnberg, Rund um Frankfurt; 16. Juni: Rund um die Lausitz; 15. bis 16. Juni: Aachen—Straßburg; 22. bis 23. Juni: Rund durch Mitteldeutschland; 23. Juni: Rund durch Oberschlesien, Rund um Braunschweig, Meisterschaft von Bayern; 29. bis 30. Juni: Wien—Berlin; 30. Juni: Rund um Krefeld; 7. Juli: Rund durch Sachsen; Dortmund—Hannover—Dortmund, Rund um München-Gladbach; 14. Juli: Rund um die Oalnleite: 21. Juli: Leipzig—Ansbach, Rund um Iserlohn; 28. Juli: Rund um Nordwestsachsen, Quer durch Holstein, Rund um die Ostsicher; 4. August: Nürnberg—Plauen—Nürnberg, Breslau—Posen—Breslau, Durch die niederrheinische Tiefebene; 11. August: Zittau—Leipzig, Rund um Hannover; 18. August: Großer Straßenpreis von Bochum, Koblenz—Cleve; 17. bis 18. August: Basel—Cleve; 25. August: Rund um Berlin, Ostdeutsches Straßenderby; 1. September: Rund ums Vogtland, Berlin—Magdeburg—Berlin; 15. September: Rund um Kassel, Rund um das Stettiner Haff.

Wintersport.

* **Eine neue Bobsleighbahn in Oberhof.** Unter dem Ehrenvorsitz des Herzogs Karl Eduard von Koburg und Gotha hielt im Gothaer Schloßhotel der vor einiger Zeit gegründete herzogliche Bobsleighklub eine Versammlung ab, in welcher die Anlage einer in größtem Maßstabe geplanten Bobsleighbahn in Oberhof beschlossen wurde. Wie bekannt sein dürfte, besteht dort bereits seit einer Reihe von Jahren eine derartige Bahn, auf welcher die bisherigen Bobsleighrennen veranstaltet wurden. Die neue Bahn soll mindestens 3600 Meter lang werden, mit welcher Ausdehnung sie die größte derartige Anlage Deutschlands werden wird. Es wurde eine Kommission eingesetzt, welche den Bau der neuen Bahn derart betreiben soll, daß demnächst mit der Anlage begonnen werden kann.

Rasenspiele.

* **Ueber das Spiel um die süddeutsche Meisterschaft** liegt uns folgender Bericht vor: In den Kreisspielen um die süddeutsche Verbands-Meisterschaft trafen sich in Frankfurt a. M. am Sonntag auf dem Platze des Fußballvereins der Nordkreis- und der Westkreismeister (F.-G. Phönix Mannheim) in einem unentschiedenen Treffen. Es hatten sich ziemlich viel Zuschauer auf dem Platze eingefunden, die Zeuge eines äußerst lebhaften Spieles wurden. Der Frankfurter Fußballverein war in der ersten Spielhälfte ziemlich überlegen, vermochte jedoch bei der äußerst tüchtigen Verteidigung Mannheims keine zählbaren Erfolge zu erzielen. Besonders Schönig im Mannheimer Tore bewies wieder, daß er unserer ersten Klasse angehört. Dann begingen auch die Frankfurter Stürmer den Fehler, zu wenig energisch ihre Angriffe zu führen. Die Folge war immer, daß die flinke Verteidigung der Gäste Zeit fand, die Bälle wegzubefördern. Die Mannheimer Stürmerreihe verdarb sich vor Halbzeit einige Chancen durch Abseitsstehen. Die Angriffe Frankfurts führten vor Halbzeit zu 2 Eckbällen, die aber nichts einbrachten. Die zweite Spielhälfte wurde von Mannheim weit energischer geführt. Die Mannschaft vermochte mit allen Kräften an der sicheren Frankfurter Verteidigung vorbeizukommen. Es gelang ihr, das Spiel in die Hälfte Frankfurts zu verlegen. Claus und Theilig aber waren als Verteidiger gut auf dem Posten, auch erwies sich Chatons wieder als guter Torwächter. Gegen Ende kam Frankfurt wieder mehr auf. Becker hatte zweimal Gelegenheit zu Toren, doch verfehlte er den Ball. Bei Mannheim war Schönig im Tor, wie bereits gesagt, hervorragend. Er rettete einigemal, als schon auf aller Lippen das Wort „Tor“ lag. Das unentschiedene Resultat (0:0) entspricht im großen und ganzen dem Stärkeverhältnis der beiden Mannschaften, wenn auch die Ueberlegenheit Frankfurts vor Halbzeit etwas markanter in Erscheinung trat, wie die Mannheims in der zweiten Hälfte.

MARCHIVUM

Regenschirme

in enormer Auswahl vom billigsten bis zum hochfeinsten.

Bergstöcke 50 ▫ 75 ▫ 1.— etc.

Stockschirme zu allen Preisen.

Grüne :: :: Rabattmarken **Max Lichtenstein D 3, 8** (Planken) 15401

Unterricht

Klavier-Unterricht

Fortgeschrittene Schüler, welche sich weiter ausbilden wollen, erhalten die erforderlichen Anleitungen durch erprobte konservatorisch gebildete Dame. Gefl. Anfragen unter Nr. 60596 an die Expedition.

Gründl. Unterricht

in franz. u. engl. Sprache (Conversation u. Grammatik) erteilt gebildete Ausländerin. Off. u. Nr. 60596 an die Exp. d. Bl.

2-3 Schüler (Knaben od. Mädchen) zur Teilnahme an einem Unterrichts-Kurs für das 1. Schuljahr der Bürgerschule gesucht. Näheres Q 2, 6, 3. St. zwischen 12 u. 3 Uhr. 15678

Vermischtes

Zum Bügeln wird angenomm. C 8, 17 pt. 16108

Junge Damen

finden Beteiligung an englischen und französischen Kränzchen bei gebild. Ausländerin. 60596

Madame Mann,

Hch. Lanzstr. 5, 3 Tr. r.

Tücht. junge Büglerin empfiehlt sich außer dem Hause. Kepplerstr. 13b, 5. Stock. 16412

Hüte

werden umgearbeitet und chik garniert. 60576

C 4, 13, 3. Stock.

Friseuse

welche chik und haltbar Ondulieri kann noch einige Damen i. Monats-Abonn. annehmen. 69392

Käthe Hilgers

Teleph. 891. Friedrichsplatz 17, 1 Treppe.

Perfekte 16626

Damenschneiderin

empfiehlt sich z. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinderkleider. Tadellos. Schnitt u. Sitz gar. Schwetzingerstraße 30, 1 Treppe. Spezialität: Jackenkleider.

Juwelen-Arbeiten

jed. Art lief. sol., schön u. bill.

Juwelierwerkstätte Apel

O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Tel. 3548. 69241

Kochfräulein

können in feiner Privatpension die bessere Küche gründlich erlernen. 69094

Kaiserring 24, part.

Ankauf

Alteisen

Metalle, sämtl. Metallaschen, Lumpen, Einstampfpapiere, sowie gebrauchte Flaschen kauft **Ad. Nyrkowski, T 2, 4.** Tel. 4318 68214

Kleider, Schuhe, Weißzeug kauft und verkauft 64186 Frau Höbel, F 5, 11.

Zahle höchste Preise für getragene **Herren- u. Damenkleider** Schuhe u. s. w., komme pünktlich. Gefl. Offerten erbittet 14615

Heinrich
Ludwigshafen a. Rh.
Friesenheimerstr. 28.

Einstampfpapier

aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Neutuchabfälle, altes Eisen u. Metalle, Gummi u. gebr. Flaschen kauft [60750]

Aug. Fischer, Gr. Merzelstr. 14
Telephon 2189.

Vollständ. Wert

für getragene

Zahle Kleider, Schuhe usw. Gefällige Bestell. erbittet Goldberg jr., Mittelstr. 72 Telephon 5034. 68967

Gut bezahlt!

Für dringenden Bedarf zahle **bis 50%** für getragene

Herren- u. Damenkleider

Möbel

Stiefel u. Hausgegenst. F. Jugend-Kleider noch teurer Gefl. Bestellung erbeten.

Kissin, T 1, 10

Laden. 67888

Verkauf

Gutgehendes

Kohlengeschäft

zu verkaufen. Gefl. Anfr. u. Nr. 16340 a. d. Exped.

Badeeinrichtungen

Badewannen, neu u. gebraucht, billig zu verkaufen 69102 Q 7, 2/3.

Fahrrad gebr., billig zu verk. 16309 Steinberg & Meyer, O 7, 6.

Nivellier-Instrument

wenig gebraucht, billig abzugeben. 69461

R 6, 5, 4. Stock.

Gutes Klavier (Gerbur) 1 Eßservies für 30 Pers. L 2, 8, II Treppen. 16306

Brillant-Ring

sehr moderne Fassung, schöne Steine, ganz billig abzugeben. 16543 Luisenring 57, 2. Stock.

Neues Fahrrad u. Nähmaschine, pol. Schrank, Sofa billig H 4, 4. 16583

Fahrrad

starke Maschine, für Geschäftszw., für 38 M. z. verk. 16542 Luisenring 57, 2. St.

Wegen Räumung 1 Spiegelschr., 1 Vertiko, 2 Stahlröste, 2 Wollmatr., 1 Kapokmatr., all. neu bill. abzug. 16518

Hödl, S 4, 20 part.

Trumeaux, fast neu, nußbaum, Gasherd, Mam. m. Tisch, 2 kl. Oelgemälde in schwerem Goldrahmen, ein großer schwerer Goldrahmen, alles weit unter der Hälfte des Preises abzugeben. Gutenbergstr. 22 Ecke Schöpflinstr. 10 Nähe Reformschule. 16384

Blumentisch m. Aquarium und Springbrunnen zu verkaufen. 69755

Q 2, 1, 2 Tr.

Oel- u. Fettwaren-Geschäft

billig zu verkauf. Näher. 16402 S 1, 8, Cigarrengesch.

Kleiner 68743

Kassenschrank

billig abzugeben. Alphornstr. 13, part. lks.

Gut erhalt. „Rastatter Herde" billig abzugeben. Näheres bei Richter, Beethovenstr. 3. 16496

Violine 16089

sehr gutes Instrument, ist umständeh. z. Preise v. M. 75 sof. z. vk. Q 3, 17, 1. r.

Neue Möbel!

Mod. Speisezimmer
Umständeh. billig abzug.
Flurgarderobe 16
Schreibtisch 35
Modern. Trumos 35
Divans 38
Spiegelschr. 2tr. 85
Schlafzimmer 320
Jugend Küche 105
Mod. Büfett 125
sämtlich unter Garantie.
— Eigene Werkstätte. —

Andreas Reski,
Schwetzingerstr. 97

62113

Blumenkasten,

Ladenthek., versch. Regale 1 Stehschreibpult u. kleine Pulte, zwei Fenstertritte mit Schubkasten verkauft billigst 62633

Friedr. Vock, J 2, 4.

Cigarren! Cigaretten!

Konkurs-Ausverkauf

aus der Masse der Firma E. Müller, Ueberseeische Rohtabake und Cigarren. Günstige Gelegenheit für Wirte und Wiederverkäufer!

U 1. 9. Breite Strasse U 1. 9.

Offen bis 9 Uhr abends

Der Konkursverwalter.

Ludwig Post

Augusta-Anlage 20 Tel. 241 Augusta-Anlage 20.

Sämtl. Sorten **Ruhrkohlen, Zechenkoks**

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen.

(Centralheizkoks), Gaskoks u. Briketts

für Hausbrandzwecke. 20011

Liegenschaften

Geschäftshaus

gute Stadtlage zur Fabrikation, u. alle sonst. Betriebe sehr geeig. 4 Stockwerke m. gr. Hof ca. 400 qm. Keller, Toreinfahrt eventl. mit elektr. Kraft- u. Lichtanlage per 1. April 1912 zu verm. eventl. zu verk. Näh. U 3, 10 Knapp Tel. 3016 25531

Hochrentabel!

Neues, elegantes

Privathaus

in der Oststadt ist bei. Verh. halber zu einem sehr billigen Preis zu verkaufen. Näheres

Immobil.-Bureau Levi & Sohn Q 1, 4 Breitestraße Tel. 595

Einfamilien-Häuser

in gefl. Ausführung mit 4, 5 u. 7 Zimmern, größ. Gärten in sonniger Lage auf der Hambacher Höhe bei Neustadt a. d. Hardt sofort oder später beziehbar, zu verkaufen. Billige Preise; günstige Kapitalanlage wegen einsetzender Bodenwertsteigerung. Anfragen erbeten unter Nr. 69066 a. d. Exp. d. Bl.

Magazin-Gebäude

mit gr. Büros wegen Wegzug sehr billig zu vermieten oder zu **verkaufen.**

Immobilien-Bureau Levi & Sohn Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595.

Nähe Meßplatz schönes

Privathaus

m. Patentkeller umständehalber billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Bäckermeister Giefer Meßplatz 3 Neckarstadt. 16505

Stellen finden

Flotte Zeichner

von grosser Maschinenfabrik zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche befördert unt. No. 69711 die Exped. dieses Blattes.

Schulentlassenes Mädchen für tagsüber gesucht. 16914 Rheinparkstr. 4 1 Tr. l.

Energischem, fleißigem, am hiesigen Platze gut eingeführtem Herrn, der über einige freie Stunden am Tage verfügt, ist Gelegenheit geboten, sich eine

lohnende Nebeneinnahme

zu verschaffen. Strengste Diskret. zugesichert. Off. u. C. 411 an die Exped. d. Bl. 8753

Agenten die Privatkundsch. besuchen, bietet sich durch die Uebern. der Vertret. der 1. Schlesisch. Rouleaux- u. Jalousienfab. des **A. Tschauder jr.** Friedland, Reg.-Bezirk Breslau, Gelegenh., viel Geld z. verd. Reichhaltig. Musterkoll. frk. 8757

Für das techn. Bureau einer hiesigen Maschinenfabrik wird zum baldigen Eintritt ein junger

Zeichner

gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüche durch die Exped. d. Blattes unter Nr. 69728 erbeten.

Gesucht

auf 1. Mai für Buchhaltungskorrespondenz ein jüngerer flotter

Stenograph und Masch.-Schreiber

Offerten unt. Nr. 16574 an die Exp. ds. Bl.

Jüng. Arbeiter

z. Putzen u. Ausmauern von Oefen u. Herden gesucht. B 4, 14. 69467

Agent ges. z. Cigarr.-Verkauf an Wirte 2c. Vergüt. ev. 300 M. monatl. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. 8704

Gesucht zum baldigen Eintritt ein Mädchen aus guter Familie zu einem einjährigen Kinde für tagsüber gegen gute Bezahlung. Hebelstraße 23, dritter Stock. 16498

Reinl. Mädchen

für leichte Hausarbeit gesucht. 69746 Meerfeldstr. 63, 2. St.

Ein solides Mädchen

für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht. 68888 Näheres F 6, 4/3.

Büro reinig.

Zum tägl. Reinigen ein. Büros wird sofort eine zuverlässige Person ges. M 1, 10, 1 Tr. hoch. 16550

Lehrlingsgesuche

Suche für mein gartentechnisches Büro einen Zeichner als

Lehrling.

Eintritt kann sofort erfolgen. 69706

Fr. Brahe,

Architekt für Park- und Gartenanlagen, L 8, 11.

Lehrling gesucht.

A. Wibler, Tapezierhdl., E 2, 15. 6836

Stellen suchen

Invalide, sehr rüstig, sucht leichtere Beschäftigung als Ausläufer od. Bureaudiener. Näheres Luisenring 27, 2. Stock. 16470

Fräulein, perf. in Maschinenschreiben u. Stenographie, auch mit allen Bureauarb. vertr., sucht sich auf 15. Mai oder spät. zu verändern. Off. u. Nr. 16478 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche

Zum kommenden Sommer-Semester (Beginn: 18. April) brauchen wir wieder eine größere Anzahl möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Angebote sind zu richten an das Sekretariat der Ingenieurschule und zwar unter Angabe des Preises. 16411

Laden mit Wohnung Neckarstadt ges. Offert. m. Preis u. 16516 an die Exped. ds. Bl.

Wohnungen

Mieter

erhalten

kostenfrei

in jed. Größe u. Preislage

Wohnungen

vermittelt durch

Immobil.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595
Abteil.: Vermietungen.
63009

N 2, 4 4. Stock, schöne 5 Zim.-Wohnung preiswert zu verm. 26139

A 3. 6

Schillerplatz, 4 Tr. 2 schöne Zimmer zu verm. 26286

A 3, 6

part., 2 Zimmer zu vermieten. 26287

B 1, 12 part., 4 Zim. und Zub. als Büro sof. od. spät. z. v. Näh. B 1. 11 3. Stock. 26300

B 5. 6

Wohnung mit 5 Zimmer zu vermieten. 25629 Näheres parterre.

B 6, 15

schöne, helle 6 Zim.-Wohng. mit Dampfheizg., im 2. St. p. 1. Juli zu verm. Näh. im Bureau der Brauerei Löwenkeller, B 6, 15. Telephon 360. 26300

C 3, 2 Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock. 16231

C 4, 8 3. Stock, 8 Zim. u. Zubeh. per sof. zu v. Näh. 2. St. 11096

C 8, 4

4 schöne Zim. u. Zubeh., alle auf d. Str., sof. z. v. 26358

D 2, 14

Eine sch. Eckwohnung m. 6 Zim. Bad u. Zub. 2 Tr. per sofort oder 1. Juli zu v. 24848

E 5, 12, 2. St., 4 schöne Zim., Balk., Badez., Küche nebst Zub. neuherger. a. 1. April o. sp. z. v. Näh. Lad. 26302

Rheinstraße E 7, 25

3 Trep., herrschaftl. 8 Zim.-Wohnung m. Dampfheizg., elektr. Licht 2c. per 1. April oder später zu verm. Näh. Isidor Kaufmann, B 6, 7. Telephon 231. 22988

F 6, 6 schöne Wohnungen, 1, 3 u. 4 Zimmer u. Küche zu vrm. Näheres part. 16567

G 5, 17b IV. Vorderhaus. 1 Zim. u. Küche zu verm. 26218

H 2, 11 2 Zimmer und Küche sofort zu verm., ferner 2 Zimmer u. Küche per 1. März. 25843 Näheres S 2, 14.

J 2, 13|14

drei Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Näheres Laden. 25917

J 6, 2-6 3 u. 4-Zimmerwohn. zu verm. Näheres Bureau Rosengartenstraße 20 u. J 6, 3 parterre. 25212

K 1. 5b 4. St., 5 Zimmer, Baderaum 2c. p. 1. Juli zu verm. 26398 Näh. K 1. 5a, 2 Stock, Kanzlei.

K 2, 19 schöne Wohng. 4 Zim., Küche, Mansard. u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. pt. 16545

L 2, 10 Part.-Wohnung 4 Zimm., Küche, Badez. u. Zub. p. 1. April zu verm. Näh. 3. St. 25412

L 13, 14, 2. St.

5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. L 13, 13, 3. St. 26404

L 13, 23

schöne 5 Zimmer-Wohng. mit reichlichem Zubehör per 1. Juli zu verm. 26159 Näheres daselbst 2. Stock.

L 15, Bahnhof
Schöne geräumige
8 Zimmer-Wohn.
(Lauftr., Bad, 2 Clos.)
z. v. Vermittl. kostenfrei
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel 595
26320

M 4, 9 1 Zimmer und Küche zu vermiet. Näheres 2. Stock. 16397

M 7, 12a, Eckhaus

3. St., herrschaftl. 7 Zimmerwohnung, Bad, Küche 2c. auf 1. April zu verm. Näheres part. 25359

P 7, 24 2. St.

Wohnung oder Bureau bestehend aus 8 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Mansarden u. Zubehör per 1. April od. früher zu vermieten. 25027 Näh. Prinz Wilhelmstraße 19. Tel. 946.

Q 2, 23 Schöne 4—6 Zimmer-Wohnung p. sof. zu verm. Näh. Laden. 26346

R 3, 2a 2. St., 2 sehr sch. große Zim., nach der Straße gehd., leer z. v. Zu erfrag. daselbst. 16087

R 3, 10, 2. Stock.
Zwei große und ein kl. Zimmer ev. Bad u. Küche per 1. April zu verm. Näh. part. 26392

R 7, 11 Schöne helle Wohnung im Seitenbau 3 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermieten. 16517

S 6, 43 Zim.-Wohn. z. v. Näh. 3. St. lks. 16534

S 6, 31 2 Zim. u. Küche i. Seitenb. zu vrm. Näh. 1. Stock r. das. 16089

T 3, 3 abgeschl. 3 Zimmer u. Küche p. 1. Mai zu verm. Näh. 3. St. 16532

U 1, 13, Hinterh., 2. Stock, 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vm. Näh. U 1, 13, Laden. 26018

U 3, 10

schöne freie Lage, prachtv. 5 Zimmerwohnung, vollständig neu hergerichtet, per 1. April zu verm. Näh. 2. St. bei Knapp. 25570

U 3, 1

3. St., 4 Zimmer u. Küche u. Zubeh. m. Balkon per 1. Juli zu verm. 16041 Bureau Hinterhaus.

U 4, 3, schöne 3 Zimmer Küche, Bad p. 1. Juni u. Juli z. vrm. Näh. p. l. 16536

U 6, 8

1 Treppe, 4 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 1 Treppe rechts. 26291

Augartenstr. 28

II. r. Weg. Versetz. ist auf 1. Mai 3-Zimmerwohng. mit Bad u. Zubh. z. vm. 16388

Brahmsstr. 12, schöne 3 Zimmer-Wohnung in freier Lage auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 4. Stock. 16420

Beilstr. 14 schöne 3-Zim.-wohnung, Balkon, Glasabschluß zu verm. 16513

Collinistr. 6

1. u. 4. St. 4 Zim.-Bad Mansard sof. od. später z. verm. Näh. p. l. 6667

Eichelsheimerstr. 16

eine 3 u. 4 Zim.-Wohng. p. 1. Apr. z. v. Näh. part. l. 25455

Friedrichsring 2a

2. Stock, Herrschaftswohng., 8 Zim. zu verm. 25815

Friedrichsr. 46 Souter., 3 große Zim. mit Zubehör als Bureau zu vermieten. 25684

Eleg. Wohnung Friedrich-Karlstr. 4

1 Tr. od. auch 4. Stock (Nähe Friedrichsplatz), 7 Zimmer, Küche, Badezim., Speisek., 2 Klosetts u. Zub., Zentralheizg., per sofort od. 1. April zu verm. (Näh. Friedrich-Karlstr. 4, 4. Stock). 25686

Göthestr. 6 3 Zimmer-Wohnung im 3. St. p. 1. April z. vm. Näheres 3. St. 26276

Friedrich Carlstraße 1

Villa 16261

Hochpart., 6—7 Zimmer, gr. Wohndiele u. Salon, Elektr., Centralh., Garten ab Apr. z. v. L 4, 9 2. St. l.

Friedrichsring T 6. 19

schöne 6 Zimmer-Wohnung Balkon, elektr. Licht 2c. eine Tr. hoch, im ganzen oder geteilt zu verm. 26060

Abzugeben Gontardstr. 6, 2. St., in bess. Hause, Nähe Schloßg., 1 od. 2 leere Zim. an 1 od. 2 Damen, Lehrerinnen bevorz. Näh. 3. St. 16413

Jungbuschstraße 18 In bess. Hause sind 2 Zim. od. auch 1 Zimmer und Küche a. Herrn sof. z. verm. 16558

Kaiserring 16, 2. St., 7-Zimmer-Wohn. Bad und allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres 4. Stock. 26346

Lamenstr. 7,

elegante Wohnung, 6 Zimmer etc. zum 1. Juli zu verm. Näheres bei Dr. J. Klein, daselbst 2. Stock. 16377

Luisenring 56

5. Stock, 3-Zimmerwohng. per 1. Mai an ruhige kl. Familie zu verm. 26364 Näheres 3. Stock.

Eck-Neubau

Renzstr. 1, am Luisenpark

Hochherrschaftliche Wohnungen v. 5 Zimmern nach dem Park und Tennispl. liegend, samt reichl. Zub. per sofort oder später zu vermieten. 26401

Baugeschäft W. Fucke-Michels. Tel. 777.

Heinrich Lanzstraße 21 4 Zimmerwohn. part. auch für Büro geeig. m. Bad 5 Zi. p. 1. Juli z. v. (26406)

Hch. Lanzstraße 28

2. St., 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör p. 1. Juli zu verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24, Tel. 2007. [26397]

Laurentiusstr. 29, 4 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 26130 Näh. bei Heln part.

Karl-Ludwigstr. 23

Elegante Wohnung

6 Zim., Diele, Küche, Badezim., große Veranda, Centralheizung u. reichl. Zub. per 1. April 1912 zu verm. Näh. Hatry 3 Tr. 25978

Eckhaus Mollst. 12

Elegante 4 u. 5 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör, ev. auch als 9 Zimmerwohnung per Juni-Juli zu vermieten.

J. Schmitt, P 1, 3a 25728 Telephon 4178.

Neubau Mollstraße 9

Elegante 4 Zimmerwohng. modern ausgestatt. p. Juni, Juli zu vermieten. 16433 Karl Breitner, Brahmsstr. 6

Meerfeldstraße 23, 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 2. St. l. 16527

Parkring 23a, schöne 3-Zim.-Wohnung, Bad, Speisekammer, Mansarde per 1. Juli zu verm. 16486 Näheres 2 Stock.

Pozzistrasse 3

4 Zimmer, Küche, Bad, nebst allem Zubehör per 1. Okt. oder später zu verm. Zu erfragen part. rechts. (25014)

Pozzistraße 5

part. Schöne Wohnung m. Vorgarten 4—5 Zimmer, Küche, Bad u. Mansf. per 1. Mai zu verm. 26301

Rosengartenstraße 20

3. Stock, schöne 25532

8 Zimmer-Wohnung

Bad u. allem Zubehör per 1. April a. c. zu vermieten. Näheres Hammer, P 7, 1. Telephon 6431.

Rupprechtstr. 10

eleg. 6 Zimmerwohnung, eleg. 3 Zimmerwohnung mit Bad, 3 gr. Parterre-Zimmer als Bureau zu verm. Näh. 2. Stock. 16309

Rheinhäuserstr. 88, 2. St. schöne 3-Zimmerwohnung, eben daselbst schöne 2-Zimmer-Wohnung, 1 Stock, per 1. April zu vermieten. 26167

Rheindammstraße 47

8 Zim. u. Küche m. Balk. an ruh. Leute auf 1. Apr. bill. zu verm. Näh. part. 16050

Rennershofstr. 20 2. St. 2 leere Zimmer an einzeln. Herrn z. vm. 16551

Stamitzstr. 4, 2. St., 1 Juli mod. 3 Zim.-Wohn billig zu vermiet. 16341

Schwetzingerstr. 154 2 Zim. u. Küche auf 1. Mai z. v. Näh. Bäcker Belz. 26271

MARCHIVUM

Warenhaus **KANDER** G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 Marktplatz / Neckarstadt

Strümpfe u. Handschuhe für den Oster-Bedarf

Damen-Strümpfe engl. lang, ohne Naht, verstärkte Fersen und Spitzen, schwarz und mod. Kostümfarben
Damen-Strümpfe engl. lang, durchbrochen, schwarz und moderne Kostümfarben
Frauen-Strümpfe kräftige Qualität, ohne Naht
Herren-Socken einfarbig, mit Seidenstickerei
durchweg Paar **48** Pfg.

Damen-Strümpfe Musselinflor schwarz und moderne Kostümfarben
Damen-Strümpfe durchbrochen, moderne Jacquarddessins
Damen-Strümpfe patentgestr., ohne Naht verstärkte Fersen und Spitzen
Herren-Fantasie-Socken glatt durchbrochen und bestickt
durchweg Paar **65** Pfg.

Damen-Strümpfe in Flor und Seidenflor, glatt, durchbrochen und bestickt. Regulärer Wert bis M. 2.00
Herren-Fantasie-Socken grösstent. Seidenflor, bestickt u. durchbr.
Damen-Strümpfe Kaschmire reine Wolle ohne Naht, schwarz u. mod. Kostümfarben
5 Paar Annäh-Füsse ohne Naht, verstärkte Fersen u. Spitzen
durchweg Paar **95** Pfg.

Kinderstrümpfe ohne Naht, verstärkte Fersen und Spitzen schwarz und lederfarbig, passend für 1–3 4–6 7–10 Jahre
18 38 48 Pf.

Kinderstrümpfe patentgestrickt, sehr kräft. Qualität, ohne Naht, verstärkte Fersen und Spitzen schwarz und lederfarbig passend für 1–2 3–4 5–6 7–8 9–10 Jahre
28 38 48 58 68 Pf.

Jacquard-Kinderstrümpfe vorzügliche Qualität passend für 3–6 7–12 Jahre
Paar **48** Pf. **68** Pf.

Damen-Glacé weiches Lammleder, schwarz, weiss und farbig
Herren-Glacé weiches Lammleder, farbig
Damen-Suède moderne Strassenfarben
durchweg Paar **95** Pfg.

Damen-Glacé vorzügliches Lammleder, schwarz, weiss, farbig
Herren-Glacé vorzügliches Lammleder
Damen-Suède mod. Strassen- und Kostümfarben
durchweg Paar **1.45** Mk.

Damen-Glacé prima Lammleder, neueste Strassenfarben
Herren-Napa durchgefärbt, vorzügliche Qualität
Damen-Ziegen-Suède vorzügliche Qualität
durchweg Paar **1.75** Mk.

Regenschirme für Damen und Herren — Halbseide und reine Seide teilweise mit kl. Webefehlern — Serie I **2.95** II **3.95** III **4.95**

Kredit

Neu eingetroffen: **Herren-Anzüge** wunderbare Paufarben, solideste Verarbeitung in allen modernen Mustern mit 5 Mk. Anzahlung an.
Neu eingetroffen: **Damen-Konfektion** Kostüme, Blusen, Röcke, Paletots nur neue chicke Fasson.
Kleiderstoffe! (für Damen u. Herren amerikanische Popeline) mit Anzahlung von 3 Mk. an
Schuhe

Kredit

Schlafzimmer Ca. 40 komplette Schlafzimmer ausgestellt.
Küchen Ca. 30 kompl. farbige Küchen ausgestellt.
Polstermöbel Eigene grosse Werkstätte. Nur prima Verarbeitung.

Kredit

Einzelne Möbel: Kleiderschränke, Küchenschränke, Bettstellen m. Matratzen, Vertikos, Kommoden, Kinderbettstellen, Kinderwagen, Tische und Stühle 2 Mk. Anzahlung an.
Eine kleine Wohnungseinrichtung: Bett, Kleiderschrank, Kommode, Tisch, 1 Spiegel, Stühle, Küchenschrank, Kleiderständer, Stühle 12 Mk. Anzahlung an.
Für Brautleute seltene Kaufgelegenheit! Freie Aufbewahrung bei späterer Abnahme.

Haben Sie Bedarf, sehen Sie sich meine Lager, Preise, Qualitäten ohne Kaufzwang an.

N. Fuchs

Mannheim, D 5, 7

5 Etagen zu Geschäftszwecken.

Stellen finden

Tüchtiger 69709
Verkäufer
für Herren-Konfektion zur Aushilfe gesucht.
Hermann Schmidt, F 1, 8.

Hausbursche nicht über 16 Jahre (Gymnasiast) gesucht. 6772 4 Raden.

Tüchtiger Magazinverwalter

für die umfangreichen Lagerbestände einer bedeutenden Armaturenfabrik zum baldigen Eintritt gesucht. Nur umsichtige, energische und fleißige Bewerber können Berücksichtigung finden; solche mit Branchekenntnissen erhalten den Vorzug.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften sowie Angabe des Eintrittstermines unter Nr. 22940 an die Expedition ds. Bl.

An allen Plätzen werd. **Reisende, Vertreter und Agenten** für einen 16620
Kassen-Konsum-Artikel
gesucht (kleines Taschenmuster) auch als Nebenartikel, leichtes Verkaufen, hohe Provision. Zu besuchen sind Drogerien, Parfümerien, Friseure, Kolonialwarenhandlung., Warenhäuser etc. Offert. Postfach 47 Karlsruhe i. B.

Eine geübte Handstrickerin für sofort gesucht. 16484 T. D. Bucas, S 1, 12.

Reisender
Repräsentationsperson von gutem Ruf und Charakter, vielseitig gebildet sucht Stellung bei guter Firma gegen Fixum und Provision. 16616
Gefl. Offerten an August Gräßer, D 5, 6.

Tüchtige **Teilzeu. Vermelarbeiterin** gesucht. Q 7, 15. 69001

Große Maschinenfabrik sucht für ihre umfangreiche Versandabteilung einen energischen, gewissenhaften
Packmeister
zum baldigen Eintritt zu engagieren.
Derselbe hat in der Hauptsache für rechtzeitigen Versand und richtige Verpackung Sorge zu tragen, außerdem die Arbeiter der Expedition zu überwachen.
Offert. unter Nr. 69707 an die Exped. ds. Bl.

Einige tüchtige, umsichtige 6770
Herren
die Interesse haben, sich eine dauernde und entwicklungsreiche Position bei reellem Unternehmen zu gründen, wollen Angebote unter V. 127 an die Exped. ds. Bl. einreichen.

Tüchtiges Mädchen sof. gesucht. Markgräfler Hof, Meßplatz. 16631

Verheirateter, in der Maschinen u. Armaturen-Expedition, sowie sonstigen Büro-Arbeiten
gewandt. Mann
sucht auf 1. Mai od. spät. entsprechend. Stellung; ent. auch zur Aushilfe. Zeugnisse 2c. auf gefl. Anfrage. Off. u. Nr. 16562 a. d. Exped.

Alleinstehendes Mädchen od. Witwe f. Hausarbeit, welches auch etwas nähen kann, sof. gesucht. 16571 Friedrichsfeld 8. 1 Tr.

Zu vermieten

M 5, 4 2. St. 1 Zim. u. Küche an einzel. Person zu verm. 16589

Stamitzstr. 5 u. 7 elegant ausgestattete 4 Zimmerwohnungen m. reichlich. Zubehör äußerst preiswert zu vermieten. 24989
Näheres **Stamitzstr. 9,** 1 Treppe l.

Schimperstr. 2
Eckhaus, 1. Etage, schöne 7 Zimmer-Wohnung mit Mansarde und allem Zubehör für Mk. 1600 per 1. Juli zu verm. Näheres 26330 Mittelstr. 4. p.

Seckenheimerstr. 9 Ecke Werderstraße 3. St. sch. 3-Z.-Wohn. m. Mans. p. 1. Juli z. v.

Seckenheimerstr. 106 2. St., zwei Zim., Küche, Balk. Näh. Friedrichspl. 12 Rohrer. 16529

Tattersallstr. 20 2. St., 4-5 Zim.-W., eb. Bad, Zubeh. auf 1. Juli zu vm. Näh. 3. St. 16554

Tattersallstr. 41 a. Friedrichspl., schöne 7 Zimmerwohn. i. 4. St. m. Zub. p. 1. Mai od. 1. Juli zu verm. 26321 Näheres 5. Stock.

Tullastrasse 15
gegenüb. dem Rosengarten. Schöne geräumige 7 Zimmer-Wohnung mit Bad, Gas, elektr. Licht u. allem Zubehör sofort od. 1. April zu verm. Preis 1700 M. Zu erfrag. Luisenring 23, 1 Treppe. Tel. 2965 oder Tullastraße 15, 5. St. 26281

Tullastr. 19
7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 26394
Anfrag. von 2—5 Uhr
Büro Goethestraße 4.
Georg Börtlein.

7-Zimmer-Wohnung
mit 2 Badezimmer, 2 Klosetts, Mansard. Warmwasserheizg., Warmwasseranl., Gas u. elektr. Licht, Lift, ganz od. geteilt p. sof. zu verm. Näh. J 1, 3 u. 4. 22321

Wohnungen
3 Zimmer mit Mansarde u. Zubehör 2 Tr. hoch per sofort; 3 Zimmer mit Zubehör part. per 1. Mai zu vermieten. 26391
Sämtliche Zimmer gehen auf den freien Schulplatz nach U 2. Näh. bei
Reis & Mendle,
U 1, 5.

Herrschaftliche Wohnung
bestehend aus 8 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. 25578
Zu erfragen Luisenring 13, 2. Stock.

3 und 4 Zim.-Dachstock-(Mans.)-Wohnungen
mehrere, in besseren neuen Häusern des **Bahnhofs-Viertels** an ruh., ordentl. Leute preiswert zu vermiet. per sofort oder später. 25000
Bureau **Große Merzelstraße 6.** Teleph. 1331.

5 Zimmer und Küche
in ruhigem Hause zu vm. Näh. F 3, 9, Eckladen.

2 und 3 Zimmerwohnungen
in einfach u. bess. Ausstatt., in versch. Stadtgegend. z. v. Bureau Gr. Merzelstr. 6, Telephon 1331. 25463

Eleg. Wohnungen
von 7 u. 8 Zimmern zu verm. Näheres J. Peter, Rosengartenstr. 22. 24786

5 Zimmer,
Küche, Bad, Magdkammer i. 2. Stock p. 1. April. 25720 Näh. E 2, 4/5, Tapetengesch

Herrschaftliche Wohnung
im Centrum der Stadt, 5 Zimmer, Bad und Zubehör im 3. Stock per 1. Juli zu vermieten. 26181
Besichtigung jederzeit.
Fr. Dröll, O 2, 1.

Herrschaftliche Wohnung
2. St. Parkring 31 gegenüber dem Stadtpark sofort oder für später zu verm. Eventl. kann die komplette herrschaftl. Einrichtung in allerbestem Zustand befindlich, ganz oder zu einem Teil übernommen werden. Näh. Teleph. 34. 25892

In Familienhaus
sehr schöne Wohnung, 4 Zimmer, Glasveranda, Bad, Küche, 2c. per 1. Juli oder auch schon bald an ruhige Leute oder Familie ohne Kinder zu verm. 26355
Näh. Meerfeldstr. 4a 1 Tr. 26355

Der von Hunderten besuchte

Unter-Preis-Verkauf

fertiger Herren-, Jünglings- u. Knaben-Anzüge

dauert noch bis **Samstag, abends 9 Uhr.**

Gebrüder Müller

Ecke **H 3, 1,** in der Nähe des Marktplatzes.

Neubauten am Luisenpark
Renzstraße 9 und Collinistraße 28
4-Zimmer-Wohnungen
modern ausgestattet per Anfang Juni von Mk. 1200.— aufwärts zu verm.
Auskunft M 2, 11.
Telephon 1326. 25729

Möbl. Zimmer

B 1, 3, 2. St. gut möbl. Zimmer zu verm. 16243

B 4, 8 4. Stock, rechts, ein gut möbl. Zim. an bess. Herrn p. sofort zu vermieten. 26374

B 5, 13 1 Treppe hoch schön möbliertes großes Zimmer an besseren Herrn per 1. April oder früher zu verm. 26193

B 4, 16 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm.

B 6, 7 2 Tr. rechts schön möblt. Zimmer sofort zu vermiet. 26274

C 1, 3 1 Tr., schön. groß. möbliert. Zimmer mit Pension auf 1. April zu verm. 26352

C 4, 20/21 1 Tr. r. Abschluß, 1 bess. möbl. Zim. mit Schreibtisch zu vermieten. 16253

C 8, 14 4. St., freundlich möbliert. Zimmer sof. zu verm. 16188

E 7, 2 part., 1 gut möbl. Zim. mit Pension zu vermieten. 16441

E 7, 15 3. St. r., mbl. Zimmer zu verm. 16147

G 7, 41, 3. Stock l., gut möbl. Zim., sep. Eing. sofort bill. zu vrm. 16592

H 1, 5 5. Stock, hübsch mbl. Zim. sofort an 1 od. 2 Herren sehr billig mit od. ohne Pens. zu v. 16406

L 8, 3
3. Stock lks., schön möbl. Zimmer per sof. zu verm.
Näh. das. 3. St. l. 16591

K 1, 5 3. St., schön möbl. Zim. mit od. ohne Pf. sof. od. 1. Apr. z. v.

L 6, 7 II. Schön möbliert. Wohn- und Schlafz. an bess. Herrn od. Dame mit oder ohne Pension pr. sofort zu verm. 16547
Zu erfragen Wirtschaft.

M 4, 1 1 gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm. [16526]

O 4, 7 3 Tr. Halteh. Strohmarkt), 1 groß., gut möbl. Zim. auf 1. Mai v. an bess. Herrn z. vm. 16553

U 6, 1 2 Tr. r. Schön möbl. Zimmer m. fr. Aussicht Näh. Bahnh. u. Wasserturm (sep.) bis 1. April zu vermieten. 16365

P 1, 7a 2 Tr. nett mbl. Zimm. mit gutbürgerl. Pens. z. vm.

Planken.
P 3, 1 3. Etage gegenüber d. Hauptpost elegant möbl. Zimmer event. Wohn- und Schlafzimmer auf 1. April z. v. (Bad u. elekt. Licht.)

P 3, 14 (Thomasbräu) 3. Etage Elegt. möbl. Zimmer, ev. Wohn- u. Schlafz. per sof. z. vm. Badbenutzung gestatt.

P 4, 14
2 in einandergeh. schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 26402

R 3, 14 2 Tr. lks., schön möbl. Zim. mit sep. Eingang sof. z. v. 26420

S 2, 15 gut möbl. Parter.-Zim., neu herger., sofort zu vermieten.
Näheres Laden. 16388

S 6, 17 4 St. Schön möbl. Balkonzim. sof. z. v. 16373

T 1, 11a, 3 St. links. Ein gut möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. 16028

U 4, 24 part. möbliert. Zimmer für Herrn zu verm. 16018

Bismarckstraße L 15, 9
3 Tr., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. [16520]

Bismarckplatz 5, Hochp. Gut möbl. Zimm. mit voll. Pens. sof. z. v. 26360

Friedrichsr. T 6, 27, pt., hübsch mbl. Zim. z. v.

Friedrichsplatz 14
gut möbl. Zimmer sof. od. spät. zu verm. 1 Tr. lks. 26405

Holzstraße 18 2 Tr. möbl. Zimmer m. sch. fr. Aussicht z. v.

Kaiserring 40, 3. St., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 16026

Luisenring 22, 4. Stock, möbl. Zim. z. v. 16388

Luisenring 43
2. Stock, schön möbl. Zim. sof. zu vermieten. 26297

Hch. Lanzstr. 5 5. St. möbl. Zimm. z. verm.

Heinrich Lanzstr. 19,
2 Tr. rechts, Hauptbahnh. fein möbl. Wohn-Schlafzimmer zu verm. 16356

Parkring 4a part., zwei eleg. mbl. Zimmer und 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 26304

Rheindammstr. 64 1 Trepp. fein möbl. Zim. in gt. Hause an bess. Herrn sof. z. v. 26333

Rennershofstr. 23, 3 Tr. links, in sonniger Lage mit freier Aussicht auf Rhein 1 möbl. Zimmer an sein. Herrn zu vermiet. 26285

Seckenheimerstr. 104 II. 2 möbl. Zimmer z. v.
Näheres parterre.

Tattersallstraße 4
3 Tr. lks. gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. 26371

Uhlandstr. 4 Parterre, sch. mbl. Zimmer sof. zu verm. 16221

Nächst Kaiserring
gut mbl. Zim. Vormittagsonne sof. z. v. (Tattersallplatz) Schwetzingerstr. 5, III. 16466

Möbl. Zimmer
per sofort oder 1. April z. v. Näheres H 7, 19a, 3. St. am Luisenring. 26318

Schön möbl. Zimmer
auf 1. April zu vermieten bei kinderl. Leuten. 16376
Stamitzstr. 14, II Trep.

Zwei Zimmer
Wohn- u. Schlafzimmer, sehr schön möbl. in guter Lage per sof. od. 1. April zu vermieten. 26253
C 2, 11, 2 Treppen.

2 gut mbl. Zim. m. Pens. z. vm. L. 4, 5. 1 Tr.

Sehr schön neu möbl. geräum. Zimmer in gut. Hause sof. z. verm.
Schimperstr. 21. III.

Gut möbl. Zimmer elektr. Licht, Badgelegenheit mit od. ohne Pension sof. z. v. K 1, 4, 2 Tr. 15771

Mittag- u. Abendtisch

H 7, 28, p. g. Mittags- u. Abendtisch. a. bess. Hrn. 26305

K 1, 5b (Spielmann) gut. Priv.-Mittag- u. Abendtisch, auch f. engl. Tischzeit. 16423

K 3, 3 Privat-Pension Böhles empfiehlt ihren anerkannt vorzügl. Mittagtisch z. 60 Pf. u. Abendtisch zu 40 Pfg. für bessere Herren u. Damen. (16324)

L 12, 8 1 Tr., gut bürg. Mittags- u. Abendtisch f. bess. Herren. 26353

Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer.

Eltern!

Die Kurse für die an **Ostern** aus der Schule entlassenen **Knaben** u. **Mädchen** beginnen am

16. April

vormittags 9 Uhr. Desgleichen fangen an **diesem Tage** auch die **Kurse** für **Herren u. Damen** sowie **Gewerbetreibenden** an. — Anmeldungen nimmt entgegen: 16596

Handelslehranstalt „Merkur"

P 4, 2. Telephon 5070. **P 4, 2.**

Buntes Feuilleton.

— **Der 5 Uhrtee der Pudel.** Mit dankenswerter Ausführlichkeit berichten die New Yorker Zeitungen von einer eigenartigen Neuerung im gesellschaftlichen Leben von Baltimore. Telegramme melden, daß Miß Georgiana Williams in Baltimore, um einem langempfundenen Bedürfnis der Tierseele Befriedigung zu schenken, einen 5 Uhr-Tee für Schoßhunde eingerichtet hat, der fortan in gewissen Zwischenräumen wiederholt werden soll. Am vergangenen Samstag feierte der französische Pudel Bunny, Miß Williams krauslockiger Liebling, das denkwürdige Fest seines Geburtstages; der Tag sollte würdig mit einem 5 Uhr-Tee für Hunde gefeiert werden und schon beizeiten luden parfümierte Billetts die Schoßhunde der Freundinnen und Damen der Gesellschaft von Baltimore zu diesem Ereignis. Die guten Tiere mögen am vormittag manches geduldig oder ungeduldig ertragen haben, denn als sie um 5 Uhr Bunnys Salon betraten, waren sie alle frisch gebadet, parfümiert, ja einige von ihnen sogar kunstvoll gepudert. Natürlich fuhren die meisten Hunde, von ihren Herrinnen geleitet, im Automobil vor; die Zahl der Fußgänger blieb jedenfalls stark in der Minderheit. „Fluffy" hatte abgesagt. Er hatte durch seine Herrin Miß Williams mitteilen lassen, daß er sich zu seinem Bedauern das Vergnügen nicht schenken könne, da er sich nicht ganz wohl fühlte. Die Zusammenkunft der Hunde bot zugleich eine Modeschau des in diesem Frühjahr herrschenden Geschmacks. Die meisten erschienen in hübsch garnierten Mänteln, sehr bevorzugt sind in diesem Jahre breite Halskrausen aus Taft oder Rohseide. Freilich waren einige dieser Modeherrlichkeiten aus dem Reiche der Hunde bei Bunnys Tee nur in einem etwas derangierten Zustand zu bewundern, da einige der geladenen Gäste sich vor der Haustür auf den Gartenwegen trafen und aus irgendwelchen Meinungsverschiedenheiten in einen heftigen Wortwechsel gerieten, der mit Bissen endete. Die Leckerbissen wurden den Hunden auf Tellern serviert; bei den Sanftmütigen übernahmen die Damen die Bedienung, die jähzornigeren Temperamente dagegen genossen wohl oder übel die Freiheit, sich selbst zu füttern. Nach diesem Vorbild von Baltimore wird es die Ehre der vornehmen New Yorker Hundebesitzerinnen nicht länger dulden, hinter der südlicheren Stadt zurückzustehen, und so gehen die „oberen vierhundert" Hunde Amerikas voraussichtlich einer sehr anstrengenden gesellschaftlichen Saison entgegen.

— **Ein Erlaß des Scheich-ul-Islam gegen die Mode.** Der Scheich-ul-Islam, der die religiöse Behörde in der Türkei darstellt, hat soeben eine Proklamation erlassen, die die bescheidenen Modegelüste der türkischen Frauen verdammt und zugleich ein Beweis dafür ist, daß der kurze Frühling der türkischen Frauenemanzipation durch die Strenge der konservativen Rechtgläubigkeit bereits wieder zerstört wird. Es hatten ja, nachdem die Jungtürken zur Herrschaft gekommen, lindere Lüfte im Leben der Frau zu wehen angefangen. In diesen Blütetagen einer freieren Auffassung, in denen man den Frauen nicht mehr nach dem Gebot Allahs die Seele absprechen wollte, waren Männer mit ihren Frauen zusammen ausgefahren und ausgegangen, ein bis dahin unerhörter Anblick; ein Frauenklub war gegründet worden; neue Schulen waren entstanden, in denen Reformen in der Mädchenerziehung durchgeführt wurden. Natürlich hatte sich auch in der Mode diese freiere Regung ausgedrückt. Wenn auch nur ganz wenige Frauen wagten, sich europäisch zu kleiden, so wichen doch viele Mohammedanerinnen von der althergebrachten und durch den Koran vorgeschriebenen Kleidung ab; wurde auch der Schleier nicht aufgegeben, so erschien er doch immer weniger dicht, immer dünner und feiner; ja er wurde sogar in den europäischen Vierteln über den Kopf zurückgeschlagen. Diese liberalen Ideen haben nun aber in weiten Kreisen tiefe Erbitterung und Verstimmung hervorgerufen. Die Regierung mußte einsehen, daß die Toleranz, die sie gegen die Bestrebungen der Frauen zeigte, ihre eigene Autorität untergrub, daß immer häufiger behauptet wurde, nur ein Verächter der Lehren des Koran, ein schlechter Muselmann, könne derartige „Zügellosigkeiten" bestärken. Seit einiger Zeit ist deshalb ein völliger Wandel in den Ansichten und Zielen der maßgebenden Kreise eingetreten; die kurze Freiheit, in der die türkische Frau aufatmen durfte von ihrer hundertjährigen Knechtschaft, ist neuer Bedrückung gewichen. Vor allem richteten sich gegen die gottlosen Abweichungen von der alten Kleiderordnung strenge Verbote; die Polizei erhielt den Befehl, jede Frau, die mit einem dünnen Schleier erscheine, die auffällige und anstößige Kleider trage, zu verhaften, und es wurden auch einige Exempel statuiert. Nachdem den Damen so das Tragen dünnerer Schleier unmöglich gemacht worden war, kam eine Mode auf, nach der der „Tschartschaf", das große Umschagtuch, von den eleganten Türkinnen willkürlich verändert wurde, in seinen Dimensionen zusammenschrumpfte und nur noch ein kleines fesches Cape war; ebenso wurden die Röcke enger und enger und zeigten eine gewisse Verwandtschaft mit dem berüchtigten Humpelrock. Gegen diese neue Unbotmäßigkeit hat nun der Scheich-ul-Islam seinen strengen Erlaß gerichtet, in dem er über die Verletzung der Vorschriften des Islams klagt. „Diese Befehle tun nicht nur Gutes, sondern wenden auch viel Uebel ab, ihre Wohltaten sind von weisen Leuten gutgeheißen. Nichtsdestoweniger werden leider diese religiösen und nationalen Forderungen vernachlässigt. Die Tschartschafs, die von altersher von Mohammedanerinnen getragen werden, sind in ihrer Form zum Entsetzen aller fühlenden Männer verändert worden." Es sei die Pflicht aller Männer, sich gegen diese „unmoralische und dem Koran zuwiderhandelnde" Sitte zu wehren. Die Regierung habe deshalb dem Strafgesetzbuch einen Paragraphen hinzugefügt, nach dem jedes Mitglied einer religiösen Gemeinschaft bestraft werde, das sich gegen die Lehren seines Glaubens vergehe. Die Modedamen, die in Schleiern und Tüchern sündigen, sollen also unter die Gotteslästerer eingereiht werden.

— **Was trinkt der Kaiser auf seinen Reisen?** Die Getränkefrage spielt auf den Reisen des Kaisers eine ziemlich nebensächliche Rolle, insofern, als der Kaiser in Bezug auf das Trinken sehr anspruchslos ist. Gerade wenn der Kaiser sich hinaus begibt, nimmt er noch weniger Alkohol zu sich, als wenn er in Berlin in seinem Schloß ist, und die Weine, die sich auf dem Schiff befinden, sind zum größten Teile alkoholfrei. Die kaiserlichen Prinzen haben, solange sie im Elternhause weilten, Weine nur in alkoholfreier Form kennen gelernt, und man kann wohl sagen, daß der Kaiser ein Kenner der alkoholfreien Getränke ist. Früher trank Se. Majestät gern ein Glas Wein oder ein gutes Glas Pilsener, dies hat aber in den letzten Jahren fast vollkommen aufgehört, und man kann sagen, daß der Kaiser in seiner Lebensführung Antialkoholikerist, wenngleich er nicht im Prinzip auf dem Standpunkt der Temperenzler steht. Auf seinen Reisen genießt der Herrscher ausschließlich Mineralwasser, da er sich sonst müde und nicht elastisch fühlt, wenn er dem Körper zu viel Alkohol zugeführt hat. Auch die Liköre verschwinden mehr und mehr von der Tafel des Monarchen. Bei den Repräsentationspflichten des Kaisers, bei den Besuchen, die er auf seinen Reisen empfängt, läßt es sich nicht umgehen, daß er auch hie und da ein Glas Wein zu sich nimmt. Doch das sind Ausnahmen, die durch die besonderen Umstände gerechtfertigt erscheinen. Das Lieblingsgetränk des Kaisers, das er immer auf Reisen genießt, besteht aus folgender Zusammenstellung: Der Saft von drei Apfelsinen wird mit dem Saft von zwei Zitronen vermischt. Dazu kommt eine Kleinigkeit Zucker und ein Zusatz von Mineralwasser. Dieses Getränk hat nicht nur einen außerordentlichen Wohlgeschmack, sondern auch eine sehr schöne Farbe, und oft ruht das Auge des Monarchen erst auf der Kristallschale, die dieses Getränk umschließt, ehe die Hand das Glas an den Mund führt. Auch die Kaiserin ist keine Freundin des Alkohols, und an der kaiserlichen Tafel in Korfu ist eine Flasche Wein ein unbekanntes Ding. Die höhere Temperatur des Landes macht auch, daß dieses Getränk noch im Ansehen steigt, und die wundervollen Apfelsinen Korfus erhöhen zweifellos den Wohlgeschmack des Kaisertrunkes. Prinzessin Viktoria Luise trinkt wie viele andere junge Mädchen Champagner sehr gern, aber sie hat selbst erklärt, daß sie die Male zählen kann, da sie Champagner genossen hat. Als durststillendes Mittel wird auch von der kaiserlichen Familie der Ananas sehr bevorzugt. Interessant ist eine Anekdote, die aus Hofkreisen erzählt wird: Als der Monarch einmal von einer Spazierfahrt in Korfu heimkehrte, war er außerordentlich durstig und verlangte nach einem erfrischenden Getränk. Die Kaiserin dachte sich selbst die Zusammenstellung eines wundervollen Trankes aus, sie ließ einen Ananas aushöhlen, goß in die kühle und wohlschmeckende Frucht eine Komposition von Mineralwasser, Apfelsinen- und Zitronensaft und ließ das Getränk in der Frucht dem Kaiser auf Eis präsentieren. Der Herrscher hat sich über den Wohlgeschmack und die erfrischende Wirkung dieses Getränkes sehr lobend ausgesprochen, und erklärt, daß es selbst dem ausgepichtesten Gaumen besser schmecken müsse, als ein alkoholenthaltender Wein oder gar als Bier. Würde man den Weinvorrat auf dem kaiserlichen Schiff und dem kaiserlichen Schloß in Korfu sehen, dann würde man sich wundern, wie gering er ist.

MARCHIVUM

HERREN-ARTIKEL FÜR OSTERN!

Herrenwäsche

Farbige Oberhemden, Percal, in den neuesten Dessins, waschecht . . . . . Mk. 6.75 4.75 2.95
Farbige Oberhemden, durchgehend prima Percal, feine Effekte und Streifen . . . . . Mk. 7.75 6.50 4.25
Farbige Garnituren (Serviteur und Manschetten), Percal und Zephir . . . . . Mk. 2.75 — Mk. —.75
Stehkragen, viele Fassons und alle Höhen in bekannt guter Qualität . . . . . 3 Stück Mk. 1.— Stück Mk. —.38
Stehumlegekragen, gute Passform in diversen Höhen . . . . . Stück Mk. —.60

Krawatten und Hosenträger

Breite Binder. uni, „Reine Seide" und modern gemustert, auch Streifen . . . . . Mk. 1.75 1.45 —.85
Breite Binder, elegante vornehme Neuheiten in nur besten Qualitäten . . . . . Mk. 4.50 3.75 2.25
Hosenträger, solide gute Ausführung, festelastisches Gummiband . . . . . Mk. 2.25 1.65 —.95

Hüte und Mützen

Herrenhüte, Sommerflausch, weiche Form, in allen modernen Farben . . . . . Mk. 3.50
Herrenhüte, Haarfilz in grau, beige und braun, bewährte gute Qualität . . . . . Mk. 6.75
Herrenhüte, steif, Haarfilz, aparte breitkrempige Fassons . . . . . Mk. 5.75 7.50
Panamahüte, südamerikanischer Import . . . . . Mk. 17.50 8.75
Herrenmützen, große Form mit breitem Band aus Stoffen englischer Art . . . . . 2.25 1.50 —.95

Stöcke und Schirme

Herrenschirme, Spezialqualität „Reine Seide", aparte Naturgriffe . . . . . Mk. 6.75
Spazierstöcke, vornehme Neuheiten, Knöpfe und Rundhaken . . . . . Mk. 5.50 3.75 1.25
Spießstöcke, haltbar mit guten Zwingen . . . . . Mk. 1.45 —.95 —.50

Handschuhe

Herren-Handschuhe, imitiert Wildleder mit eleganter Raupe . . . . . Paar Mk. 1.25
Herren-Handschuhe, imitiert Wildleder mit Ledereinfass. . . . . Paar Mk. 1.75
Herren-Handschuhe, Fil de Pers, mit verstärkten Spitzen . . . . . Paar Mk. 2.10
Herren-Handschuhe, Nappa und Lammleder . . . . . Paar Mk. 1.85

Socken

Herren-Socken, schwarz und farbig, gute baumwollene Qualität . . . . . Paar Mk. —.75
Herren-Socken, Flor in modernem Farbensortiment . . . . . Mk. —.95

Große Auswahl in Gummi-Mäntel, Bozener-Mäntel und Sport-Anzüge.

Schmoller.

84997